

MONSTER

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

MONSTER
30° ANNIVERSARIO

Liebe(r) Ducatista,

besten Dank, dass Sie uns mit dem Kauf Ihrer neuen Monster 30° Anniversario den Vorzug gegeben haben.

Wir empfehlen Ihnen, **Ihr Betriebs- und Instandhaltungsheft** aufmerksam zu lesen, um sich schnell mit Ihrer Ducati vertraut zu machen und **um alle ihre Eigenschaften nutzen zu können**. In der Anleitung geben wir Ihnen zahlreiche nützliche Ratschläge sowie Informationen für Ihre **Sicherheit**, die **Pflege** Ihres Motorrads und darüber wie Sie den hohen Wert Ihres Fahrzeugs durch eine **korrekte Instandhaltung** in den spezialisierten Servicestellen beibehalten können.

Sie können diese Anleitung, in digitalem Format und stets auf dem neuesten Stand, **auch auf Ihrem PC oder Handy im speziellen Bereich der Website Ducati** und **in der App MyDucati** abrufen.

Auf diese Weise steht Ihnen immer **die neueste Fassung dieser Anleitung** zur Verfügung. Hier finden Sie auch **Informationen und häufig gestellte Fragen** rund um Ihr Motorrad und die Ducati Welt.

Ratschläge zur Verbesserung des Inhalts dieses Betriebs- und Instandhaltungshefts können Sie an die folgende Adresse senden: OwnerManual@ducati.com

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben.

Wichtig

Werfen Sie immer wieder einen Blick auf die FAQs und Tutorials zu Ihrem Motorrad auf der Ducati Website, um über die neuesten Funktionen und Merkmale auf dem Laufenden zu bleiben.
Die in diesem Heft enthaltenen Informationen entsprechen denen zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden ständig aktualisiert. Informieren Sie sich daher auf der Ducati Website über die Funktionen und Merkmale im aktualisierten Betriebs- und Instandhaltungsheft Ihres Motorrads.

Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail:
contact_us@ducati.com
Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Wichtig

Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit der Ducati Kundenbetreuung in Verbindung indem Sie im Abschnitt „Service und Instandhaltung“ der Website www.ducati.com auf „Kontaktieren Sie uns“ klicken.
Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Pannenhilfe 9
Pannenhilfe 9

Software-Aktualisierungen 13
Software-Aktualisierungen 13

Informationen zur Garantie 15
Allgemeine Garantiebedingungen 15

Infotainment 23
Infotainment (wenn vorhanden) 23
Kopplung und Management von Bluetooth Geräten (wenn vorhanden) 24
Telefon (wenn vorhanden) 30
Musik (wenn vorhanden) 34

Allgemeine Informationen 36
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen 36
Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole 36
Zulässiger Einsatz 37
Pflichten des Fahrers 38
Schulung des Fahrers 40
Kleidung 40
„Best Practices" für die Sicherheit 42
Tanken 45
Fahrt mit voller Zuladung 47
Gefährliche Produkte - Warnhinweise 48
Fahrzeug-Identifizierungsnummer 50
Motor-Identifikationsnummer 51
Seriennummer 52

Hauptelemente und -vorrichtungen 53
Position am Motorrad 53
Kraftstofftankverschluss 54
Abnahme und Montage der Sitzbank 55
Beibehaltung der Batterieladung 61
Seitenständer 65

Lenkungsdämpfer 67
Einstellvorrichtungen für Vorderradgabel .. 70
Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein 73

Fahrsteuerungen 75
Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads 75
Umschaltereinheiten 76
Lichterkontrollsteuerung 78
Schlüssel 82
Zündschlüsselschalter und Lenkersperre ... 83
Fahrzeugfreigabe über PIN Code 84
Kupplungssteuerhebel 86
Gasdrehgriff 87
Vorderer Bremshebel 88
Hinterradbremspedal 89
Schaltpedal 90
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal 91

Einsatznormen 92
Einlaufzeit in der ersten Zeit des Motorradeinsatzes 92
Kontrollen vor dem Start 93
ABS-Vorrichtung 95
Anlass/Ausschalten des Motors 96
Start und Fahrt des Motorrads 102
Bremsung 104
Stopp des Motorrads 106
Tanken 107
Parken 110
Mitgeliefertes Zubehör 111

Cockpit (Dashboard) 112
Cockpit 112
Kontrollleuchten 113
Hauptelemente in den Anzeigen 117
Riding Mode 122
Anzeige der Motordrehzahl 125
Info display 127
Funktion kontrollierter Start (DPL) 130
Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden) 138
Lap 140
Setting menu 144
Setting menu - Riding Mode 146
Setting menu - Riding Mode - Engine 148
Setting menu - Riding Mode - DTC 149
Setting menu - Riding Mode - ABS 156

Setting menu - Riding Mode - DWC 163
Setting menu - Riding Mode - DQS 170
Setting menu - Riding Mode - Default 173
Setting menu - Fuel indicator 176
Setting menu - DRL 178
Setting menu - Backlight 179
Setting menu - PIN Code 180
Setting menu - Date and time 185
Setting menu - Service 189
Setting menu - Lap 192
Setting menu - Tyre calibration 197
Setting menu - Turn indicators 202
Setting menu - Measurement units 204
Setting menu - Info 210
Warnanzeige 211
Fehleranzeige 214
Automatische Motorabschaltung 216

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe 217
Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands 217
Kontrolle des Kupplungs- und Bremsflüssigkeitsstands 218
Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes ... 220
Laden der Batterie 221
Kontrolle der Antriebskettenspannung 226
Schmieren der Antriebskette 228
Wechsel der Lampen 233
Ausrichten des Scheinwerfers 234
Einstellung der Rückspiegel 236
Reifen 237
Kontrolle des Motorölstands 240
Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ 242
Allgemeine Reinigung 243
Langer Stillstand 246
Wichtige Warnhinweise 246
Fahrzeugtransport 248

Instandhaltungsplan 249
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten 249
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten 253

Technische Eigenschaften 254
Gewichte 254

Maße 255
Betriebsstoffe 256
Motor 258
Ventilsteuerung 259
Leistung 260
Zündkerzen 260
Kraftstoffversorgung 260
Bremsen 261
Antrieb 262
Rahmen 263
Räder 263
Reifen 263
Radfederungen 263
Auspuffanlage 264
Verfügbare Farben 265
Elektrische Anlage 266

Open-Source-Software 271
Informationen zur Open-Source-Software 271

Konformitätserklärung 272

Konformitätserklärung 272

Pannenhilfe

Pannenhilfe



ACI Global Servizi

Wichtig

Die Pannenhilfe «ACI Global Servizi» ist nur in folgenden Ländern vertreten:
Dänemark, Belgien, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Schweiz, Irland, Vereinigtes Königreich, Italien, Norwegen, Niederlande, Spanien, Österreich, Deutschland, Schweden, Portugal, Kanarische Inseln, Zypern, Kroatien, Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Finnland, Griechenland, Ungarn, Malta, Polen, Serbien und Montenegro, Slowakei, Slowenien, Türkei, Ukraine.

Das Programm Ducati Card Assistance, das aus der Zusammenarbeit zwischen Ducati und ACI Global Servizi hervorging, bietet dem Ducati Kunden bei Defekten und/oder bei Unfällen entsprechende Hilfe. Dieser Service steht Ihnen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für eine Dauer von 24 Monaten (bei einer Garantieverlängerung gelten die dieser anhängigen Bedingungen) ab dem Auslieferungsdatum des Motorrads oder für die Abdeckungsdauer der Garantie Ever Red zur Verfügung.

Die Serviceleistungen des Pannendienstes sind:

- Pannenhilfe und Abschleppservice
- Informationsservice
- Transport von Fahrer und Beifahrer nach Pannenhilfe
- Rückreise von Fahrer und Beifahrer oder Fortsetzung der Reise
- Rückführung des reparierten oder wieder gefundenen Motorrads
- Rückführung des Motorrads aus dem Ausland

- Suche nach Ersatzteilen und deren Versand ins Ausland
- Hotelkosten
- Bergung des bei einem Unfall von der Straße abgekommen Motorrads
- Vorstreckung der Sicherheitsleistung bei Beschlagnahmung im Ausland

und können in folgenden Ländern angefordert werden:
Andorra, Österreich, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Zypern, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (einschließlich Korsika, für den normalen Verkehr geöffnete Straßen), Nordmazedonien (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien), Deutschland, Gibraltar, Griechenland, Ungarn, Irland, Island, Italien (einschließlich San Marino und Vatikanstadt), Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Montenegro, Norwegen, Niederlande, Polen, Portugal, Fürstentum Monaco, Vereinigtes Königreich, Tschechische Republik, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei, Ukraine, Ungarn.

Wichtig
Alle Informationen stehen Ihnen in detaillierter Form auf der Website Ducati Ihres Landes zur Verfügung.

Anfordern der Assistenz:
Vorfall im Herkunftsland: Rufen Sie die gebührenfreie Nummer Ihres Landes an, die in der ersten Spalte der Tabelle angegeben ist.
Vorfall außerhalb des Herkunftslandes: Rufen Sie die kostenpflichtige Nummer Ihres Landes an, wobei gemäß Angabe in der zweiten Spalte der Tabelle die Vorwahl inbegriffen sein muss.
Sollte es Probleme geben, Ihre Landesnummer aus dem Ausland anzurufen, wählen Sie die Nummer des Landes, in dem es zum Ereignis kam (dies gilt nicht für das Vereinigte Königreich).

Achtung
Falls die Bezugsnummern zeitweise aufgrund von Betriebsstörungen der Telefonleitungen außer Betrieb sein sollten, kann der Kunde die Telefonnummer der Einsatzzentrale von ACI Global Servizi in Italien wählen: +39-02 66165610.

Telefonnummern der Einsatzzentralen

Land	Gebührenfreier Anruf	Gebührenpflichtiger Anruf / Anruf aus dem Ausland
Andorra	+34-91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Österreich	0800-22 03 50	+43-1-25 119 19398
Belgien	0800-14 134	+32-2-233 22 90
Bulgarien	(02)-986 73 52	+359-2-986 73 52
Zypern	25 561580	+357-25 561580
Kroatien	0800-79 87	+385-1-464 01 41
Dänemark	80 20 22 07	+45-80 20 22 07
Estland	(0)-69 79 199	+372-69 79 199
Finnland	(09)-77 47 64 00	+358-9-7747640 0
Frankreich (+Korsika)	0800-23 65 10	+33-4-72 17 12 83
Nordmazedonien	(02)-3181 192	+389-2-3181 192
Deutschland	0800-27 22 774	+49-89-76 76 40 90
Gibraltar	91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Griechenland	(210)-9462 058	+30-210-9462 058
Irland	1800-304 500	+353-1-617 95 61
Island	5 112 112	+354-5 112 112
Italien	800.744.444	+39 02 66.16.56.10
Lettland	67 56 65 86	+371-67 56 65 86
Litauen	(85)-210 44 25	+370-5-210 44 25
Luxemburg	25 36 36 301	+352-25 36 36 301
Malta	21 24 69 68	+356-21 24 69 68
Fürstentum Monaco	+33-4-72 17 12 83	+33-4-72 17 12 83
Montenegro	0800-81 986	+382-20-234 038
Norwegen	800-30 466	+47-800-30 466
Holland	0800-099 11 20	+31-70-314 51 12

Polen	061 83 19 885	+48 61 83 19 885
Portugal	800-20 66 68	+351-21-942 91 05
Tschechische Republik	261 10 43 48	+420-2-61 10 43 48
Rumänien	021-317 46 90	+40-21-317 46 90
Serbien	(011)-240 43 51	+381-11-240 43 51
Slowakei	(02)-492 05 963	+421-2-49 20 59 63
Slowenien	(01)-530 53 10	+386-1-530 53 10
Spanien	900-101 576	+34-91-594 93 40
Schweden	020-88 87 77	+46-771-88 87 77 (+46 8 5179 2873)
Schweiz (+Liechtenstein)	0800-55 01 41	+41 58 827 60 86
Türkei	(216) 560 07 50	+90 216 560 07 50
Ukraine	044-494 29 52	+380-44-494 29 52
Ungarn	(06-1)-345 17 47	+36-1-345 17 47

Land	**Gebührenpflichtige Nummer bei Anruf aus dem Vereintem Königreich**	**Gebührenpflichtige Nummer bei Anruf aus dem Ausland**
Vereintes Königreich	0330 053 0903	+44 330 053 0903

Software-Aktualisierungen

Software-Aktualisierungen

Einige Komponenten des Motorrads werden über eine Software gesteuert oder sehen deren Verwendung vor. Diese Software können Aktualisierungen unterliegen oder solche erfordern.

- Eventuelle Aktualisierungen, die zur Gewährleistung der Sicherheit des Motorrads erforderlich sind, werden von Ducati mitgeteilt und über das Netz der Ducati Servicestellen zur Installation bereitgestellt.
- Die Informationen zu den Aktualisierungen, die für die Aufrechterhaltung der Konformität des Motorrads erforderlich sein könnten, werden auf der Ducati Website veröffentlicht und die entsprechenden Aktualisierungen werden für einen Zeitraum von zwei Jahren ab dem Kaufdatum des Motorrads oder für den längeren Zeitraum entsprechend der vertraglichen Garantie (falls für das Motorrad aktiv) zur Installation seitens eines Ducati Service des Servicenetzes zur Verfügung gestellt.
- Weitere Aktualisierungen und neue Software-Versionen werden unter Einhaltung des im vorliegenden Bedienungs- und Instandhaltungsheft angegebenen Instandhaltungsplan des Motorrads zur Installation durch einen Ducati Service des Servicenetzes bei der Instandhaltung des Motorrads zur Verfügung gestellt.

Wir bitten Sie daher, regelmäßig den Abschnitt der Ducati Website zu konsultieren, der den Aktualisierungen gewidmet ist, und die My Ducati App herunterzuladen und zu installieren, um stets über die verfügbaren Aktualisierungen informiert zu sein.

Achtung

Um die gesetzliche und ggf. vertragliche Konformitätsgarantie (wenn aktiv) des Motorrads aufrechtzuerhalten, müssen Sie die zur Verfügung gestellten Aktualisierungen so schnell wie möglich und auf jeden Fall innerhalb eines, auch unter Berücksichtigung der Bedeutung der Aktualisierung, angemessenen Zeitraums installieren lassen.
Werden die Aktualisierungen nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums installiert, haftet Ducati nicht für Konformitäts- oder Sicherheitsmängel, die sich aus der mangelnden Installation der Aktualisierung ergeben.

Informationen zur Garantie

Allgemeine Garantiebedingungen

1. Inhalt der vertraglichen Garantie

1.1 Ducati Motor Holding S.p.A., Alleinaktionärsunternehmen - Unternehmen der Audi Group, mit Sitz in Via Cavalieri Ducati 3, 40132 Bologna, Italien, (im Folgenden „Ducati") gewährt in allen Ländern weltweit, in denen sie mit ihrem offiziellen Kundendienstnetz (vgl. den im Internetportal www.ducati.com abrufbaren „World Dealer Guide") vertreten ist, Garantie für ihre neuen und für den Straßeneinsatz vorgesehenen Motorräder auf von Ducati festgestellte und anerkannte Herstellungsfehler; die Garantie gilt für einen Zeitraum von vierundzwanzig (24) Monaten ohne Kilometerbegrenzung ab dem Datum der Auslieferung des Motorrads an den ersten Eigentümer.

1.2 In diesen Fällen erhält der Kunde einen Anspruch auf Reparatur oder kostenlosen Austausch der defekten Teile.

1.3 Die defekten und im Rahmen der Garantie ausgetauschten Teile gehen in das Eigentum von Ducati über.

1.4 Die neuen Teile, die im Rahmen der Garantie ausgetauscht oder repariert wurden, bleiben während der für das Motorrad geltenden Restgarantiezeit durch Garantie gedeckt.

1.5 Außerdem gewährt Ducati dem Kunden über eine entsprechende mit ACI GLOBAL S.p.A. abgeschlossene Versicherung in den im Heft ,,Anleitungs- und Instandhaltungsheft" genannten Ländern zu den hierin zur Gänze aufgeführten Bedingungen und Modalitäten einen zusätzlichen Pannendienst.

1.6 Die vorliegenden allgemeinen Garantiebedingungen (im Folgenden ,,Garantiebedingungen") lassen die Abhilfen für Konformitätsmängel gegenüber dem Händler, die dem Käufer entsprechend der europäischen Regelung in der in Italien durch das gesetzesvertretende Dekret Nr. 206 vom 6. September 2005 in der geltenden Fassung (sogenanntes Verbraucherschutzgesetz) umgesetzten Form gesetzlich kostenlos zustehen, unbeeinträchtigt. Sollte eine Bestimmung der vorliegenden Garantiebedingungen im Widerspruch

zu einer in dem Land, in dem der „Verbraucher" seinen Aufenthaltsort oder Wohnsitz hat, geltenden unabdingbaren Norm stehen, gilt diese Bestimmung als nicht in die Garantiebedingungen eingefügt.

2. Garantieausschlüsse

2.1 Die von Ducati gewährte Garantie kommt in folgenden Fällen nicht zur Anwendung:

- bei Motorrädern, die bei Motorsportveranstaltungen jeder Art zum Einsatz kommen;
- bei Teilen, die im Rahmen des normalen Betriebs des Motorrads den Verschleiß oder Verfall unterliegen (wie zum Beispiel: Reifen, Ketten, Ritzel und Kettenblatt, Zahnriemen, Bowdenzüge, Zündkerzen, reibungsempfindliches Material wie Brems- und Kupplungsbeläge, nicht angemessen mit dem Ducati-Frischhaltegerät im Ladezustand gehaltene Fahrzeugbatterie);
- bei Mängeln, die auf Oxidationsprozesse, auf die Auswirkung von Witterungseinflüssen bzw. von außerhalb der Norm liegenden Umstände oder auf eine nicht korrekt und regelmäßig durchgeführte Motorradwäsche zurückzuführen sind;

2.2 Die unabdingbaren Bestimmungen zum Verbraucherschutz im Zusammenhang mit der gesetzlichen Garantie gemäß nationaler Vorschriften zur Umsetzung und Ausführung der

europäischen Bestimmungen vorausgesetzt, darf der Kunde diese vertragliche Garantie nicht für Schäden/Fehler verwenden, die nicht auf den Produktionsprozess zurückzuführen sind. Hierzu zählen beispielsweise alle Schäden/Fehler, die wie folgt entstehen:

- Nachlässigkeit in der Ausführung der von Ducati im nachstehenden Artikel 5 spezifizierten programmierten Instandhaltung;
- Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten, die statt bei Ducati Vertragshändlern und/oder -werkstätten fehlerhaft in anderen Einrichtungen ausgeführt wurden;
- Montage von Ersatzteilen und Zubehör, dessen Verwendung nicht von Ducati genehmigt wurde;
- mangelnde Befolgung der Vorgaben zur Benutzung des Fahrzeugs und seiner Ausstattungen gemäß der Angaben im Bedienungs- und Instandhaltungsheft;
- vom Kunden und/oder von Dritten ohne ausdrückliche Genehmigung von Ducati vorgenommene Änderungen am Fahrzeug;
- mangelnde Beteiligung des Kunden an einem möglicherweise von Ducati festgelegten Rückrufprogramm.

3. Verfahrensweise für die Geltendmachung der Garantie

3,1. Damit diese Garantie ihre Gültigkeit beibehält, unterliegt dem Kunden die Pflicht:

- die etwaigen Mängel des Motorrads so bald wie möglich nach dem Zeitpunkt, zu dem er besagte Mängel entdeckt hat, bei einem der Ducati Vertragshändler und/oder bei einer der auf der Website www.ducati.com aufgelisteten Ducati Vertragswerkstätten melden, um die Folgen in Grenzen zu halten, die diese Mängel auf die Funktionsfähigkeit und Sicherheit des Motorrads haben können;
- das Instandhaltungsprogramm einhalten, das im Art. 5 der vorliegenden Garantiebedingungen vorgesehen ist;
- die Nachweise aller am Fahrzeug ausgeführten Reparatur- und Instandhaltungseingriffe aufbewahren (Service Booklet/Quittungen/Rechnungen mit der Auflistung der ausgeführten Eingriffe und verwendeten Teile). Eine Kopie dieser Nachweise muss dem mit der Ausführung der Garantieleitung beauftragten Vertragshändler/der Vertragswerkstatt ausgehändigt werden, der/die dann die korrekte Ausführung der Eingriffe prüfen kann.

3.2 Im Falle des Übergangs des Eigentums am Motorrad muss der neue Eigentümer zum Zweck der für die Umsetzung der Politik der technischen Updates und Sicherheit notwendigen Rückverfolgbarkeit Ducati den erfolgten Eigentumsübergang mitteilen; er hat sich hierfür binnen dreißig (30) Tagen ab dem Übergang des Eigentums an den Ducati Customer Service oder an das Netz der Ducati Vertragshändler und/oder Vertragswerkstätten zu wenden; die entsprechenden Anschriften sind dem Internetportal www.ducati.com zu entnehmen.

4. Haftungseinschränkungen

4.1 Vorbehaltlich des Inhalts der auf den „Verbraucher" anwendbaren unabdingbaren nationalen Normen sowie der entsprechenden Bestimmungen zur Herstellerverantwortung haftet Ducati nicht für Sach- und/oder Personenschäden, die durch das Motorrad oder bei dessen Einsatz verursacht werden.

4.2 Etwaige Mängel oder Verzögerungen, die bei Reparatur- oder Austauscharbeiten durch Ducati Vertragshändler und/oder Vertragswerkstätten auftreten sollten, lassen keinerlei Schadensersatzanspruch gegenüber Ducati entstehen und führen unbeschadet der Rechte und Handlungen des Kunden gegenüber dem möglicherweise nachlässigen/nicht erfüllenden Vertragshändler und/oder der Vertragswerkstatt nicht zu einer Verlängerung der Garantie laut vorliegenden Garantiebedingungen.

4.3 Unbeschadet der Möglichkeit der Verlängerung durch von Ducati angebotene Zusatzgarantien stellt diese Garantie zu den vorliegend näher ausgeführten Bedingungen die einzige von Ducati gewährte vertragliche Garantie dar.

4.4 Ducati behält sich das Recht vor, Änderungen und Verbesserungen an ihren Motorrad-Modellen vornehmen zu können, ohne dass ihr daraus die Pflicht entsteht, diese auch an bereits verkauften Motorrädern vornehmen zu müssen.

4.5 Die vorliegenden Garantiebedingungen erstrecken sich auch auf die späteren Eigentümer des Ducati-Motorrads, soweit der vorstehende Art. 3 eingehalten wird. In jedem Fall haftet Ducati nicht für Mängel am Motorrad, die der mangelnden Mitteilung des Eigentümerwechsels an Ducati zuzuschreiben sind.

4.6 Unbeschadet der für den „Verbraucher" geltenden Zuständigkeiten oder der Regelung durch eine im Land des Kunden geltende

unabdingbare Norm ist der Gerichtsstand für etwaige Streitigkeiten im Zusammenhang mit vorliegenden Garantiebedingungen ausschließlich in Bologna, Italien, begründet.
4.7 Die vorliegenden Garantiebedingungen unterliegen italienischem Recht.

5. Instandhaltungsplan und Übergabeinspektion
5.1 Die Übergabeinspektion erfolgt durch den Verkäufer.
5.2 Ducati hat den im „Bedienungs- und Instandhaltungsheft" veröffentlichten Instandhaltungsplan mit dem Zweck festgelegt, die größtmögliche Effizienz, Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit ihrer Motorräder aufrecht zu halten.
5.3 Die exakte Ausführung der Inspektionen innerhalb der angegebenen Fristen ist eine notwendige Voraussetzung zur Gewährleistung der Erhaltung eines korrekten Einsatzzustands des Fahrzeugs und der Wirksamkeit dieser Garantie. Es müssen folgende kostenpflichtige Pflichtinspektionen durchgeführt werden:

- erste Inspektion: binnen sechs (6) Monaten ab Auslieferung des Motorrads an den Kunden oder bei Erreichen eines Kilometerstands von 1.000 Kilometern / 600 Meilen;
- zweite und nachfolgende Inspektionen bei Erreichen des vom Instandhaltungsplan vorgesehenen Kilometerstands und in jedem Fall binnen zwölf (12) Monaten ab Datum der vorausgehenden Inspektion;

Alle Kosten der Inspektion (Arbeitszeit und Material), einschließlich der Kosten der ersten Inspektion bei Kilometerstand 1.000 Kilometer / 600 Meilen sind vom Kunden zu tragen.
5.4 Jede am Motorrad ausgeführte Instandhaltungstätigkeit muss uneingeschränkt in Übereinstimmung mit den Empfehlungen und Verfahrensweisen von Ducati, einschließlich der im „Bedienungs- und Instandhaltungsheft" angeführten, ausgeführt werden. Jeder durch unsachgemäße oder ungenügende Instandhaltung verursachter Fehler/Schaden hindert an der Anwendbarkeit der Garantie.
5.5 Für den Nachweis der ordnungsgemäßen Durchführung der im Rahmen der einzelnen Inspektionen vorgesehenen Maßnahmen ist die erfolgte Vornahme der Inspektion mit Anbringen der entsprechenden Stempel und Vermerke durch den Ducati Vertragshändler und/oder die Ducati Vertragswerkstatt in vorliegendem gemeinsam mit dem Motorrad gelieferten Service Booklet zu bestätigen; außerdem sind die Quittungen/Rechnungen für die vorgenommenen Inspektionen, in denen die durchgeführten Maßnahmen aufgeführt sind, aufzubewahren; der Technische Kundendienst von Ducati kann diese Unterlagen im Zusammenhang mit der Erbringung der Leistungen laut vorliegenden Garantiebedingungen anfordern.

Achtung
A reference to 'you' is a reference to the Customer.

If you purchased your motorbike in Australia:
Our goods come with guarantees that cannot be excluded under the Australian Consumer Law. You are entitled to a replacement or refund for a major failure and compensation for any other reasonably foreseeable loss or damage. You are also entitled to have the goods repaired or replaced if the goods fail to be of acceptable quality and the failure does not amount to a major failure.

If you purchased your motorbike in New Zealand:
Our goods come with guarantees that cannot be excluded under the Consumer Guarantees Act 1993. You are entitled to a replacement or refund for a failure of substantial character and compensation for any other reasonably foreseeable loss or damage. You are also entitled to have the goods repaired or replaced if the goods fail to be of acceptable quality and the failure does not amount to a failure of substantial character.

The benefits given to you by the warranty set out in this Owner's manual are in addition to any other rights and remedies you have under a law in relation to the motorcycle. If any provision of the general warranty conditions set out in this booklet should exclude or limit any rights under the Australian Consumer Law or the Consumer Guarantees Act 1993 (National Law), such provision is null and void. In circumstances where your rights under the National Law are greater than your rights under the Warranty, Ducati will honour your rights under the National Law.

To make a claim under the Warranty you must notify one of the Ducati Authorised Dealers and/or Workshops listed in the "Dealer Locator" (available at www.ducati.com) of any defects of the motorcycle within two (2) months of becoming aware of the defect. If you have any questions, you may contact Ducati ANZ Pty Ltd ACN 636 589 430 at Level 6, 895 South Dowling Street, Zetland NSW 2017 or by email at contactus@ducati.com or by phone on 1300 11 26 06 (AU) / 0800 382 284 (NZ).

You must bear the expense of claiming under the Warranty.

Infotainment

Infotainment (wenn vorhanden)

Bei installiertem Bluetooth-Steuergerät wird das Infotainment aktiviert.
Das Infotainmentsystem, mit dem die Monster ausgestattet ist, ermöglicht über Bluetooth die Verbindung mit Geräten wie dem Smartphone, Headset des Fahrerhelms, Headset des Beifahrerhelms und Satelliten-Navigationssystem, das Management ein- und ausgehender Anrufe sowie das Abspielen von Musik vom Smartphone.

- Betreffs der Verknüpfung und dem Management der Bluetooth Geräte siehe S. 24.
- Betreffs des Managements der Telefonanrufe siehe S. 30.
- Betreffs des Managements des Musikplayers siehe S. 34.

Kopplung und Management von Bluetooth Geräten (wenn vorhanden)

Diese Funktion ist nur vorhanden, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist. Sie ermöglicht das Management der bereits verknüpften sowie das Anfügen weiterer Bluetooth-Geräte.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Bluetooth" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angaben „Pairing" und „Paired devices" werden angezeigt:

- „Pairing" ermöglicht das Verknüpfen mit einem neuen Bluetooth-Gerät.
- „Paired devices" ermöglicht die Anzeige und das Entfernen bereits verknüpfter Geräte.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

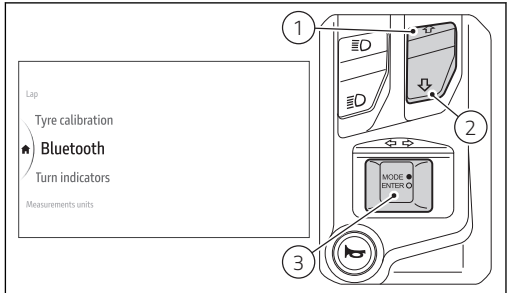


Abb. 1

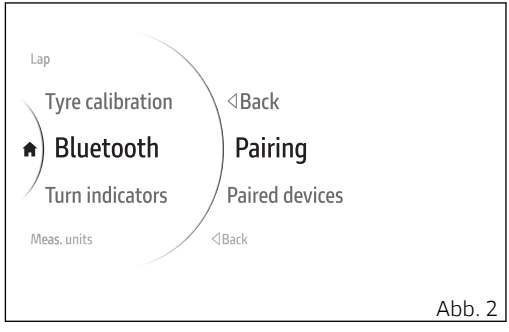


Abb. 2

Pairing

Diese Funktion ermöglicht das Verknüpfen eines neuen Bluetooth-Geräts.
Das Cockpit verwaltet 4 Arten von Bluetooth-Geräten und maximal 5 verknüpfte und/oder verbundene Equipments: 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset, 1 Navigationsgerät. Möchte man ein neues Smartphone oder Headset oder Navigationsgerät verknüpfen, muss zunächst eines der betreffenden, bereits verknüpften Geräte entfernt werden (siehe Absatz „Paired devices").

Hinweise

Sich vor der Verknüpfung eines neuen Geräts vergewissern, dass es ein aktives Bluetooth hat, und dass es von den anderen Bluetooth-Geräten erkannt werden kann. Stets auf den Text in der Anleitung des Geräts Bezug nehmen.

Hinweise

Während des Kopplungsverfahrens kann es sein, dass direkt eine Bestätigung am Gerät (z. B. Smartphone) verlangt wird. Bezug auf den Text an diesem Gerät nehmen.

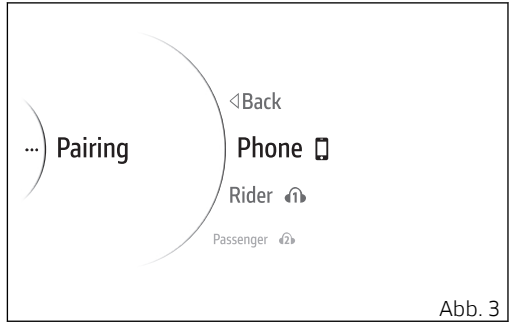


Abb. 3

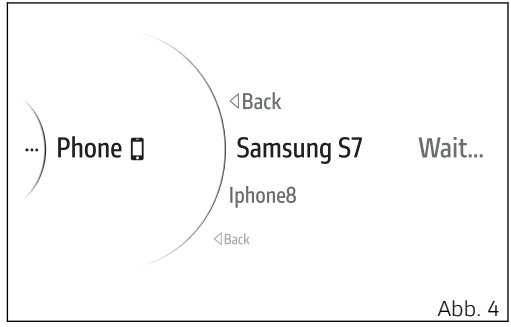


Abb. 4

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Bluetooth" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Pairing" markieren, dann auf ENTER (3) drücken (Abb. 2).

Es werden die 4, vom Cockpit (Abb. 3)verwalteten Gerätetypen aufgelistet. Die Art des zu verknüpfenden Geräts markieren, dann die Taste ENTER drücken.
Über die Tasten (1) und (2) den Gerätetyp wählen, der verknüpft werden soll. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken, dann den Suchvorgang der Geräte starten.

Das Cockpit beginnt mit der Suche der sich in der Nähe befindlichen Bluetooth-Geräte, zeigt die Angabe „Wait..." an und listet die erfassten Geräte (Abb. 4) auf. Nach Abschluss der Suche werden alle erfassten Geräte aufgelistet.
Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) das gewünschte Gerät markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Das Display zeigt rechts die Angabe „Pairing..." an und wartet auf die Bestätigung seitens des Bluetooth-Geräts.
Bei erfolgreichem Ausgang der Kopplung des Geräts wird rechts einige Sekunden lang die Angabe „Paired" angezeigt, dann kehrt das Cockpit zum vorherigen Menü zurück. Anderenfalls erscheint die Angabe „Pairing Error" und es ist möglich, das Kopplungsverfahren zu wiederholen.

Paired devices

Diese Funktion ermöglicht es, bereits verknüpfte Bluetooth-Geräte anzuzeigen und zu entfernen. Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset und 1 Navigationsgerät gekoppelt werden.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Bluetooth" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Paired devices" markieren, dann auf ENTER (3) (Abb. 2)drücken.

Die gekoppelten Geräte werden aufgelistet. Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) das gewünschte Gerät markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Rechts wird die Angabe „Delete?" angezeigt. (Abb. 6)Auf ENTER (3) drücken, um das gewählte Gerät aus der Liste zu löschen: Daraufhin wird einige Sekunden lang die Angabe „Wait..." angezeigt, dann wird die Liste der gekoppelten Geräte aktualisiert.

Hinweise

Sind keine Geräte verknüpft, wird die Angabe No Device angezeigt.

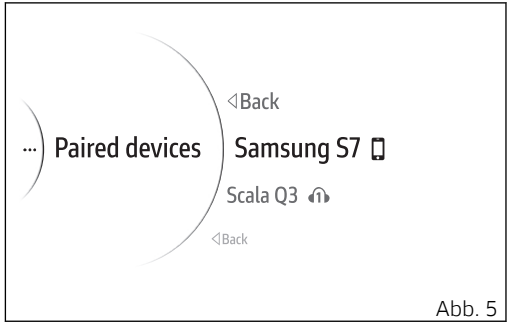


Abb. 5

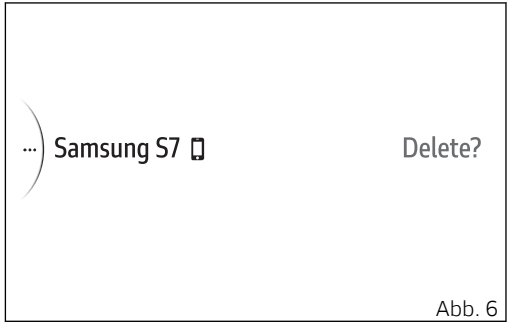


Abb. 6

Achtung

Die Hersteller von Smartphones und Bluetooth Headsets könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphones und Headsets) vornehmen.

Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Smartphones und Headsets (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

1) das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Headsets und Smartphones;
2) Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen.

Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.

Icons der verknüpften Bluetooth-Geräte

Nach erfolgter Kopplung werden die Bluetooth-Geräte wie folgt angezeigt:

1) Smartphone angeschlossen;
2) Headset des Fahrerhelms verbunden;
3) Headset des Beifahrerhelms verbunden;
4) Headset des Fahrerhelms verbunden und Headset des Beifahrerhelms verknüpft;
5) Headset des Beifahrerhelms angeschlossen und Headset des Fahrerhelms verknüpft;
6) Head-Set des Fahrerhelms und des Beifahrerhelms verbunden;
7) Navigationsgerät verbunden.

Wenn das entsprechende Gerät über Bluetooth angeschlossen ist, werden die Icons beim Modus „day“ schwarz und beim Modus „night“ weiß angezeigt. Ist hingegen das entsprechende Gerät verknüpft, aber nicht angeschlossen, werden die Icons grau angezeigt.
Zum Umschalten auf den Modus „day“ oder „night“ des Displays Bezug auf das Kapitel „Setting menu - Backlight“ (S. 179) nehmen.
Wird ein Smartphone mit dem Cockpit verbunden, ermöglicht das System das Management des Musikplayers, der Liste der letzten Telefonate und

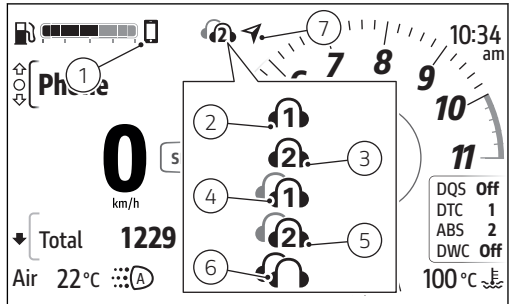


Abb. 7

den Empfang oder das Tätigen von Anrufen. Bezug auf die Kapitel „Telefon” (S. 30) und „Musik” (S. 34) nehmen.

Telefon (wenn vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist, und wird im „Interactive Menu“ angegeben. Sie zeigt die Liste der letzten entgangenen, getätigten oder erhaltenen Telefonate an. Sie kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden ist.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten” (S. 24) zu nehmen.

- Das „Interactive Menu“ (A, Abb. 8) aufrufen. Dazu die Taste (1) lange gedrückt halten.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Phone” (B, Abb. 8) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

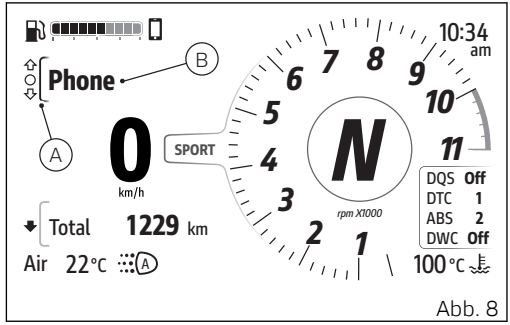


Abb. 8

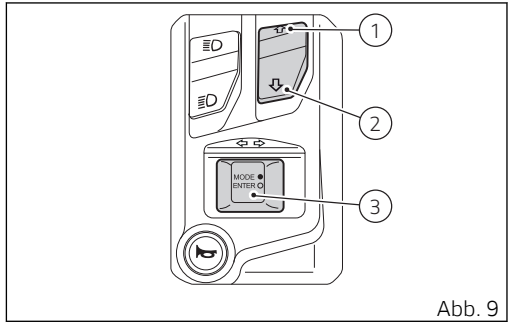


Abb. 9

Es wird das entsprechende Fenster (C, Abb. 10) geöffnet, in dem die letzten 7 getätigten, eingegangenen oder entgangenen Telefonate aufgelistet werden. Ist eine Rufnummer oder ein Kontakt mehrmals unter den letzten Telefonaten vorhanden, wird er nur ein einziges Mal angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen der aufgelisteten Anrufe möglich. Für den Anruf der/des in der Liste gewählten Nummer/Namens die Taste ENTER (3) drücken.
Zum Schließen des Fensters die Taste (1) lange gedrückt halten.



Abb. 10

Eingehender Anruf

Geht ein Anruf ein, wird das Fenster mit dem Namen oder der Nummer des Anrufers sowie den Angaben „Accept" und „Decline" (D, Abb. 11) eingeblendet. In diesem Fall kann durch kurzes Drücken der Taste ENTER (3) die Angabe „Accept" oder „Decline" gewählt werden; wird lange auf die Taste ENTER (3) gedrückt, erfolgt die Ausführung der markierten Angabe.

Laufender Anruf

Im Laufe eines Anrufs erscheint das Fenster mit dem Namen oder der Nummer des Kontakts sowie der

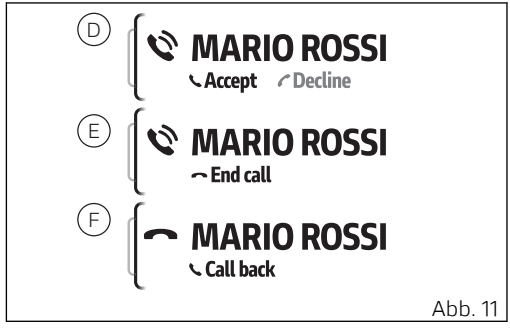


Abb. 11

Angabe „End call" (E, Abb. 11). Zum Beenden des Anrufs die Taste ENTER (3) drücken.

Call back

Am Ende eines Anrufs oder nach Ablehnen eines eingehenden Anrufs wird das Fenster (F,Abb. 11) 5 Sekunden lang mit dem Namen oder der Nummer des Kontakts sowie der Angabe „Call back" angezeigt: Auf die Taste ENTER (3) drücken, um den Anruf zu tätigen.

Hinweise

Während eines Anrufs wird der Musikplayer in Pause geschaltet.

Verpasster Anruf

Bei einem verpassten Anruf erscheint im Display 60 Sekunden lang das Symbol (G, Abb. 12) das in den ersten 3 Sekunden aufblinkt.

Hinweise
Die Anzahl der verpassten Anrufe wird nicht angezeigt.

Empfangene Nachricht

Bei Eingang einer Nachricht erscheint im Display 60 Sekunden lang das Symbol (H, Abb. 13) das in den ersten 3 Sekunden aufblinkt.

Hinweise
Die Anzahl der entgangenen Meldungen oder E-Mails wird nicht angezeigt.

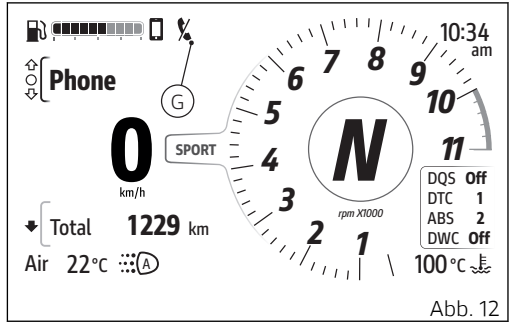


Abb. 12

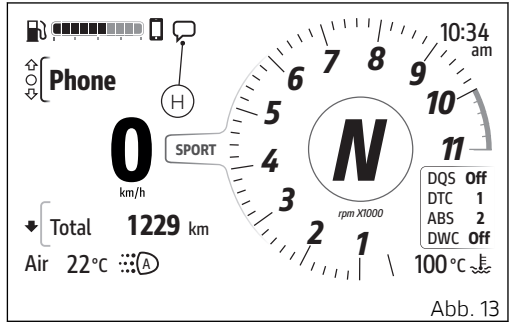


Abb. 13

Musik (wenn vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist. Sie wird im „Interactive Menu“ angegeben und ermöglicht das Ein- und Ausschalten und das Management des Musikplayers. Sie kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden ist.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Kopplung und Management von Bluetooth Geräten” (S. 24) zu nehmen.

- Das „Interactive Menu“ (A, Abb. 14) aufrufen. Dazu die Taste (1) lange gedrückt halten.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Music” (B, Abb. 14) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Hinweise

Die Musik wird daraufhin auf dem über Bluetooth verbundenen Smartphone abgespielt. Werden auch die Gegensprechanlagen von Fahrer und Beifahrer ebenfalls mit dem Cockpit verbunden, wird die Musik über sie abgespielt.

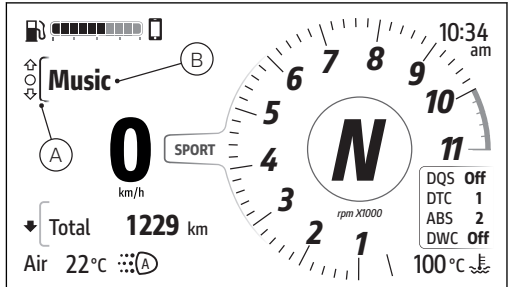


Abb. 14

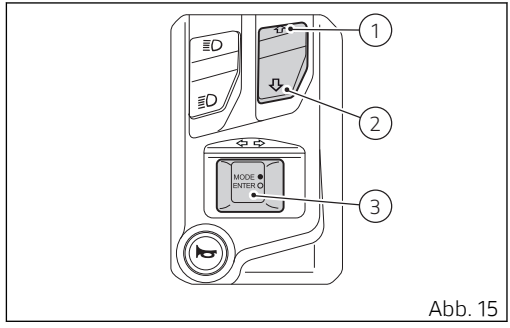


Abb. 15

Es wird das entsprechende Fenster (C, Abb. 16) geöffnet, in dem die Bedienelemente des Musikplayers und der Titel des gerade abgespielten Musikstücks angezeigt werden.

- Durch kurzes Drücken der Tasten (1) und (2) kann die Lautstärke lauter oder leiser gestellt werden.
- Durch kurzes Drücken der Taste (3) ist das Durchscrollen und Wählen der folgenden Steuerungen möglich. Zum Aktivieren der gewählten Steuerung lange auf die Taste ENTER (3) drücken:
  - ◀◀ vorausgehendes Musikstück
  - ▶ Play oder ▮▮ Pause
  - ■ Stopp
  - ▶▶ nächstes Musikstück

Beim Abspielen eines Musikstücks kann das Fenster des Musikplayers durch langes Drücken der Taste (1) geschlossen werden, wobei das Musikstück weiter abgespielt wird.
Wird bei markiertem Steuerbefehl ■ Stop lange auf die Taste ENTER (3) gedrückt, werden das Fenster des Musikplayers geschlossen und das gerade abgespielte Musikstück unterbrochen.

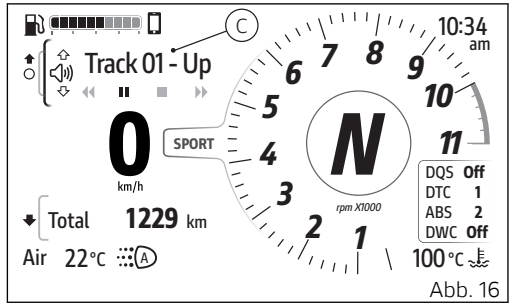


Abb. 16

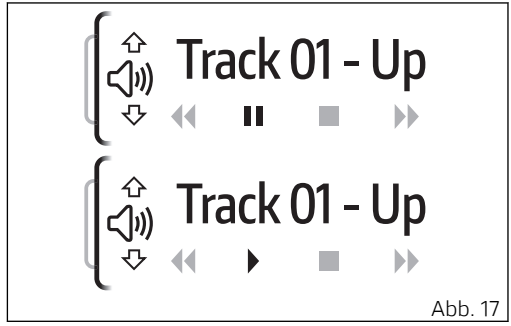


Abb. 17

Allgemeine Informationen

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS	Antilock Braking System
DPL	Ducati Power Launch
DQS	Ducati Quick Shift
DRL	Daytime Running Lamp
DSB	Dashboard
DTC	Ducati Traction Control
DWC	Ducati Wheelie Control
GPS	Global Positioning System

Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG" oder „WICHTIG" eingeleitet werden.



Achtung
Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig
Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise
Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Dieses Motorrad darf ausschließlich auf asphaltierten Straßen oder Straßen mit flachem und regulärem Belag gefahren werden.
Dieses Motorrad darf nicht auf Schotterwegen oder im Gelände eingesetzt werden.

Achtung

Der Off-Road-Einsatz könnte zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen, was zu Schäden am Fahrzeug oder Verletzungen oder gar zum Tod führen kann.

Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet noch mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und demzufolge zu einem Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 414 kg (912.71 lb) nicht überschreiten.

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie mit diesem Motorrad fahren. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.

Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.

Achtung
Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.

Achtung
Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Wichtig
Vor dem Einsatz des Motorrads muss kontrolliert werden, dass keine Etiketten auf den Rückspiegeln aufgeklebt sind. Sollte dies der Fall sein, müssen sie entfernt werden.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.

Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Kleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads im Sinne der Sicherheit eine extrem wichtige Rolle zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto gebotenen wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Rückenprotektor, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den unter „Pflichten des Fahrers aufgelisteten Anforderungen entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen zertifiziert, aus Leder oder abriebfestem Material sowie mit Knöchelprotektoren und Verstärkungen an den Fingern ausgestattet sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Der Rückenprotektor muss zertifiziert und entsprechend dem Körperbau des Fahrers den Herstellerangaben entsprechend bemessen sein.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen zertifiziert und aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist. Entscheiden Sie sich für zertifizierte Protektoren.

Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.

Wichtig
Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.

Wichtig
Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices" für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Hinweise

Diese Version kommt als Monoposto (Einsitzer) auf den Markt, bietet jedoch die Möglichkeit für die Installation der Beifahrersitzbank, was dann das Befolgen der Angaben für die Biposto-Version voraussetzt.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen" dieses Hefts.
Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Vor jedem Start die in diesem Heft im Kapitel „Kontrollen vor dem Start" vorgesehenen Kontrollen vornehmen.

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung

Sorgen Sie dafür, dass Sie den Motor im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort anlassen, da er Motor niemals in geschlossenen Räumen gestartet werden darf.
Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.
Nehmen Sie während der Fahrt eine angemessene Körperhaltung ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig
Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.

Wichtig
Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen am Riemen der Beifahrersitzbank festhalten.

Wichtig
Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.

Wichtig
Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.

Wichtig
IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.

Wichtig
Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.

Wichtig
Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden.
Ggf. in der Reifenlauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.
Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,

Tanken

Kraftstoffaufkleber

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor tanken.
Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.
Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder auf das Auspuffrohr tropft.
Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts resultieren.
Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.



Abb. 18

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.

Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.
Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards unverändert aufrecht zu erhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von Schotterwegen zu vermeiden.

Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung

Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.

Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf die Absätze „Reifen Tubeless“ im Abschnitt „Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe“ und „Reifen“ im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ nehmen.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl

Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit

Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.

Achtung
Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.
Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie

Achtung
Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

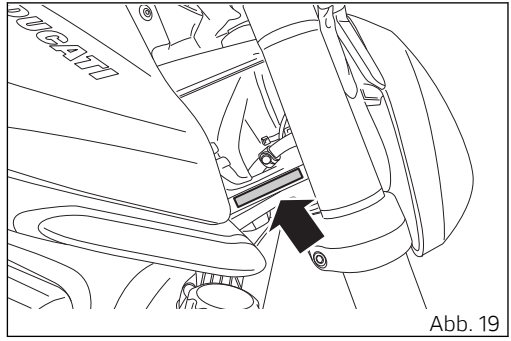


Abb. 19

Motor-Identifikationsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

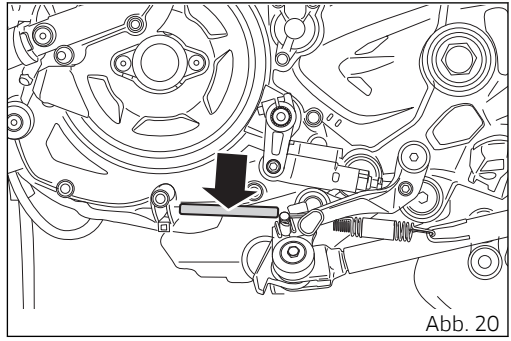


Abb. 20

Seriennummer

Da es sich bei diesem Modell um eine exklusive Version handelt, wurde es nur in einer limitierten Serienauflage hergestellt.
Jedes Motorrad wird durch eine fortlaufende Seriennummer gekennzeichnet, die gemeinsam mit der Modellbezeichnung auf der oberen Gabelbrücke angegeben ist.

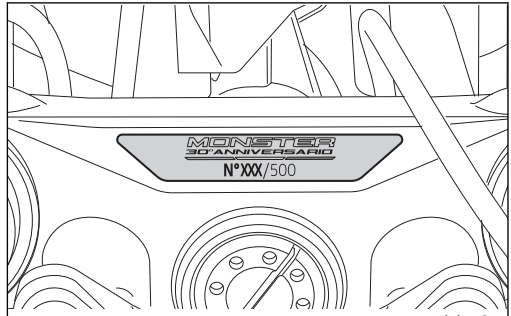


Abb. 21

Hauptelemente und -vorrichtungen

Position am Motorrad

1) Hinteres Federbein
2) Sitzbankschloss
3) Auspuffschalldämpfer
4) USB-Anschluss
5) Verschluss des Ausdehnungsbehälters der Kühlflüssigkeit
6) Seitenständer
7) Scheinwerfereinstellung
8) Rückspiegel
9) Cockpitverkleidung
10) Lenkungsdämpfer
11) Tankverschluss
12) Beifahrersitzbankabdeckung
13) Batterieladeanschluss

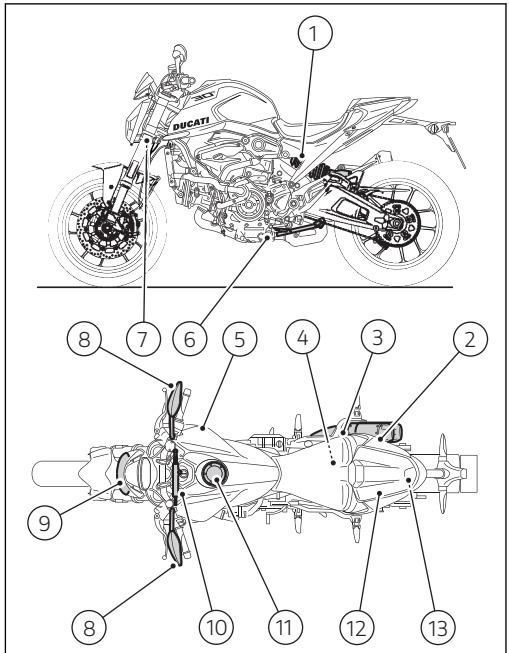


Abb. 22

Kraftstofftankverschluss

ÖFFNEN

Den Schutzdeckel (1) anheben und den Schlüssel in das Schloss stecken. Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.

SCHLIESSEN

Den Deckel mit eingestecktem Schlüssel erneut schließen und in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die ursprüngliche Position drehen, dann abziehen. Den Schutzdeckel (1) des Schlosses wieder schließen.

Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

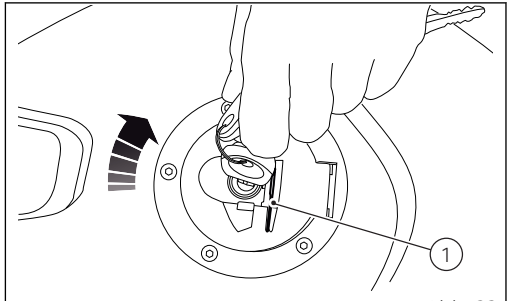
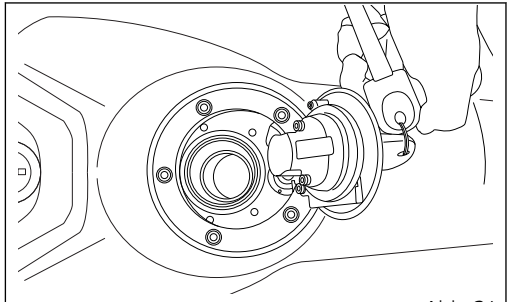


Abb. 23


Abb. 24

Abnahme und Montage der Sitzbank

Abnahme der Fahrersitzbank

Den Schlüssel (1) in das Schloss einstecken und im Uhrzeigersinn drehen.
Die Sitzbank (2) an der Vorderseite anheben und dabei die hinteren Laschen (A) aus den Sitzen (B) ziehen.

Nach Abnahme der Sitzbank (2) liegt das Werkzeugfach (C) offen, in dem der USB-Anschluss (D) und die mitgelieferten Werkzeuge (E) enthalten sind.

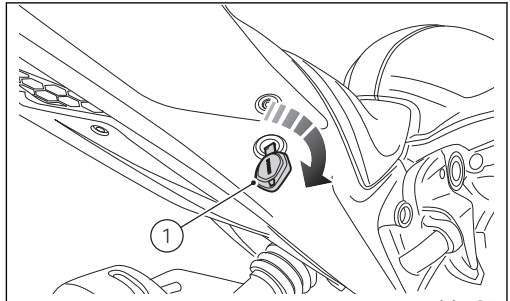


Abb. 25

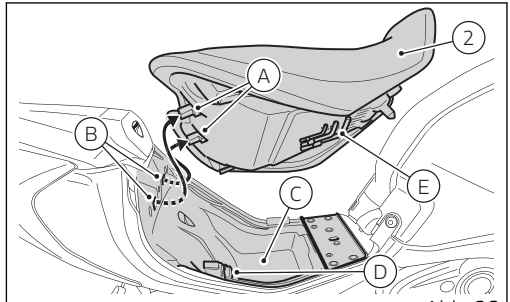


Abb. 26

Abnahme der Monoposto-Sitzbankabdeckung

Die mittlere Schraube (3) lösen, dann die Monoposto-Abdeckung (4) nach vorne hin abziehen. Daraufhin ist der Zugriff auf die Sicherungskästen (F) und das Batteriefach (G) möglich.

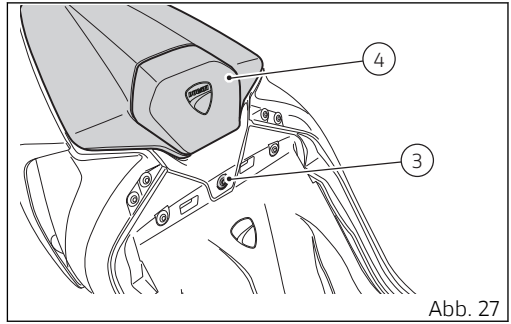


Abb. 27

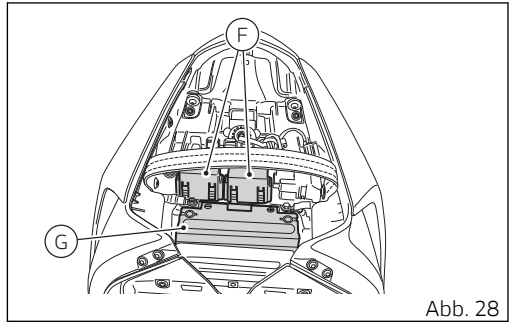


Abb. 28

Montage der Monoposto-Sitzbankabdeckung

Die Monoposto-Abdeckung (4) anordnen und sicherstellen, dass die Rippe (H) sich in den Sitz (I) einfügt.
Die korrekte Positionierung und Ausrichtung der Abdeckung überprüfen.
Die Schraube (3) anziehen.

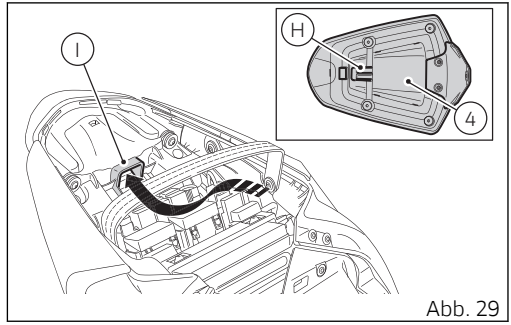


Abb. 29

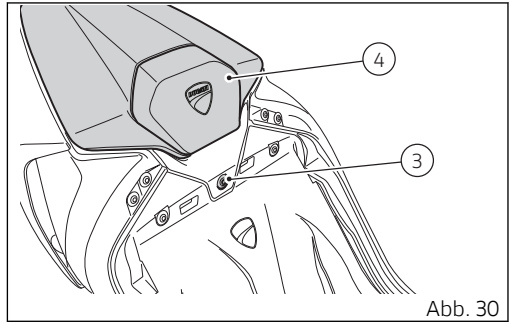


Abb. 30

Abnahme der Beifahrersitzbank

Die mittlere Schraube (3) lösen, dann die Beifahrersitzbank (4) nach vorne hin abziehen. Daraufhin ist der Zugriff auf die Sicherungskästen (F) und das Batteriefach (G) möglich.

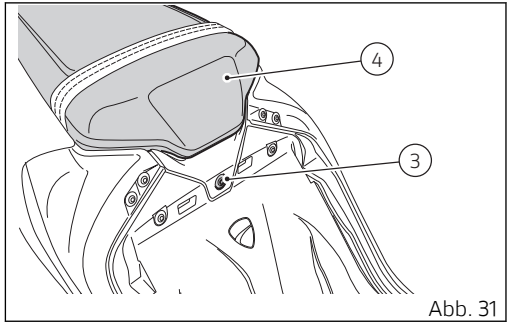


Abb. 31

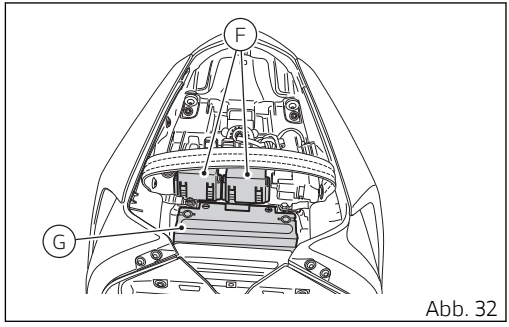


Abb. 32

Montage der Beifahrersitzbank

Die Beifahrersitzbank (4) anordnen, sie dabei unter dem Riemen (5) durchschieben und sicherstellen, dass die Rippe (H) sich in den Sitz (I) einfügt.
Die korrekte Positionierung und Ausrichtung der Sitzbank überprüfen.
Die Schraube (3) anziehen.

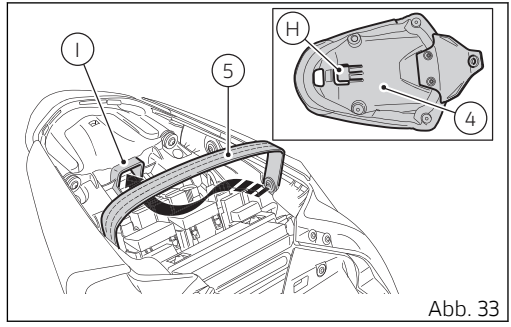


Abb. 33

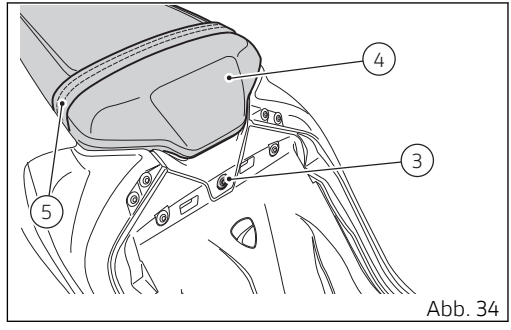


Abb. 34

Montage der Fahrersitzbank

Sicherstellen, dass alle mitgelieferten Werkzeuge (E) korrekt unter der Sitzbank (2) angeordnet und befestigt sind.
Die Laschen (A) am hinteren Endteil der Sitzbank in die Sitze (B) am Heckrahmen einfügen.

Die mittlere Befestigung (J) durch Andrücken einfügen: Auf den vorderen Rand der Sitzbank drücken, bis das Einrasten des Schlossriegels zu hören ist. Sicherstellen, dass die Sitzbank fest am Rahmen befestigt ist, dann den Schlüssel aus dem Schloss herausziehen.

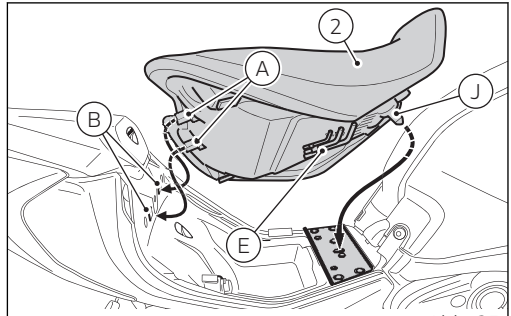


Abb. 35

Beibehaltung der Batterieladung

Achtung

Die elektrische Anlage dieses Motorrads wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme aufweist. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die über die „Stillstandzeiten" hinaus auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

Ihr Motorrad verfügt über einen Verbinder (1) (Diagnoseanschluss), der sich unter der Fahrersitzbank befindet und an dem ein spezielles Batterieladegerät (2) angeschlossen werden kann, das über unser Verkaufsnetz erhältlich ist.
Um ihn zu erreichen muss die Fahrersitzbank, wie im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank" angegeben, abgenommen werden.

Die Verschlusskappe (1) abziehen, dazu auf die Lasche unten am Verbinder (A) drücken, dann den Verbinder am Batterieladegerät (2) anschließen.

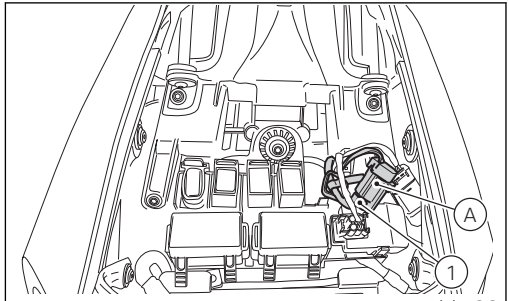


Abb. 36

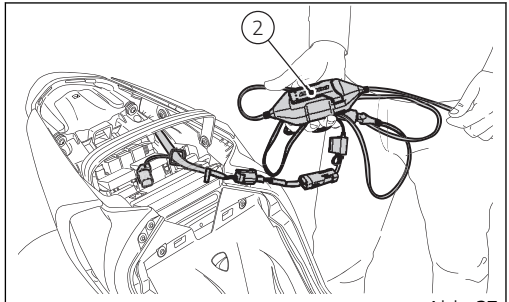


Abb. 37

Achtung

Auch für das Frischhalten der Batterie ausschließlich nur das von Ducati zugelassene Batterieladegerät (B) für Lithium-Batterien verwenden.
Nie das Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A (verschiedene Länder) oder das Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX (nur für Japan, China und Australien) verwenden, da sie spezifisch für Bleibatterien ausgelegt sind.

Wird die Batteriespannung nicht mit dem Batterieladegerät/-frischhaltegerät (B) auf einem Mindestwert gehalten, könnte die Batterie beschädigt werden, wenn die Spannung auf einen Wert unter 8 V abfällt.

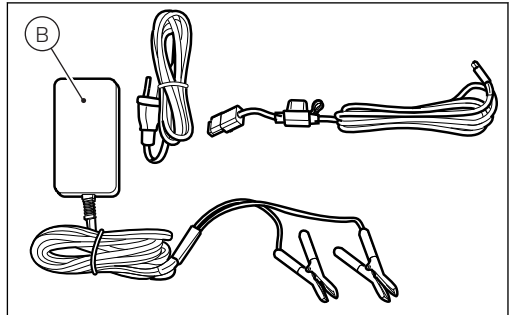


Abb. 38

Hinweise

Das Verwenden von Batteriefrischhalte-/-ladegeräten, die nicht den von Ducati für Lithium-Batterien zugelassenen entsprechen, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads und/oder der Lithium-Batterie führen. Die Garantie des Motorrads deckt die Batterie nicht ab, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung angesehen wird.

Wichtig

Bei Fahrzeugen, die mit Lithium-Batterien ausgestattet sind, dürfen niemals Geräte wie Starthilfegeräte oder Hilfsbatterien verwenden, die parallel zur Lithium-Batterie geschaltet sind, wenn diese sich auf ein Niveau entladen hat, das kein Starten mehr ermöglicht. Die Zellen einer Lithium-Batterie, die tief entladen sind, können irreparabel beschädigt werden, wenn sie mit unbeschränkten Strömen geladen werden, wie dies bei Anschlüssen an ein Starthilfegerät und/oder parallel zu geladenen Batterien der Fall ist.

In den Zeiten der Nichtnutzung des Motorrads (ca. länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, das Ducati Batteriefrischhaltegerät (Kit Batteriefrischhaltegerät) zu verwenden. Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannungswerte und hat einen maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Frischhaltegerät an den Diagnoseanschluss anschließen.

Vorgehensweise zum Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur

Wichtig

Ihr Motorrad ist mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet. Die Lithiumbatterie hat zweifellos viele Vorteile wie ein geringeres Gewicht, einen niedrigerer Selbstentladestrom, einen höheren Anlaufstrom im Vergleich zu einer Blei-Säure-Batterie und kann schneller Aufgeladen werden. Es ist darauf zu achten, dass die Spannung niemals unter 8 Volt sinken darf, da die Batterie sonst irreparabel beschädigt wird.

Lithiumbatterie - Vorgehensweise zum Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur (unter 0 °C, 32 °F)

Dieser Vorgang ermöglicht ein Vorwärmen der Batterie, sodass eine bessere Stromabgabe beim Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur gewährleistet ist.
Wir informieren Sie, dass Ihr Motorrad mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet ist, deren Leistung bei niedriger Temperatur (unter 0 °C, 32 °F) gewährleistet ist, wenn die Batterie einer Vorwärmung unterzogen wird. Zum Vorwärmen einfach etwas Strom von der der Batterie abnehmen, indem beispielsweise kurz (3 - 5 Minuten) das Fernlicht eingeschaltet wird.
Dieser Trick ist notwendig, wenn das Motorrad längere Zeit (zum Beispiel über Nacht) bei sehr niedrigen Außentemperaturen abgestellt wurde.
Beim Anlassen bei besonders niedriger Temperatur (< 0° C, 32° F) empfiehlt es sich deshalb, vor dem Anlassen des Motors wie folgt vorzugehen:

1) Die Zündung (KEY-ON) einschalten.
2) 3 - 5 Minuten lang die Fernlichter einschalten.
3) Die Fernlichter ausschalten.
4) Den Motor anlassen und dabei die Starttaste so lange gedrückt halten, bis er anspringt (der Anlasser wird max. 5 Sek. mitgezogen).

Bei Temperaturen unter -5 °C (23 °F) oder wenn der erste Anlassversuch misslingen sollte, den Vorgang ab Punkt 1 wiederholen, bevor ein zweites Mal versucht wird, den Motor anzulassen.

Seitenständer

Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.ä. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des Motorrads führen.
Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden. Zum Ausklappen des Seitenständers braucht man nur mit dem Fuß den Schubarm (1) herunterzudrücken (dabei die Lenkerhälften des Motorrads mit beiden Händen umfassen) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.
Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition" (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken.
Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände

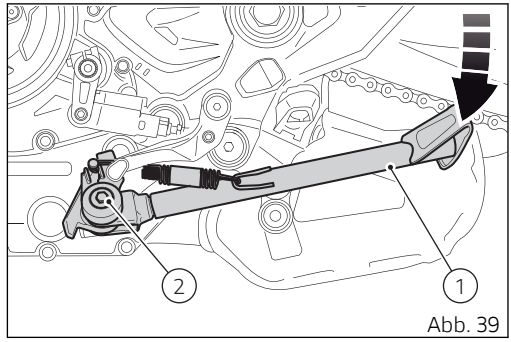


Abb. 39

beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.

Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer vor dem Einlegen des Gangs jedoch hochgeklappt werden).

Lenkungsdämpfer

Ist am Lenker angeordnet.
Seine Wirkung steuert zu einer genaueren und stabileren Lenkung bei.
Wird der Knauf (1) im Uhrzeigersinn gedreht, resultiert die Lenkung härter, gegen den Uhrzeigersinn hingegen weicher.
Jede Einstellposition wird durch einen „Klick" gekennzeichnet.

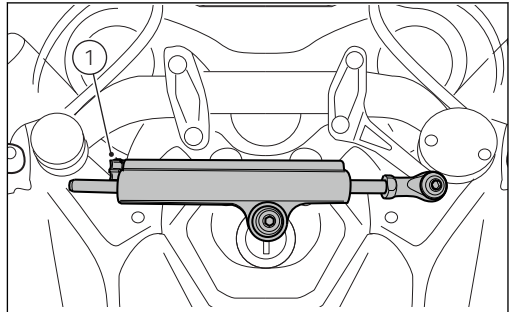


Abb. 40

Achtung
Die angegebenen Werte sind Richtwerte, bei denen ein Fahrer, der mit Kleidung 80 - 90 kg (176.36 - 198.42 lb) wiegt, und ein Beifahrer, der mit Kleidung 70 - 80 kg (154 - 176 lb) wiegt, berücksichtigt wurden.

Achtung
Sehr hohe hydraulische Bremsniveaus (unter 5 Klicks) können die Lenkung bei Steuerungen bei niedrigen Geschwindigkeiten verhärten. Aus diesem Grund wird diese Einstellung nur für den Rennstreckeneinsatz empfohlen.

Achtung
Nie versuchen, die Position des Einstellknaufs während der Fahrt zu regulieren, um den Verlust der Fahrzeugkontrolle zu vermeiden.

Achtung
Die korrekte Position des Knaufs (Klick) jedes Mal dann überprüfen, wenn das Fahrzeug in Gang gesetzt wird.

WAHL DER EINSTELLUNG DES LENKUNGSDÄMPFERS

Ducati empfiehlt für den Lenkungsdämpfer die in der Tabelle angegebenen Einstellungen: Bei diesen Einstellungen handelt es sich um Empfehlungen, die von den unterschiedlichen Einsatzbedingungen abhängig sind, wobei die Fähigkeiten und Ansprüche im Hinblick auf den Fahrkomfort des Benutzers berücksichtigt wurden.

Lenkungsdämpfer Öhlins			
	Standard	Sport	Komfort
Einstellung	6-7 Klicks	5 Klicks	8-12 Klicks

Einstellvorrichtungen für Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme sowie in der Federvorspannung eingestellt werden. Die Federvorspannung ist an beiden Gabelholmen einstellbar, während die Druckstufe am linken Holm und die Zugstufe am rechten Holm eingestellt werden können.

Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben:

1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe;
2) zur Änderung der Vorspannung der innenliegenden Federn;
3) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe.

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer abstellen.

Die Einstellschraube (1) am Scheitel des rechten Gabelholms mit einem 3 mm-Inbusschlüssel (0.12 in) drehen, um die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe zu ändern.

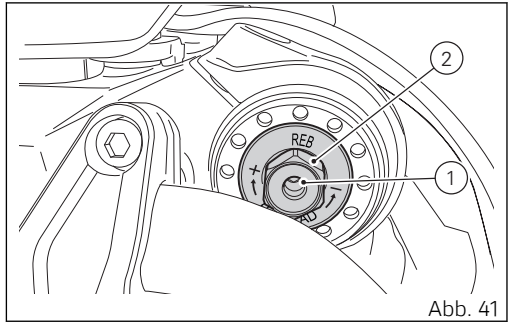


Abb. 41

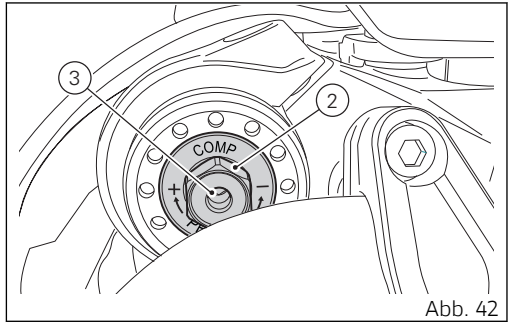


Abb. 42

Die Einstellschraube (3) am Scheitel des linken Gabelholms mit einem 3 mm-Inbusschlüssel (0.12 in) drehen, um die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe zu ändern.

Während dem Drehen der Einstellschrauben (1) und (3) kommt es zu Einrastungen, von denen jede einer Dämpfungseinstellung entspricht.

Wird die Einstellschraube vollständig, bis zum Feststellen, eingeschraubt, erhält man die Position „0", die der maximalen Dämpfung entspricht. Von dieser Position ausgehend, können die einzelnen Klicks, die den Positionen „1", „2", usw. entsprechen, beim Drehen gegen den Uhrzeigersinn gezählt werden.

Einstellung STANDARD von der vollkommen geschlossenen Position ausgehend:

- Druckstufe: 16 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
- Zugstufe: 14 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
- Federvorspannung: 5 Umdrehungen (aus der vollkommen gelösten Position).

Einstellung SPORT von der vollkommen geschlossenen Position ausgehend:

- Druckstufe: 12 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
- Zugstufe: 12 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);

Einstellung TRACK von der vollkommen geschlossenen Position ausgehend:

- Druckstufe: 10 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
- Zugstufe: 10 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);

Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss das Einstellelement (2) mit einem 17 mm-Sechskantschlüssel (0.67 in) vollständig gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, um die vollkommen gelöste Position zu erhalten. Von dieser Position ausgehend die Vorspannung durch Drehen des Einstellelements im Uhrzeigersinn einstellen. Jede Umdrehung entspricht 1 mm (0.04 in) Federvorspannung.

Achtung
Die Einstellschrauben beider Holme auf die gleichen Positionen einstellen.

Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein

Das hintere Federbein ist mit außen liegenden Einstellvorrichtungen ausgestattet, die eine Anpassung des Motorrad-Setups an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen. Der Knauf (1) am Ausdehnungsbehälter reguliert die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe.
Der Knauf (3) an der oberen Befestigung des Federbeins am Motor reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Rückzug).
Durch Drehen des Knaufs (1) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung erhöht, andersherum gemindert.
Durch Drehen des Knaufs (3) gegen den Uhrzeigersinn wird die Dämpfung erhöht, andersherum gemindert.
Die beiden Nutmuttern (2) am unteren Teil des Federbeins regulieren die Vorspannung der außen liegenden Feder.
Zur Änderung der Federvorspannung die untere Klemmnutmutter lockern. Durch Anziehen oder Lockern der oberen Nutmutter wird die Federvorspannung erhöht oder verringert.
Nach Einstellung der gewünschten Vorspannung die untere Klemmnutmutter erneut anziehen.

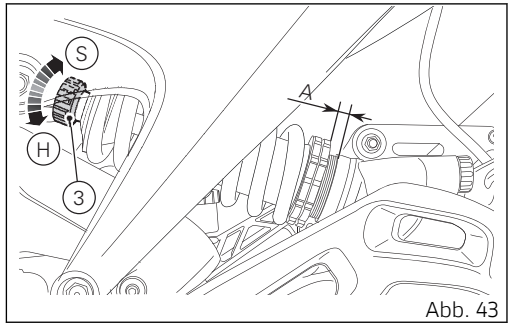


Abb. 43

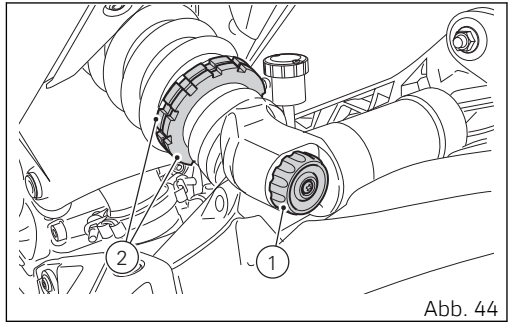


Abb. 44

Einstellung STANDARD von der vollkommen geschlossenen Position ausgehend:

- Zugstufe: den Knauf (3) um 14 Klicks (aus der vollkommen geschlossenen Position) lockern;
- Druckstufe: den Knauf (1) um 18 Klicks (aus der vollkommen geschlossenen Position) lockern;
- Federvorspannung: die Nutmuttern dem Bodenteil gegenüber mit einem Abstand (A) von 21 mm (0.83 in) positionieren.

Einstellung SPORT von der vollkommen geschlossenen Position ausgehend:

- Zugstufe: den Knauf (3) um 12 Klicks (aus der vollkommen geschlossenen Position) lockern;
- Druckstufe: den Knauf (1) um 14 Klicks (aus der vollkommen geschlossenen Position) lockern.

Einstellung TRACK von der vollkommen geschlossenen Position ausgehend:

- Zugstufe: den Knauf (3) um 8 Klicks (aus der vollkommen geschlossenen Position) lockern;
- Druckstufe: den Knauf (1) um 8 Klicks (aus der vollkommen geschlossenen Position) lockern.

Achtung
Zum Drehen der Einstellnutmutter der Vorspannung ist ein Hakenschlüssel zu verwenden. Bei diesem Eingriff ist zur Vermeidung von Handverletzungen besondere Vorsicht geboten, da die Hand heftig gegen andere Motorradteile schlagen könnte, wenn der Schlüsselzahn während der Bewegung plötzlich den Griff in der Nut der Nutmutter verliert.

Achtung
Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads

Achtung
In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

1) Cockpit.
2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.
3) Linke Umschaltereinheit.
4) Kupplungssteuerhebel.
5) Rechte Umschaltereinheit.
6) Gasdrehgriff.
7) Vorderradbremshebel.
8) Schaltpedal.
9) Hinterradbremspedal.

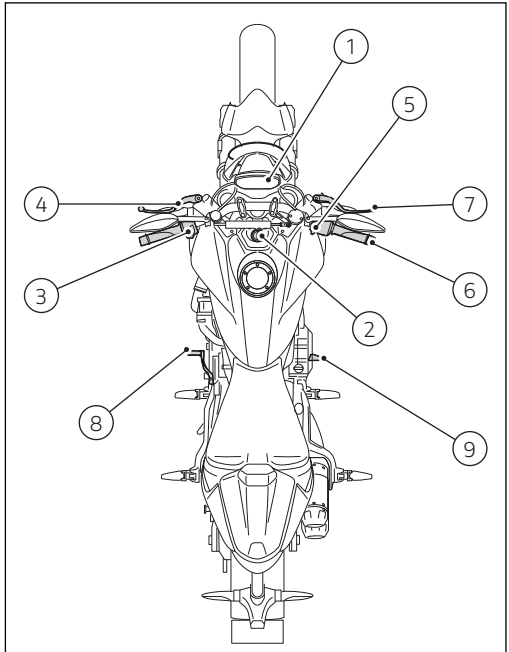


Abb. 45

Umschaltereinheiten

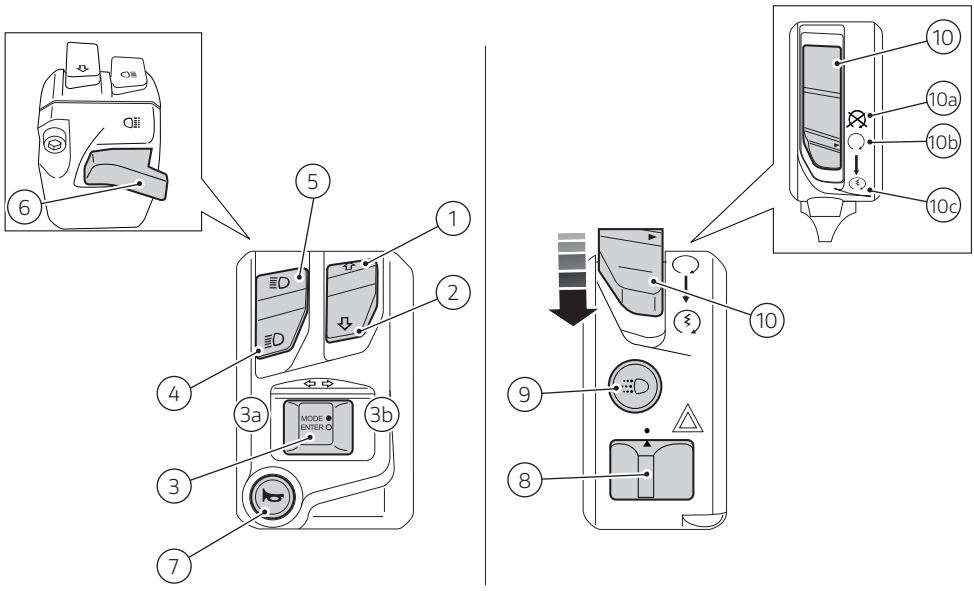


Abb. 46

1		Bedientaste auf.
2		Bedientaste ab.
3	MODE • ENTER ◦	Riding Mode-Umschalter, Funktion ENTER und Blinkerumschalter mit drei Positionen: • Position (3a), Blinker links; • mittlere Position, OFF; • Position (3b), Blinker rechts.
4		Abblendlicht.
5		Fernlicht.
6		Lichthupe und Funktion „Start/Stop Lap”.
7		Hupe.
8		Warnblinklichter (rot).
9		DRL-Beleuchtung (sofern vorhanden).
10		Schalter mit 3 Positionen (rot).
10a		Motor ausgekuppelt.
10b		Betriebsposition.
10c		Motorstart, nach unten gedrückt.

Lichterkontrollsteuerung

Abblend-/Fernlicht

Über die Taste (A) kann von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt geschaltet werden: Position (B) Fernlicht, Position (C) Abblendlicht. Für das Aktivieren der Lichthupe auf die Taste (D) drücken.
Auch wenn nach dem Einschalten des Cockpits der Motor nicht angelassen wird, können die Lichter eingeschaltet oder die Lichthupe betätigt werden. Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem manuellen Einschalten des Abblend- oder Fernlichts nicht angelassen, werden die Lichter ausgeschaltet.

Um die Motorradbatterie zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, dann nachdem der Motor angesprungen ist, wieder eingeschaltet.

DRL-Beleuchtung im Modus "Auto" - nur bei der Version mit DRL-Beleuchtung

Wurde die DRL-Beleuchtung über die Funktion „DRL" im Menü „Setting menu" (S. 178) auf „Auto" gestellt, steuert das Cockpit je nach

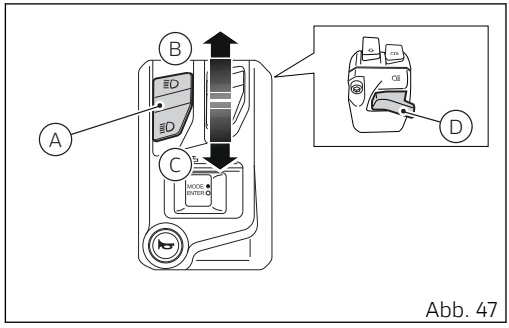


Abb. 47

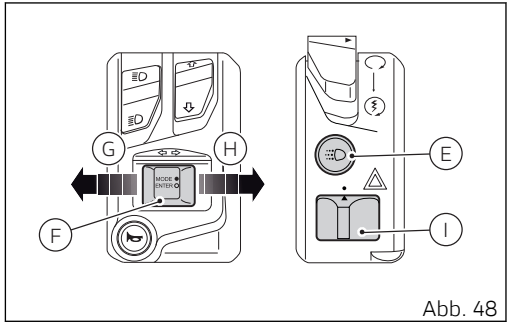


Abb. 48

erfasstem Umgebungslicht automatisch die DRL-Beleuchtung im Verhältnis zum Abblendlicht:

- Erfasst das Cockpit gute Lichtverhältnisse (Tag), wird die DRL-Beleuchtung eingeschaltet und das Abblendlicht wird ausgeschaltet.
- Erfasst das Cockpit nur schwaches Licht (Nacht), wird die DRL-Beleuchtung ausgeschaltet und das Abblendlicht wird eingeschaltet.

Wenn die DRL-Beleuchtung auf den Modus „Auto" eingestellt ist, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte.
Wurde die DRL-Beleuchtung auf den Modus „Auto" gestellt, wird sie durch Drücken der Taste (E, Abb. 48) deaktiviert und das Beleuchtungsmanagement wechselt auf manuell. Auf das erneute Drücken der Taste (E, Abb. 48) wird die DRL-Beleuchtung mit auf „Manual" geschalteter Steuerstrategie wieder aktiviert.
In diesem Fall wird die DRL-Beleuchtung beim nächsten Einschalten der Zündung erneut auf den Modus „Auto" gesetzt.

Achtung
Die DRL-Beleuchtung im Modus „Auto" zu verwenden, wenn schwache Lichtverhältnisse vorliegen, insbesondere aber bei Nebel und stark bedecktem Himmel, kann die Sicherheit gefährden. In diesem Fall empfiehlt DUCATI, das Abblendlicht manuell zu aktivieren.

DRL-Beleuchtung im Modus „Manual" - nur bei Version mit DRL-Beleuchtung

Befindet sich die DRL-Beleuchtung in diesem Modus, da sie über die Funktion „DRL" im Menü „Setting menu" (S. 178) eingestellt wurde, ändert die DRL-Beleuchtung beim Einschalten der Zündung ihren Status nicht.
Zum Aus- oder Einschalten der DRL-Beleuchtung muss die Taste (E, Abb. 48) betätigt werden.

Achtung
Das Verwenden der DRL-Beleuchtung bei sehr schwachen Lichtverhältnissen (Dunkelheit) gefährdet die Sicht beim Fahren und führt zum Blenden der entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer.

Hinweise

Die Verwendung der DRL-Beleuchtung bei Tag verbessert im Vergleich zum Abblendlicht die Sichtbarkeit.

Blinker

Über die Funktion „Turn indicators" im Menü „Setting menu" (S. 202) kann der automatische oder manuelle Modus der Blinkersteuerung eingestellt werden.
Zum Einschalten des linken Blinkers die Taste (F, Abb. 48) in die Position (G, Abb. 48) und zum Einschalten des rechten Blinkers die Taste in die Position (H, Abb. 48)drücken.
Zum Ausschalten der Blinker die Taste (F, Abb. 48) in die mittlere Position stellen.

Automatische Abschaltung:
Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.
Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach dem Betätigen des Blinkerschalters überschritten werden.
Die Blinker schalten sich auch automatisch ab, wenn sie nach dem Betätigen des Blinkerschalters über eine längere, zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 foots) je nach Fahrzeuggeschwindigkeit variierende Fahrstrecke eingeschaltet geblieben sind.
Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

Warnblinklichter

Zum Ein- oder Ausschalten der Warnblinklichter die Taste (I, Abb. 48) nur bei eingeschaltetem Fahrzeug (Key-on) drücken.

Wird das Fahrzeug bei aktiven Warnblinklichtern abgeschaltet, blinken sie für weiter 2 Stunden weiter. Nach Ablauf der 2 Stunden schalten sich die Warnblinklichter automatisch ab, um die Batterie nicht aufzubrauchen.

Hinweise
Wird die Zündung des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteten Warnblinklichtern eingeschaltet, blinken diese weiter auf.

Hinweise
Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.

Hinweise
Die Warnblinklichter haben Priorität vor den einzelnen Blinkern.

Hinweise
Notbremsung
Bei starker Bremsung aus einer Geschwindigkeit über 55 km/h blinkt das Rücklicht schnell, um die nachfolgenden Fahrzeuge zu warnen. Sobald die Verlangsamung unter einen vorbestimmten Schwellenwert fällt, wird die Blinkfunktion automatisch deaktiviert.

Funktion Parking

Jedes Mal, wenn das Cockpit ausgeschaltet wird, können durch langes Gedrückthalten der Taste (F, Abb. 48) in Position des linken Blinkers (G, Abb. 48)die Parklichter aktiviert werden.
Die Höchstzeit zur Aktivierung der Parklichter ab der erfolgten Ausschaltung des Cockpits beträgt 20 Sekunden.

Schlüssel

Das Motorrad wird dem Kunden mit 2 Schlüsseln geliefert.
Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code".
Die mitgelieferten Schlüssel sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Kraftstofftankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlosses.

Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.
Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.
Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

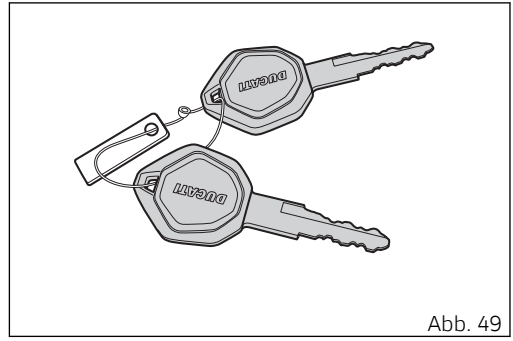


Abb. 49

Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

Hinweise

Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter befindet sich vor dem Tank und kann in drei Positionen gebracht werden:

A) ON: schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
B) OFF: deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
C) LOCK: die Lenkersperre ist eingelegt;

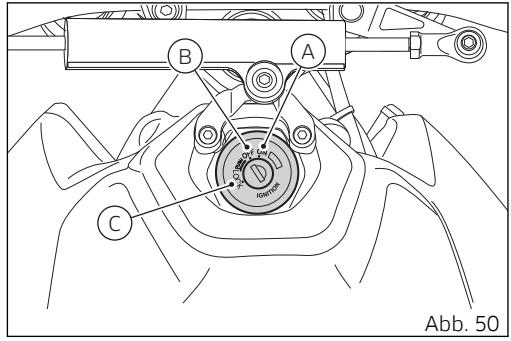


Abb. 50

Achtung

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dann gedreht werden. In den Positionen (B) und (C) kann der Schlüssel abgezogen werden.

Fahrzeugfreigabe über PIN Code

In Fall einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit einer Eingabe des PIN Codes für die momentane Freischaltung des Fahrzeugs.
Wurde der PIN-Code über die im Menü „Setting menu“ S. 180 vorhandene Funktion „PIN Code“ aktiv geschaltet, bringt das Cockpit die Angabe „Insert PIN“ und daneben die Leerstellen für die Eingabe der vier Ziffern des einzugebenden PINs zur Anzeige.

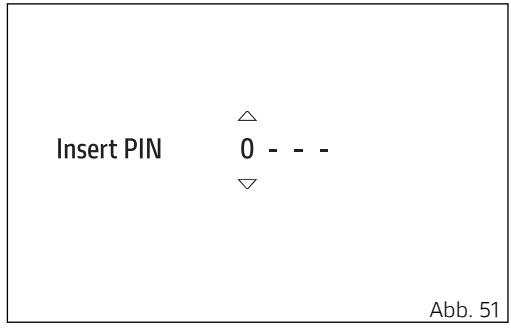


Abb. 51

Eingabe des Codes:

- Die 2 über und unter der Ziffer stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass über die Tasten (1) und (2) die Zahl von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit nach dem Drücken der Taste ENTER (3) wie folgt:

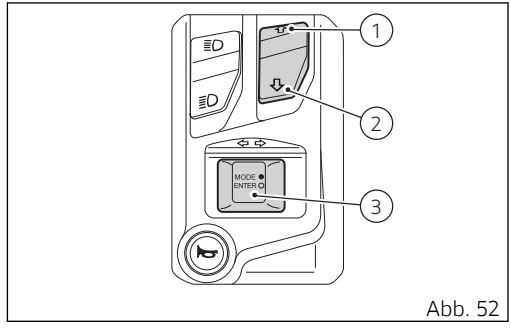


Abb. 52

- Tritt während der Überprüfung des PINs ein Problem auf, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Fehler“ an und schaltet dann wieder auf die Hauptanzeige um.
- Ist der PIN-Code falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Wrong“ an und kehrt zur vorherigen Anzeige zurück, um einen neuen Eingabeversuch des Codes zu ermöglichen.
- Ist der PIN-Code korrekt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Correct“ an, dann wird wieder auf die Standard-Anzeigeseite umgeschaltet.

Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

Kupplungssteuerhebel

Am Hebel (1), der beim Auskuppeln der Kupplung gezogen wird, ist ein Regulierknopf (2) vorhanden, über den sein Abstand zum Lenkergriff eingestellt werden kann.

Um den Abstand des Hebels zu vergrößern oder zu verkleinern, diesen Drehknopf im Uhrzeigersinn bzw. gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis die gewünschte Anzahl an Klicks erreicht ist.
Durch Drehen im Uhrzeigersinn wird der Hebel vom Gasgriff entfernt. Umgekehrt bzw. durch Drehen des Drehkopfs gegen den Uhrzeigersinn wird der Abstand verringert.
Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen.
Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.

Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

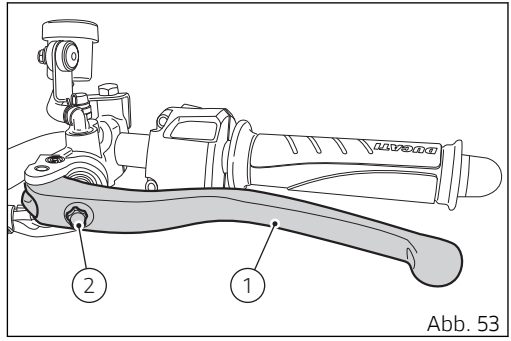


Abb. 53

Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer vor dem Einlegen des Gangs jedoch hochgeklappt werden).

Gasdrehgriff

Über den Gasdrehgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet.
Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

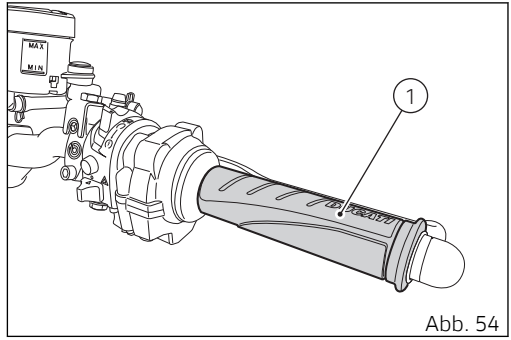


Abb. 54

Vorderer Bremshebel

Einstellung

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.
Der Bremshebel (1) ist mit einem Knopf (2) versehen, mit dem der Abstand zwischen Hebel und Griff eingestellt werden kann.
Um den Abstand des Hebels zu vergrößern oder zu verkleinern, diesen Drehknopf im Uhrzeigersinn bzw. gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis die gewünschte Anzahl an Klicks erreicht ist.
Durch Drehen im Uhrzeigersinn wird der Hebel vom Gasgriff entfernt. Umgekehrt bzw. durch Drehen des Drehkopfs gegen den Uhrzeigersinn wird der Abstand verringert.

Achtung
Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren" gegebene Anweisungen lesen.

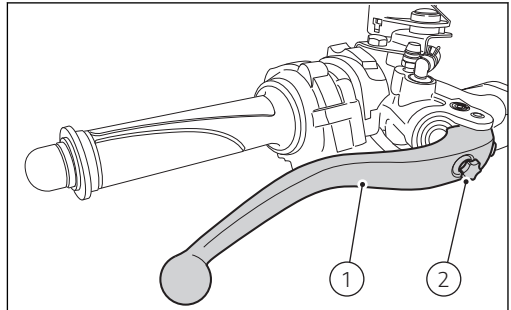


Abb. 55

Achtung
Die Regulierung des vorderen Bremshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken.
Es handelt sich um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

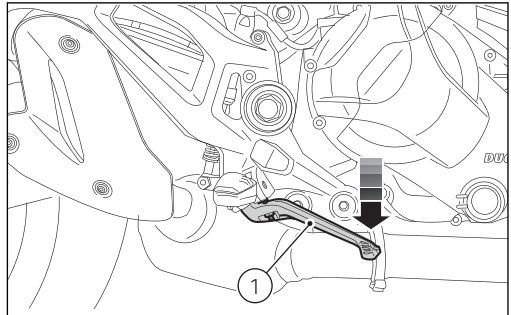


Abb. 56

Schaltpedal

Das Schaltpedal hat eine mittlere Ruheposition (N), in die es automatisch wieder zurückkehrt und kann in zwei Richtungen bewegt werden:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Damit erlischt die Kontrollleuchte N im Cockpit.
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

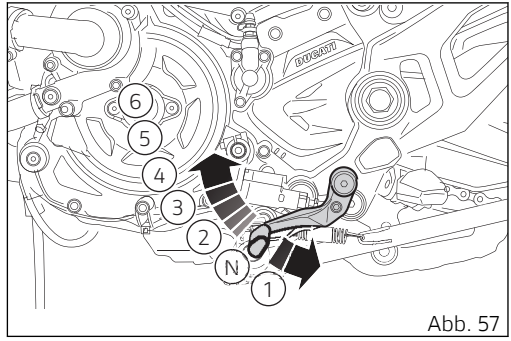


Abb. 57

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schaltpedals (1) und des Hinterradbremspedals (2) zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.

Für die Einstellung der Position des Schalt- und des Bremspedals muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

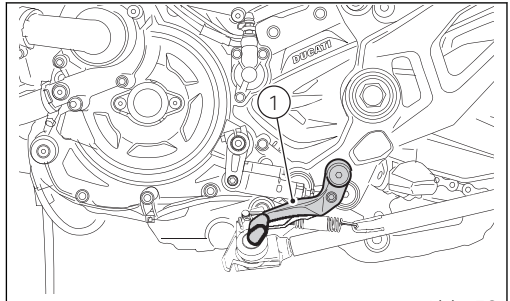


Abb. 58

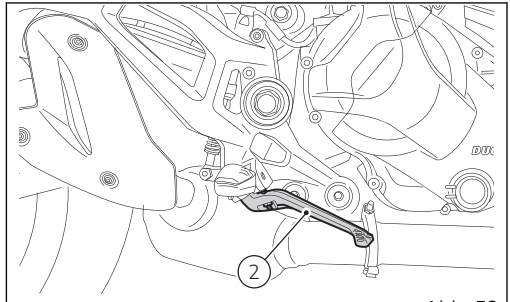


Abb. 59

Einsatznormen

Einlaufzeit in der ersten Zeit des Motorradeinsatzes

In der Einlaufzeit die in nachstehender Tabelle vorgeschriebene Drehzahl nicht überschreiten:

Maximale, in der ersten Einsatzzeit nicht zu überschreitende Motordrehzahl	
Bis 1000 km (621 mi)	6.000 min^{-1} (U/min)

Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren in der ersten Einsatzzeit des Motorrads:

- In den ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten bei bereits warmgelaufenem Motor die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei man stets innerhalb des in der Tabelle angegebenen Grenzwerts bleiben muss.
- Den Motor nicht „überfordern" und immer einen Gang zurückschalten, bevor der Motor zu stark „belastet" wird.
- Den Motor nicht über längere Zeit auf hoher Drehzahl halten, vor allem nicht an Steigungen. Das Hochschalten verringert den Kraftstoffverbrauch und die Geräuschentwicklung.
- Vermeiden, über einen längeren Zeitraum hinweg mit konstanter Geschwindigkeit zu fahren, sei es langsam oder schnell.
- Den Gasdrehgriff nicht auf Vollgas aufdrehen, insbesondere dann nicht, wenn der Motor noch kalt ist.
- Es ist ebenso zu vermeiden mit Vollgas zu starten, wie zu plötzlich zu beschleunigen.
- Abrupte und längere Bremsmanöver sind zu vermeiden, die Bremsen umsichtig betätigen.
- Die Kette häufig kontrollieren und bei Bedarf schmieren.

Wichtig

Vor dem Einsatz des Motorrads muss kontrolliert werden, dass keine Etiketten auf den Rückspiegeln aufgeklebt sind. Sollte dies der Fall sein, müssen sie entfernt werden.

Kontrollen vor dem Start

Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- KRAFTSTOFF IM TANK
  Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Ggf. tanken („Tanken").
- MOTORÖLFÜLLSTAND
  Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schauauge kontrollieren. Ggf. nachfüllen („Kontrolle des Motorfüllstands").
- BREMSFLÜSSIGKEIT
  Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren („Füllstandkontrolle von Kupplungs- und Bremsflüssigkeit").
- KÜHLFLÜSSIGKEIT
  Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen („Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands").
- REIFENZUSTAND
  Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren („Reifen").
- FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN
  Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- LICHTER UND ANZEIGEN
  Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen.
  Durchgebrannte Lampen ersetzen („Elektrische Anlage").
- SCHLÖSSER
  Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses („Kraftstofftankverschluss") und das Einrasten der Sitzbank („Sitzbankschloss") kontrollieren.
- SEITENSTÄNDER
  Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen („Seitenständer").

ABS-KONTROLLLEUCHTE

Nach erfolgtem Key-on leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (11, Abb. 71) weiterhin auf.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h (3 mph) erlischt die Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS hin.

Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.

Achtung
Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System.

Achtung
Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

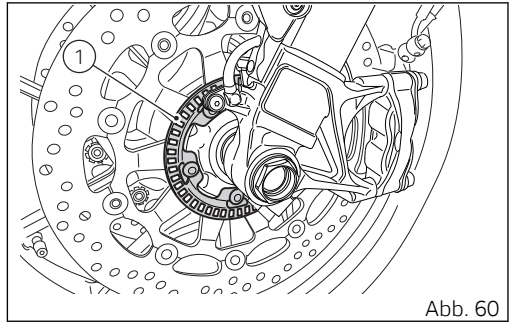


Abb. 60

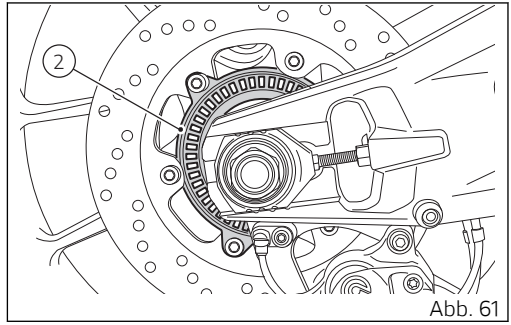


Abb. 61

Anlass/Ausschalten des Motors

Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.

Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Zündung

Den Schlüssel auf die Position ON (1) drehen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N (2) und die rote Kontrollleuchte (3) im Cockpit aufleuchten.

Wichtig

Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

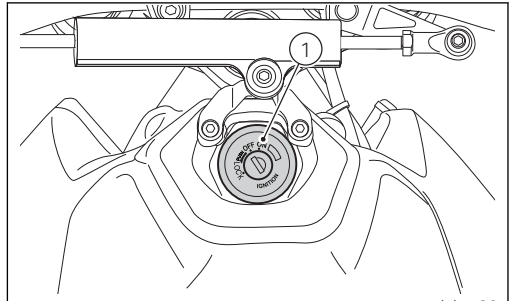


Abb. 62

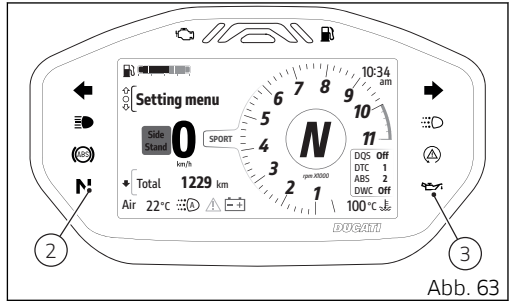


Abb. 63

Achtung
Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.

Hinweise
Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Den Zündschlüsselschalter (4) in die Position (A) ⟳ bringen, dann nach unten in die Position (B) drücken und den Schalter loslassen: Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne den Gasdrehgriff zu betätigen.

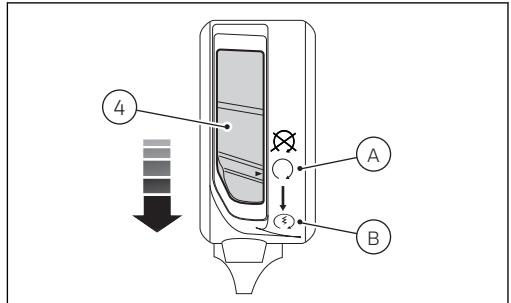


Abb. 64

Hinweise
Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.

Wichtig
Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Achtung

Bei kaltem Motor sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren, um eine progressive und gleichmäßige Erwärmung aller Bestandteile des Motors und des Fahrzeugs zu gewährleisten.
Während dieser Phase die Motordrehzahl begrenzen, bis die normale Betriebstemperatur des Motors erreicht ist.
Den Motor auf keinen Fall bei stehendem Fahrzeug laufen lassen, außer im normalen Fahreinsatz.
Lässt man den Motor bei stehendem Fahrzeug länger laufen, kann dies zur Überhitzung und zu Schäden am und/oder Bränden des Fahrzeugs und in seinem Umfeld führen.
Aus demselben Grund auch die Motordrehzahl nicht unnötig erhöhen, wenn das Fahrzeug steht oder auch wenn es fährt, wenn das Getriebe im Leerlauf läuft oder die Kupplung gezogen ist.

Die rote Öldruckkontrollleuchte (3) muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

Vorgehensweise zum Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur

Wichtig

Ihr Motorrad ist mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet. Die Lithiumbatterie hat zweifellos viele Vorteile wie ein geringeres Gewicht, einen niedrigerer Selbstentladestrom, einen höheren Anlaufstrom im Vergleich zu einer Blei-Säure-Batterie und kann schneller Aufgeladen werden. Es ist darauf zu achten, dass die Spannung niemals unter 8 Volt sinken darf, da die Batterie sonst irreparabel beschädigt wird.

Lithiumbatterie - Vorgehensweise zum Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur (unter 0 °C, 32 °F)

Dieser Vorgang ermöglicht ein Vorwärmen der Batterie, sodass eine bessere Stromabgabe beim Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur gewährleistet ist.
Wir informieren Sie, dass Ihr Motorrad mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet ist, deren Leistung bei niedriger Temperatur (unter 0 °C, 32 °F) gewährleistet ist, wenn die Batterie einer Vorwärmung unterzogen wird. Zum Vorwärmen einfach etwas Strom von der Batterie abnehmen, indem beispielsweise kurz (3 - 5 Minuten) das Fernlicht eingeschaltet wird.
Dieser Trick ist notwendig, wenn das Motorrad längere Zeit (zum Beispiel über Nacht) bei sehr niedrigen Außentemperaturen abgestellt wurde.
Beim Anlassen bei besonders niedriger Temperatur (< 0° C, 32° F) empfiehlt es sich deshalb, vor dem Anlassen des Motors wie folgt vorzugehen:

1) Die Zündung (KEY-ON) einschalten.
2) 3 - 5 Minuten lang die Fernlichter einschalten.
3) Die Fernlichter ausschalten.
4) Den Motor anlassen und dabei die Starttaste so lange gedrückt halten, bis er anspringt (der Anlasser wird max. 5 Sek. mitgezogen).

Bei Temperaturen unter -5 °C (23 °F) oder wenn der erste Anlassversuch misslingen sollte, den Vorgang ab Punkt 1 wiederholen, bevor ein zweites Mal versucht wird, den Motor anzulassen.

Ausschalten

Den Schalter (4) nach oben in die Position (C) brinden.

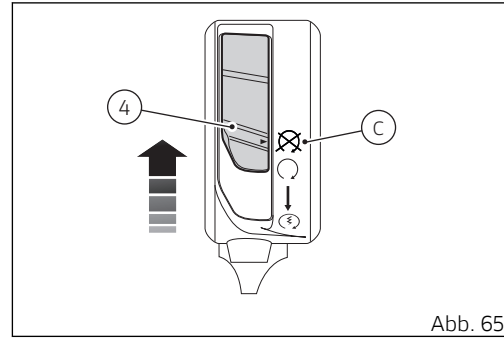


Abb. 65

Start und Fahrt des Motorrads

1) Den Seitenständer bis in die waagrechte Position hochdrücken. Das Erreichen dieser Position wird durch das Erlöschen der entsprechenden Cockpitanzeige bestätigt.
2) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
3) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
4) Durch Drehen am Gasdrehgriff den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
5) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
6) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen.

Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukupplenden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen. Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.

Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.

Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bei stehendem Motorrad wird abhängig von der Motortemperatur ein Timer aktiviert, nach dessen Ablauf der Motor ausgeschaltet wird.
Zum Anlassen des Motors den Zündschalter drücken.
Weitere Informationen werden im Kapitel „Automatisches Motorabschaltung“ gegeben.

Bremsung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.
Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungünstigen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll nutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) entwickelt, das das Blockieren der Räder verhindert.

Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.
Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert.
Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden" Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.
Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig ansteuert.

Hinweise

Notbremsung

Bei starker Bremsung aus einer Geschwindigkeit über 55 km/h blinkt das Rücklicht schnell, um die nachfolgenden Fahrzeuge zu warnen. Sobald die Verlangsamung unter einen vorbestimmten Schwellenwert fällt, wird die Blinkfunktion automatisch deaktiviert.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und den Gasdrehgriff zurückdrehen.
Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.
Bremsen und Anhalten.
Den Zündschlüssel in die Position (2) drehen und den Motor so ausschalten.

Wichtig

Bei ausgeschaltetem Motor den Schlüssel nicht auf ON, Position (1), lassen, um Schäden an den elektrischen Komponenten zu vermeiden.

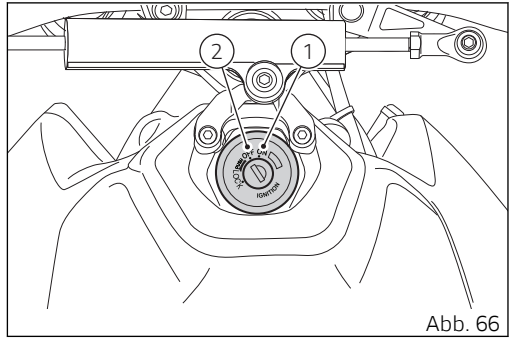


Abb. 66

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstofffüllstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Verschlussschachts bleiben.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.

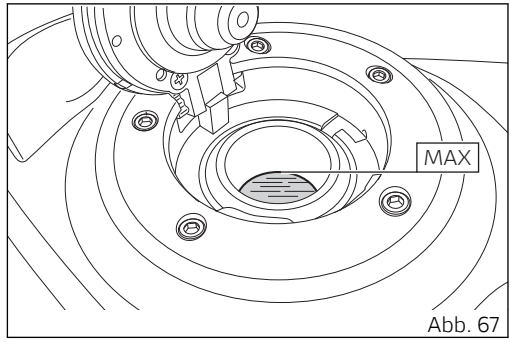


Abb. 67

Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Kraftstoffaufkleber

Auf dem abgebildeten Aufkleber wird der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.
2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

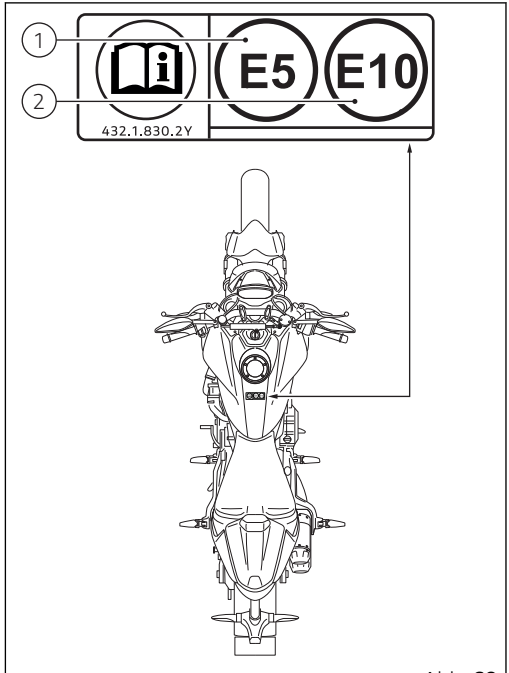


Abb. 68

Parken

Das ausgeschaltete Motorrad auf dem Seitenständer abstellen („Seitenständer“).
Den Lenker vollständig nach links einschlagen und den Schlüssel in die Position (3) drehen, um einen Diebstahl vorbeugen zu können.
Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird.

Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.
Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,

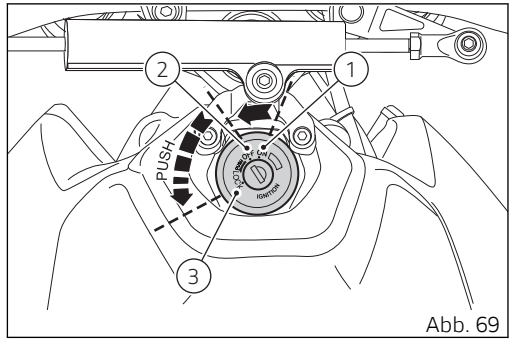


Abb. 69

Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

Mitgeliefertes Zubehör

Nach Abnahme der Sitzbank (Kapitel „Sitzbankschloss“) sind die im Lieferumfang enthaltenen Werkzeuge erreichbar.
Der Werkzeugsatz umfasst:

- (1) Inbussschlüssel mit 3 mm (0.12 in) (für die Einstellung des Scheinwerfers, der hydraulische Zug- und Druckstufendämpfung der vorderen Radfederung);
- (2) Inbusschlüssel mit 4 mm (0.16 in) (für die Befestigung der Beifahrersitzbank, Monoposto-Abdeckung);
- (3) Schlitz-/Kreuzschraubenzieher (für die Montage der Batterie).

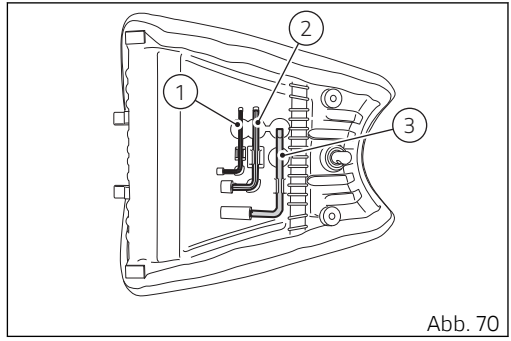


Abb. 70

Im Lieferumfang enthalten sind:

- Echtheitszertifikat;
- Motorradabdecktuch.

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

Das Motorrad ist mit einem Cockpit COBO mit TFT-Farbdisplay ausgestattet.

Im Cockpit werden alle, für den sicheren Fahreinsatz erforderlichen Informationen angegeben. Es ermöglicht darüber hinaus eine individuelle Fahrwerkseinstellung und eine Anpassung der Fahrzeugparameter.

Kontrollleuchten

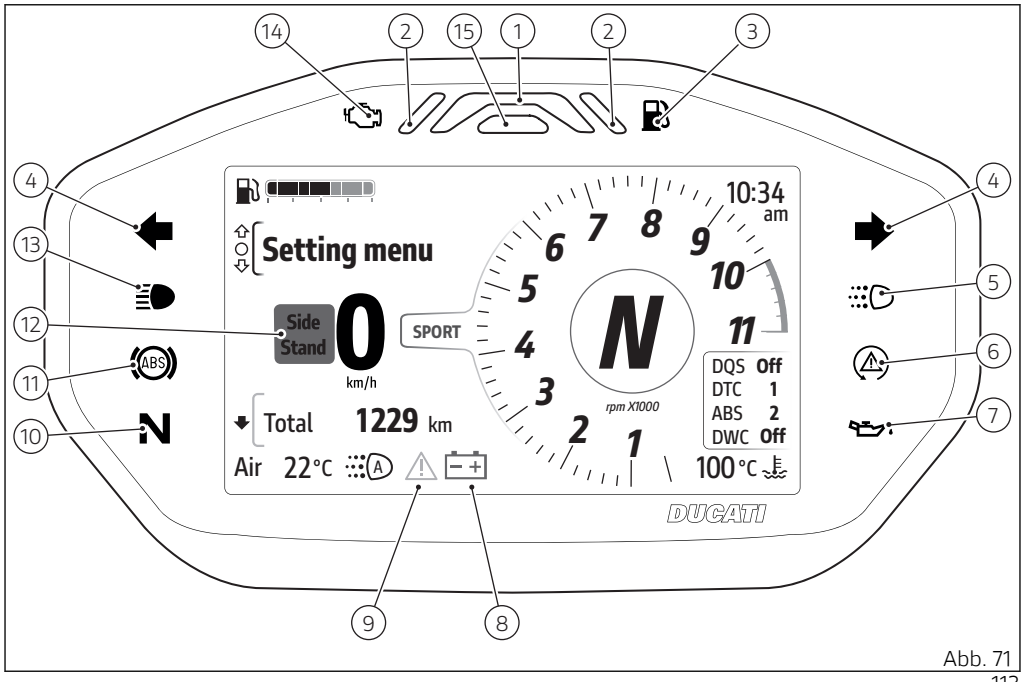


Abb. 71

Nr.	Beschreibung	Farbe
1	Drehzahlbegrenzer / Immobilizer	Rot
2	Drehzahlbegrenzer	Rot
3	Kraftstoffreserve	Ockerfarben
4	Blinker	Grün
5	DRL – Tagfahrlicht eingeschaltet (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden)	Grün
6	Status DTC/DWC • blinkend: DTC/DWC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung; • leuchtet: DTC/DWC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des Steuergeräts.	Ockerfarben
7	Unzureichender Motoröldruck **Wichtig** Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.	Rot
8	Ladezustand der Batterie niedrig	Rot (Display)
9	Allgemeiner Fehler	Ockerfarben (Display)
10	Getriebe im Leerlauf	Grün
11	ABS-Status • blinkend: ABS in Eigendiagnose und/oder in Funktion mit begrenzter Leistung;	Ockerfarben

Nr.	Beschreibung	Farbe
	• leuchtet: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Funktionsstörung des ABS-Steuergeräts.	
12	Seitenständer	Rot (Display)
13	Fernlicht eingeschaltet	Blau
14	MIL • Die Kontrollleuchte leuchtet bei einem Fehler des Motormanagements permanent auf. Langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholmanöver vermeiden und das Fahrzeug zum Beheben der Störung in eine Ducati Vertragswerkstatt bringen. • Die Blinkfunktion der Kontrollleuchte wird aktiviert, um auf einen kritischen Fehler im Zusammenhang mit den Abgasen hinzuweisen, der einen Schaden des Katalysators verursachen kann. Sofern möglich, das Fahrzeug abholen und die Störung von einer Ducati Vertragswerkstatt beheben lassen; auf jeden Fall aber nur langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholungsmanöver vermeiden.	Ockerfarben
15	Auslösung der DTC/DWC	Ockerfarben

Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE", muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

Beim Einschalten zeigt das Cockpit das Ducati-Logo im Display an und führt eine Sequenzkontrolle der LED-Kontrollleuchten aus.
Nach der Kontrolle bringt das Cockpit die Hauptanzeige im Modus zur Anzeige, der vor dem Ausschalten der Zündung verwendet wurde.

Überschreitet während dieser Kontrollphase die Fahrgeschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) unterbricht das Cockpit:

- die Kontrollfunktion des Displays und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Kontrollfunktion der Kontrollleuchten/ Anzeigen und behält nur die in diesem Moment effektiv aktivierten im Leuchtzustand.

Hauptelemente in den Anzeigen

In der Hauptanzeige werden alle Informationen und die beim Fahren erforderlichen Elemente angegeben.
Die Maßeinheiten können im „Setting Menu“ (S. 204) unter der Funktion „Measurement units“ geändert werden

In der nachstehenden Tabelle werden die verfügbaren Elemente aufgelistet.

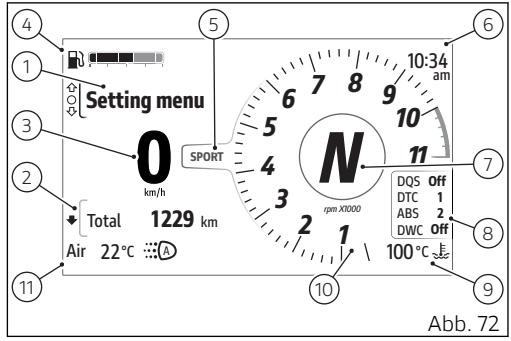


Abb. 72

Nr.	Beschreibung
1	Interactive menu
2	Info display
3	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
4	Kraftstoffstand In 2 Formen verfügbar: graduelle Anzeigeleiste oder verbleibende km oder Meilen. Kann unter der Funktion „Fuel indicator“ im „Setting menu“ (S. 176) eingestellt werden.
5	Verwendeter Riding Mode Bezug auf das Kapitel „Riding Mode“ (S. 122) nehmen.
6	Uhr Kann unter der Funktion „Date and time“ im „Setting menu“ (S. 185) eingestellt werden.
7	Gang
8	Parameterfenster Zeigt die Werte der Parameter DQS, DTC, ABS und DWC an, die im verwendeten Riding Mode eingestellt sind. Liegen Fehlern an einem oder mehreren Parameter vor, wird anstelle des entsprechenden Werts die Angabe „Err“ angezeigt. Das Fenster wird ausgeblendet, sobald die Geschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) überschreitet oder die beheizten Lenkergriffe (S. 138) aktiviert werden.

Nr.	Beschreibung
9	Temperatur der Motorkühlflüssigkeit (°C oder °F) Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +120 °C (+104 °F ÷ +248 °F). Liegt die Temperatur unter +40 °C (+104 °F), wird die Angabe „LO" angezeigt; liegt sie über +120 °C (+248 °F) wird die Angabe „HI" blinkend angezeigt. **Achtung** Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten. Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben. Sobald die Motortemperatur wieder auf die normalen Werte gesunken ist, kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch die Cockpitanzeigen häufig kontrolliert werden müssen.
10	Drehzahlmesser Bezug auf das Kapitel „Anzeige der Motordrehzahl" (S. 125) nehmen.
11	Lufttemperatur (°C oder °F) **Hinweise** Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

Interactive menu und Info display

Das „Interactive menu" umfasst eine Reihe von Funktionen, die der Fahrer aktivieren kann. Wird eine Funktion aktiviert, wird das entsprechende Dialogfenster geöffnet.

Das Menü „Info display" umfasst alle Zählwerke der verfügbaren Einsatzinformationen (siehe S. 127)

Das jeweils gewählte Menü wird mit der aktiven Umrandung (A,Abb. 73) angezeigt und die Tasten (1), (2) und (3) werden für das Surfen und den Dialog im bzw. mit dem Menü verwendet.
Zum Verstellen der Wahl zwischen dem „Interactive menu" und „Info display" und umgekehrt wie folgt vorgehen:

- Ist aktuell das „Interactive menu" gewählt, die Taste (2) lange gedrückt halten, um die Markierung auf „Info display" (C,Abb. 73) zu verschieben.
- Ist aktuell „Info display" gewählt, die Taste (1) lange gedrückt halten, um die Markierung auf „Interactive menu" (B,Abb. 73) zu verschieben.

Die Tasten (1) und (2) werden hauptsächlich zum Scrollen und Markieren der Angaben im gewählten Menü verwendet. Die Taste (3) wird zum Aktivieren

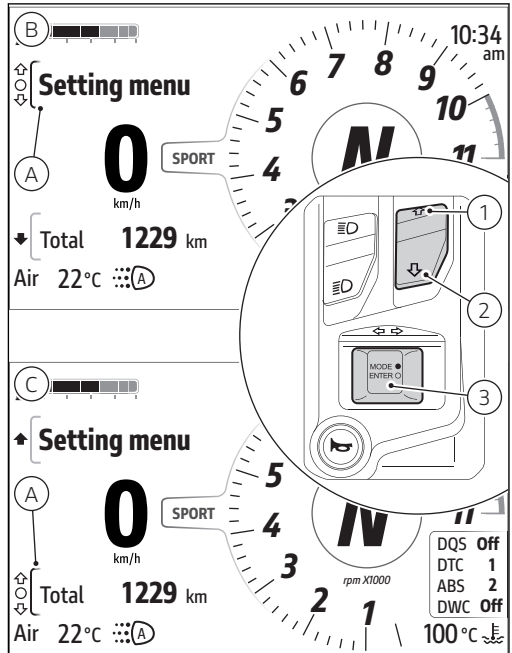


Abb. 73

und für einen interaktiven Dialog laut der im Menü markierten Angabe verwendet. Im linken Teil des Menüs stehen folgende Symbole, die den möglichen Dialog über die Tasten (1), (2) und (3) angeben.

- ⇧ kurzes Drücken der Taste (1);
- ⇩ kurzes Drücken der Taste (2);
- ○ kurzes Drücken der Taste (3);
- ⬆ langes Drücken der Taste (1);
- ⬇ langes Drücken der Taste (2);
- ● langes Drücken der Taste (3).

Riding Mode

Es stehen 3 Riding Modes zur Verfügung: SPORT, ROAD, WET.
Der Name des aktiv geschalteten Riding Modes wird im mittleren Bereich des Displays (A, Abb. 74) angezeigt.
Von jedem Riding Mode wird der Name und die Umrandung des Drehzahlmessers in einer anderen Farbe gekennzeichnet.

Die jedem Riding Mode zugeordneten Parameter sind: Engine, DTC, ABS, DWC, DQS.
Bei jedem Riding Mode können die Parameter über die Funktion „Riding Mode" im „Setting menu"(S. 146) personalisiert werden.

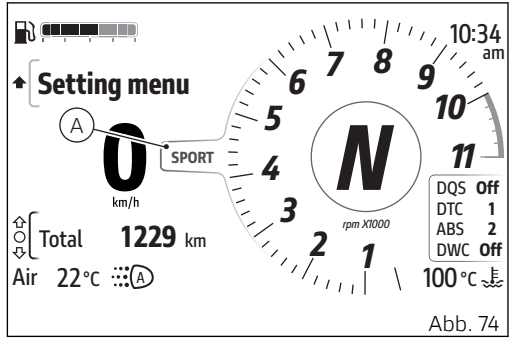


Abb. 74

Umschalten des Riding Mode

- Die Taste MODE/ENTER (3) lange gedrückt halten.
- Die entsprechende Anzeigeseite (Abb. 76) wird eingeblendet, auf der durch Betätigen der Tasten (1) und (2) die verfügbaren Riding Modes gescrollt und deren Parameter mit den entsprechenden, eingegebenen Werten zur Anzeige gebracht werden können.
- Zum Bestätigen auf die Taste MODE/ENTER (3) drücken.

Zum Verlassen der Anzeige, ohne Änderungen vorzunehmen, die Angabe „Exit“ markieren, dann auf die Taste MODE/ENTER (3) drücken.

Wurde der neue Riding Mode bestätigt, überprüft das Cockpit Folgendes:

- Ist die Gassteuerung geöffnet, erscheint die Angabe „Close throttle“; erst wenn die Gassteuerung wieder geschlossen ist, wird der neue Riding Mode bestätigt und gespeichert, dann wird wieder die Hauptanzeige eingeblendet.
- Ist die Geschwindigkeit höher als 5 km/h (3 mph) und ist die Gassteuerung geschlossen, die

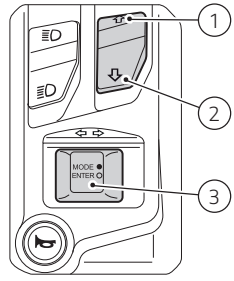


Abb. 75

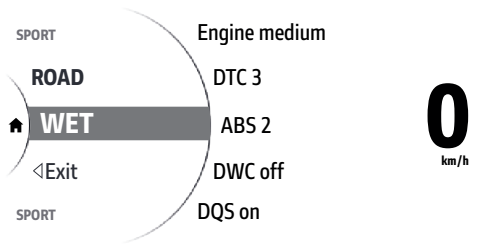


Abb. 76

Bremsen aber betätigt, erscheint die Angabe „Release brakes“; erst wenn die Bremsen gelöst werden, wird der neue Riding Mode bestätigt und gespeichert, dann wird die Hauptanzeige eingeblendet.

- Sollten beide der vorstehend genannten Bedingungen gegeben sein, wird die Angabe „Close throttle and release brakes” angezeigt. Erst wenn beide Bedingungen vorliegen, wird der neue Riding Mode bestätigt und gespeichert, dann wird die Hauptanzeige wieder eingeblendet.

Werden innerhalb von 5 Sekunden ab der Aktivierung einer der obigen Bedingungen die Voraussetzungen für die Bestätigung des Umschalten des Riding Modes nicht eingehalten, wird der Vorgang abgebrochen und das Cockpit blendet wieder die Hauptseite ein, ohne irgendeine Einstellung zu ändern.

Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Riding Modes bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel des Riding Modes während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

Anzeige der Motordrehzahl

Die Motordrehzahl wird an einem Drehzahlmesser mit grauem Anzeigestreifen (A) angezeigt.
Während der ersten, am Kilometerzähler angezeigten 1000 km (600 mi) (Einlaufzeit des Fahrzeugs) bzw. bis zur ersten Inspektionsfälligkeit ist ein virtueller Drehzahlbegrenzer eingestellt, der eingeblendet wird, wenn der Anzeigestreifen ockerfarben wird.
Nach der Einlaufzeit des Fahrzeugs bzw. bis zur ersten Inspektionsfälligkeit wird der virtuelle Drehzahlbegrenzer verwendet, um daraufhin hinzuweisen und zu empfehlen, dass bei kaltem Motor dieser im niedrigen Drehzahlbereich gehalten werden sollte. Der Schwellenwert des virtuellen Drehzahlbegrenzers ändert sich abhängig von der Motortemperatur: Liegt die Motortemperatur unter 50 °C (122 °F), beträgt der Schwellenwert 7000 U/min.

Blinkt der Anzeigestreifen ockerfarben, weist das Cockpit dadurch darauf hin, dass in den nächsten Gang geschaltet werden muss.
Der Anzeigestreifen beginnt rot zu blinken, wenn der Drehzahlbegrenzer anspricht: In diesem Fall leuchtet auch die Kontrollleuchte des Drehzahlbegrenzers (S. 113) auf.
Liegt die Drehzahl unter 1000 U/min, wird der Streifen nicht eingeblendet.

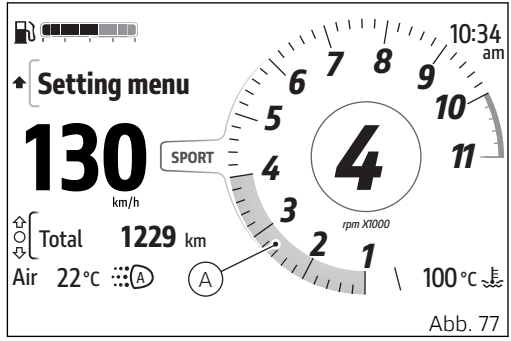


Abb. 77

Achtung

Ihr Motorrad ist mit einem Drehzahlbegrenzer ausgestattet, der bei Motor im Leerlauf und zurückgelassenem Kupplungshebel die Drehzahl auf circa 3000 U/min begrenzt. Dies um eine übermäßige Lärmbelastung und das Erreichen zu hoher Drehzahlen, die für den lastfrei drehenden Motor schädlich sind, zu vermeiden.
Beim Ansprechen dieses Begrenzers wird die Drehzahl eingeschränkt und im Cockpit wird die Angabe Overrev blinken. Bei gezogenem Kupplungshebel ist diese Funktion nicht aktiv geschaltet.

Info display

Das Menü „Info display" umfasst alle Zählwerke der verfügbaren Fahrinformationen (A, Abb. 78).
Zum Markieren des Menüs „Info display", die Taste (2) lange gedrückt halten.
Nach erfolgter Wahl des Menüs „Info display" kann die Liste der Informationen über die Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden.

Die Maßeinheiten der Fahrinformationen können im „Setting menu" (S. 204) unter der Funktion „Measurement units" geändert werden.

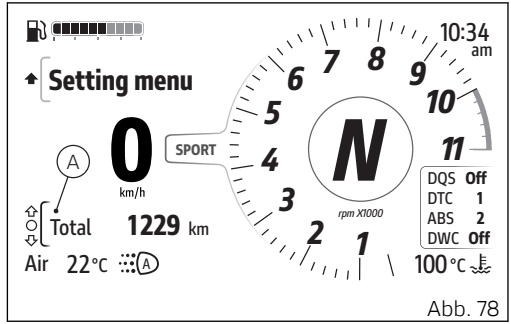


Abb. 78

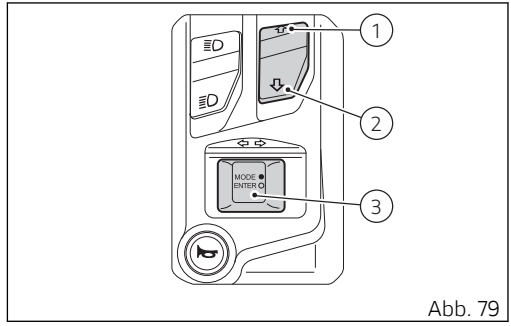


Abb. 79

Nachstehend die Liste der im Menü „Info display" enthaltenen Informationen.

Name	Beschreibung	Maßeinheiten / Format
Total	Gesamtkilometerzähler	km, Meilen
Einstellbereich	Restliche Reichweite Nur ersichtlich, wenn der Anzeigemodus des Kraftstoffstands auf „Level" (S. 176) eingestellt wurde	km, Meilen
Trip 1	Tageskilometerzähler 1	km, Meilen
Øcons.1	Durchschnittlicher Verbrauch 1	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
Øspeed 1	Durchschnittsgeschwindigkeit 1	km/h, mph
Trip 1 time	Fahrzeit 1	hhh:mm
Trip 2	Tageskilometerzähler 2	km, Meilen
Cons.	Momentaner Verbrauch	L/100, km/l, mpg UK, mpg US

Nullsetzung Informationen Trip 1

Die Fahrinformationen „Trip 1", „Ø cons.1", „Ø speed 1" und „Trip 1 time" können, nachdem sie markiert wurden, durch Drücken der Taste ENTER (3) nullgesetzt werden: Die Angabe „Reset Trip 1 info?" wird eingeblendet. (Abb. 80).
Zur Bestätigung der getroffenen Wahl auf ENTER (3) drücken. Zum Beenden ohne Änderungen vorzunehmen, die Taste (1) lange gedrückt halten.
Bei Nullsetzung der Informationen von Trip 1 werden auch alle anderen, damit verbundenen Zähler nullgesetzt.

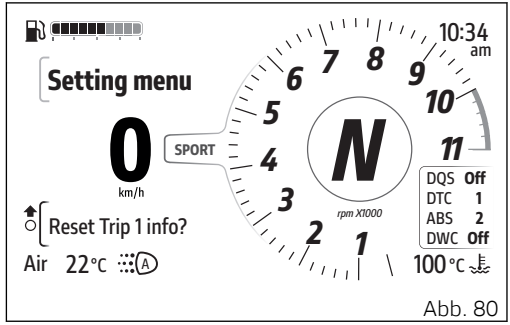


Abb. 80

Nullsetzung Informationen Trip 2

Die Fahrinformation „Trip 2" kann, wenn markiert, durch Drücken der Taste ENTER (3) nullgesetzt werden: Die Angabe „Reset Trip 2 info?" wird eingeblendet. (Abb. 81).
Zur Bestätigung der getroffenen Wahl auf ENTER (3) drücken. Zum Beenden ohne Änderungen vorzunehmen, die Taste (1) lange gedrückt halten.

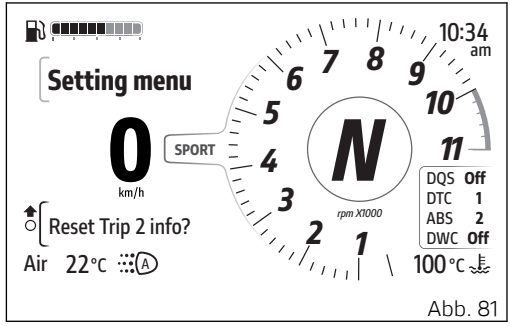


Abb. 81

Funktion kontrollierter Start (DPL)

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren des Unterstützten Starts des DPL.
Das System Ducati Power Launch (DPL) unterstützt den Fahrer beim anspruchsvollen sportlichen Start aus dem Stillstand mit dem Ziel, dabei die vom Fahrzeug abgegebene Leistung unter Kontrolle zu halten. Das System DPL sieht 3 unterschiedliche Ansprechstufen vor. Jede wurde so kalibriert, dass sie unterschiedliche Unterstützungswirkungen beim Start bieten.

- Das „Interactive Menu“ (A, Abb. 82) aufrufen. Dazu die Taste (1) lange gedrückt halten.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „DPL” (B, Abb. 82) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

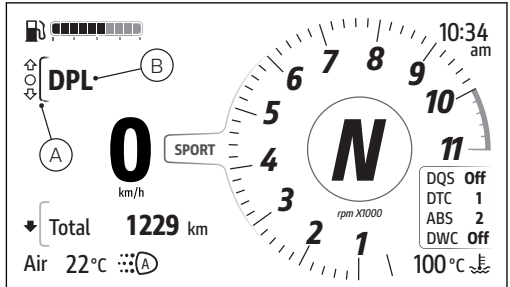


Abb. 82

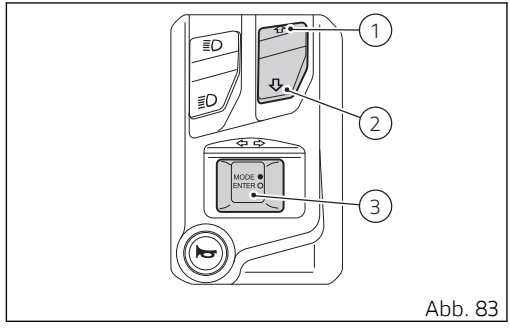


Abb. 83

Die Seite für die Wahl der für den unterstützten Start (Abb. 84) gewünschten Stufe wird eingeblendet. Über die Tasten (1) und (2) ist das Markieren des gewünschten Stufe (1, 2, 3) oder der Angabe „Exit“ möglich. Die Taste ENTER (3) 2 Sekunden lang drücken, um die gewählte Stufe zu bestätigen.



Hinweise

Erfolgt innerhalb von zehn Sekunden keine Änderung in diesem Menü, schaltet das Cockpit den DPL auf OFF und blendet die vorausgehende Anzeige ein.



Hinweise

Erfasst das Cockpit nach dem Öffnen des Menüs DPL einen Fehler aus dem Steuergerät, blinkt die Angabe „Launch Control Error“ 3 Sekunden lang auf, um wieder auf die Hauptanzeige umzuschalten.



Hinweise

Sollten die insgesamt verfügbaren unterstützten Starts bereits genutzt worden sein, wird im Cockpit die Angabe „No launches available“ angezeigt.



Abb. 84

Nach erfolgter Einstellung der DPL wird im Cockpit 2 Sekunden (Abb. 85) lang eine Warteanzeige eingeblendet: wird während dieser Anzeige die Taste ENTER (3) gedrückt, wird die Wartephase unterbrochen und im Cockpit wird wieder die anfängliche Anzeige eingeblendet, wenn die DPL auf OFF gestellt wird.
Daraufhin wird im Cockpit die Anzeige für den „unterstützten Start" (Abb. 86) angezeigt.
Nachdem der unterstützte Start stattgefunden hat, setzt das Cockpit die DPL-Funktion auf OFF und zeigt erneut die „Hauptseite" an.
Ducati setzt die Stufe der DPL im Default auf OFF.

Wurde die DTC auf „Off" gesetzt, zeigt das Cockpit auf das Drücken der Taste der Funktion des unterstützten Starts DPL 5 Sekunden lang die Angabe „DTC off – DPL not available an und schaltet dann wieder auf die Hauptseite zurück.



Abb. 85

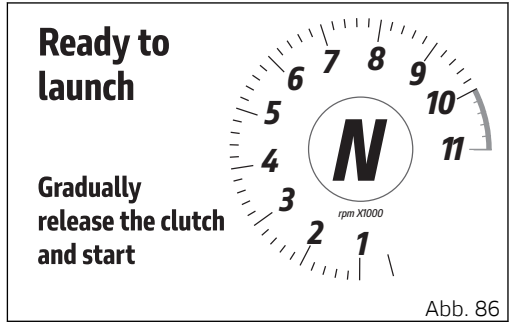


Abb. 86

In der nachstehenden Tabelle werden die den unterschiedlichen Fahrverhalten beim Start angemessenen Ansprechstufen des DPL aufgelistet. Alle Stufen sind für die Bereifung der OEM (Original Equipment Manufactured) optimiert.

DPL-Stufe	Performance	Anwendung
1	High	Anwendung, die sich an der maximalen Performance orientiert und für sehr erfahrene Benutzer bestimmt ist. Das System ermöglicht ein Wheelie und den Schlupf des Hinterrads, reduziert jedoch die Geschwindigkeit, in dem Moment, in dem es zu diesen Phänomenen kommt.
2	Medium	Anwendung von erfahrenen Benutzern. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads und wirkt darüber hinaus deutlich auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.
3	Medium	Einstellstufe für alle Benutzertypen. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads auf einen Mindestwert und wirkt darüber hinaus entschieden auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.

Achtung

Das DPL-System darf ausschließlich nur auf geraden und ebenen Strecken bei optimalen Haftbedingungen des Straßenbelags verwendet werden.

Das DPL-System wurde entwickelt, um innerhalb eines kontrollierten Einsatzgebiets oder auf einer geschlossenen Strecke verwendet zu werden. Aus Sicherheitsgründen darf es also nicht in unangemessenen Orten verwendet werden.

Startverfahren

Das Startverfahren unterteilt sich im Wesentlichen in zwei Phasen:

- die erste, bei nicht vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment von der Position und dem Kupplungsschlupf abhängt;
- die zweite, bei vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment vom Drehmoment des Motors abhängig ist.

Das DPL-System unterstützt den Fahrer beim Anfahren aus dem Stillstand und in der ersten Fahrphase. Dies erfolgt durch das eigenständige Anpassen des vom Motor abgegebenen Drehmoments, so dass die Motordrehzahl auf den für den Start idealen Wert gehalten wird: Der Fahrer muss dabei nur für das gleichmäßige und „weiche", also weder ein abruptes noch schnelles, Zurücklassen der Kupplung sorgen. Das Motordrehmoment wird auch in der zweiten Phase geregelt, d. h. die abgebbare Leistung wird auf den Höchstwert gesetzt, jedoch werden das Wheelie des Fahrzeugs und der Schlupf des Hinterrads beschränkt.

Um die Kupplung vor dem Verschleiß zu schützen, berechnet das DPL-System in Echtzeit die Anzahl der aufeinanderfolgend umsetzbaren unterstützten Starts und zeigt sie im entsprechenden Menü im Cockpit an. Nach jedem Start wird die Zählung um eine Einheit herabgesetzt. In Abhängigkeit der vom Fahrzeug hinterlegten Strecke und der Zeit bei laufendem oder ausgeschaltetem Motor erhöht das DPL-System dann diese Zählung wieder.

Das DPL-System ermöglicht weitere unterstützte Starts nur dann, wenn die Anzahl der verbliebenen Möglichkeiten über Null resultiert.

Achtung

Die Verwendung des DPL-Systems könnte zur Minderung der Lebensdauer der mechanischen Bestandteile des Motors und des Antrieb führen. Das DPL-System sollte daher nur dann verwendet werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Für einen durch die DPL unterstützten Start muss der Fahrer das Motorrad in den folgenden Zustand bringen:

- Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null;
- vertikal ausgerichtet;
- laufender Motor;
- DTC im Status ON.

Resultiert die Zählung der unterstützten Starts über Null, kann der Fahrer also im Cockpit die gewünschte DPL-Stufe wählen, indem er das entsprechende Menü über die entsprechende Taste öffnet. Nach erfolgter Wahl muss der Fahrer also die Kupplung betätigen, den ersten Gang einlegen und Vollgas geben, bis die maximale Position des Gasdrehgriffs erreicht wurde.

Sind alle vorstehenden Maßnahmen erfüllt, zeigt das DPL-System im Cockpit eine Bestätigungsseite an, die darauf hinweist, dass das System für den Start bereit ist. Der Fahrer muss also die Kupplung progressiv zurücklassen und den Gasdrehgriff in der maximalen Öffnungsposition halten. Sobald die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 20 km/h überschreitet, schaltet das Cockpit wieder auf die normale Anzeige zurück, hält jedoch die Angabe der gewählten Stufe des DPL-Systems über die gesamte Startphase hinweg aktiv.

Das DPL-System wird deaktiviert, wenn sich nach dem Zurücklassen der Kupplung eine der folgenden Bedingungen ergibt:

- die Fahrzeuggeschwindigkeit steigt über 120 km/h an;
- der dritte Gang wird eingelegt.

Das DPL-System wird auch dann deaktiviert, wenn die Kupplung vollständig zurückgelassen wurde und der Fahrer entscheidet, den unterstützten Start zu unterbrechen, indem er das Gas zurückdreht und das Fahrzeug auf eine Geschwindigkeit unter 5 km/h abdrosselt.

Achtung
Das System steuert die vom Motor abgegebene Leistung, jedoch nicht das Zurücklassen des Kupplungshebels, das weiterhin unter der Kontrolle des Fahrers liegt.
Wird in der Kupplungshebel in der Startphase abrupt zurückgelassen, hat dies ein nicht optimales Verhalten des Fahrzeugs zur Folge. Andernfalls könnte die längere Modulation der Kupplung zur Überhitzung und Beschädigung der Kupplung führen.

Achtung
Die Position des Fahrers auf dem Motorrad kann das Ansprechverhalten des Systems beeinflussen.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Wird die Stufe 3 gewählt, schreitet das DPL-System ein, indem es die Tendenz des Wheelie und eines Reifenschlupfs am Hinterrad während des Starts auf ein Minimum reduziert. In den Stufen 2 und 1 wirkt sich das System weniger stark aus.

Um die DPL-Stufe zu ermitteln, die sich am besten für den eigenen Fahrstil eignet, wird empfohlen die Stufe 3 zu wählen und einen entsprechenden Start zu fahren, um eine erste Kontaktaufnahme mit diesem System zu ermöglichen. Daraufhin wird empfohlen, hintereinander die Stufen 2 und 1 zu testen, bis man die beste Ansprechstufe gefunden hat.

Sollten die verwendeten Nicht-OEM-Reifen einer anderen Größenklasse angehören oder in Bezug auf ihre Abmessungen deutlich von denen der Erstausstattung abweichen, kann es vorkommen, dass die Systemfunktion negativ beeinflusst wird.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Achtung

Das DPL ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.
Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn die beheizten Lenkergriffe installiert sind. Sie ermöglicht das Einschalten und Einstellen der Heizung der Griffe.

- Das „Interactive Menu“ (A, Abb. 87) aufrufen. Dazu die Taste (1) lange gedrückt halten.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Heating Grips” (B, Abb. 87) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

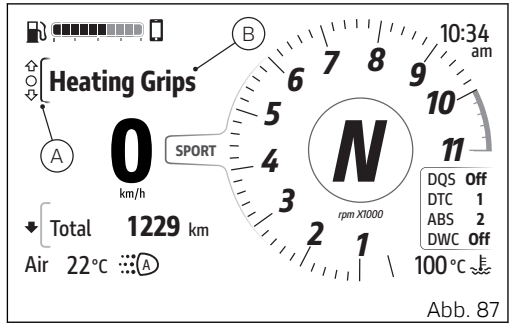


Abb. 87

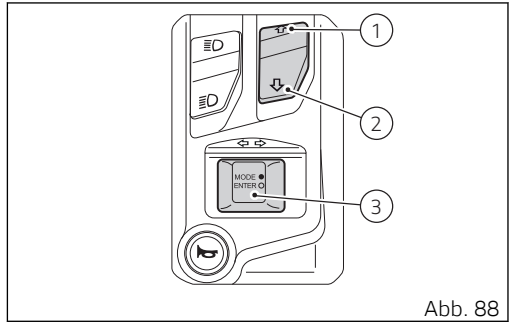


Abb. 88

Es erscheint das Fenster (C, Abb. 89) zum Einstellen der Lenkergriffheizung mit Anzeige der 4 verfügbarer Stufen (High, Medium, Low, Off) und der Angabe „Back".
Über die Tasten (1) und (2) können die verfügbaren Stufen gescrollt werden. Zum Bestätigen der markierten Stufe auf die Taste ENTER (3) drücken. Zum Schließen des Fensters die Angabe „Back" markieren, dann auf ENTER (3) drücken oder die Taste (1) länger gedrückt halten.
Jeder Stufe ist ein entsprechendes Icon (D, Abb. 89) zugewiesen, das grau angezeigt wird, wenn die Heizung nicht eingeschaltet ist. Ist die Heizung einschaltet, wird das Icon schwarz, wenn das Display auf den Modus „day" geschaltet ist. Weiß wird es, wenn das Display im Modus „night" steht.
Zum Umschalten auf den Modus „day" oder „night" des Displays Bezug auf das Kapitel „Setting menu - Backlight" (S. 179) nehmen.

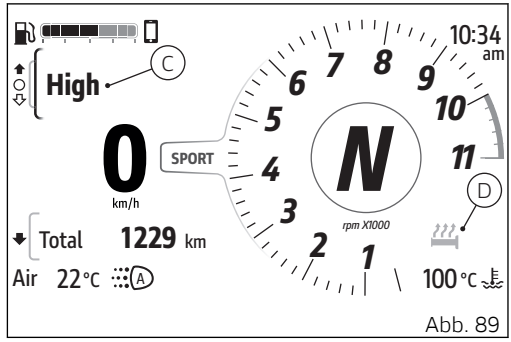


Abb. 89

Hinweise

Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Lenkergriffe erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion auf 50 % begrenzt.

Lap

Diese Funktion ist im „Interactive Menu“ vorhanden und ermöglicht das Aufzeichnen der Rundenzeiten.

- Das „Interactive Menu“ (A, Abb. 90) aufrufen. Dazu die Taste (1) lange gedrückt halten.
- Über die Tasten (1) und (2) die blinkende Angabe „Lap” (B, Abb. 90) wählen, dann die Taste ENTER (3) drücken.

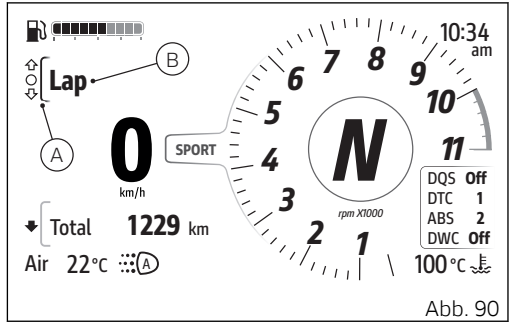


Abb. 90

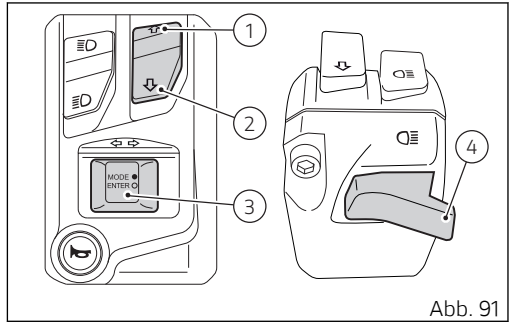


Abb. 91

Das entsprechende Fenster (C, Abb. 92) wird angezeigt:

- Ist diese Funktion gesperrt, wird die Angabe „Off" mit dem Chronometer (D, Abb. 93) eingeblendet. Zum Freischalten der Funktion die Taste ENTER (3) drücken.
- Ist diese Funktion freigeschaltet, werden die Angabe „On", das Chronometer und die Angabe der verfügbaren Runden (E, Abb. 93) eingeblendet. Zum Sperren der Funktion muss die Taste ENTER (3) gedrückt werden.

Ist die Funktion aktiv, wird neben der Ganganzeige die Angabe „Lap" angezeigt.

Es wird die aktuelle Rundennummer angegeben; es können maximal 30 Runden aufgezeichnet werden. Nachdem die Funktion aktiviert wurde, muss die Lichthupentaste (4, Abb. 91) für den Start/Stopp des Chronometers betätigt werden: auf das erstmalige Drücken der Lichthupentaste blinkt das Chronometer 1 Sekunde lang auf.

Auf jedes weitere Drücken der Lichthupentaste (4) zeigt das Chronometer 1 Sekunde lang die soeben erreichte Zeit blinkend und 5 Sekunden lang

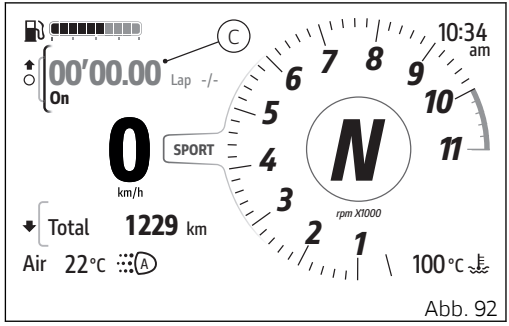


Abb. 92

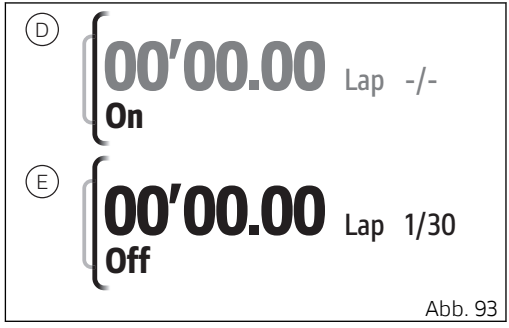


Abb. 93

permanent an; dann kehrt es auf die Anzeige der aktuellen Zeitmessung zurück.
Ist die soeben zurückgelegte Zeit die beste unter den bis zu diesem Moment aufgezeichneten Zeiten, zeigt das Chronometer die aufgezeichnete Zeit an und blinkt dabei 6 Sekunden lang. Daraufhin schaltet es wieder auf die Anzeige der Zeit der aktuellen Runde zurück und aktualisiert die Anzahl der Runden. Ist die 30. Runde erreicht, wird die Angabe „Full memory" angezeigt und es können keine weiteren Aufzeichnung neuer Zeiten vorgenommen werden: In diesem Fall müssen die gespeicherten Runden gelöscht werden, um neue Zeiten aufzuzeichnen.
Über die Funktion „Lap" im „Setting menu" (S. 192) ist Folgendes möglich:

- das Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion
- das Abrufen der Daten der aufgezeichneten Runden
- das Löschen der registrierten Daten

Zum Schließen des Fensters die Taste (1) lange gedrückt halten. Das Fenster kann auch bei weiterhin aktiver Funktion geschlossen werden.

In folgenden Fällen unterbricht das Cockpit die Aufzeichnung der Runde und setzt das Chronometer wieder auf Null:

- wenn nach 5 Sekunden ab Beginn der ersten Runde die Geschwindigkeit des Motorrads gleich 0 ist;
- wenn während der Aufzeichnung einer Runde die Geschwindigkeit des Motorrads länger als 5 Sekunden unter 5 km/h (3 mph) herabgesetzt wurde;
- wenn der Motor ausgeschaltet ist.

Von jeder Runde werden die folgenden Daten aufgezeichnet:

- Zeit
- erzielte Höchstgeschwindigkeit
- Erreichte maximale Drehzahl
- Maximaler Schräglagewinkel
- Maximaler Ausbrechwinkel (nur wenn die Angabe für dieses Modell verfügbar ist)



Hinweise

Das Chronometer kann nur aktiviert werden, wenn die Geschwindigkeit des Motorrads 5 km/h (3 mph) überschritten hat.



Hinweise

Wird die Lichthupentaste (4) während der Aufzeichnung der Runden zum Starten/Stoppen des Chronometers gedrückt, wird jedes Drücken dieser Taste innerhalb der folgenden 5 Sekunden vom Cockpit nicht berücksichtigt.

Setting menu

In diesem Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet, gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann auf dieses Menü nur bei einer Geschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) zugegriffen werden. Befindet man sich im „Setting menu“ und überschreitet die Geschwindigkeit 5 km/h (3 mph), schließt das Cockpit das Menü automatisch. Dieses Menü sollte nur bei stehendem Motorrad bedient werden.

- Das „Interactive Menu“ (A, Abb. 94) aufrufen. Dazu die Taste (1) lange gedrückt halten.
- Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „Setting menu” (B, Abb. 94) markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

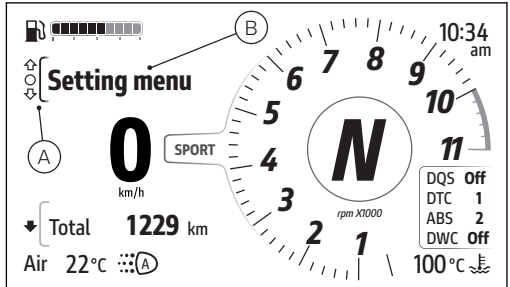


Abb. 94

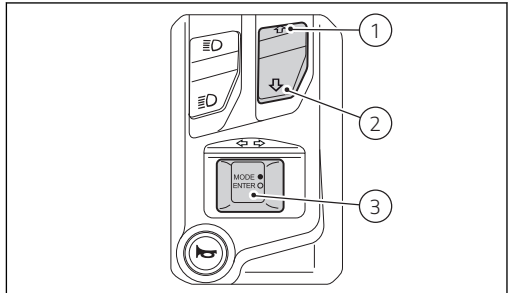


Abb. 95

Am Cockpit wird die Anzeigeseite eingeblendet, auf der alle verfügbaren Einstellungen aufgelistet sind:

- Riding Mode
- Fuel indicator
- DRL (falls vorhanden)
- Backlight
- PIN Code
- Date and time
- Service
- Lap
- Tyre calibration
- Bluetooth (falls vorhanden) (siehe S. 24)
- Turn indicators
- Measurement units
- Info

Während der Anzeige des „Setting menu“ werden die Tasten (1), (2) und (3) wie folgt verwendet:

- Tasten (1) und (2) zum Scrollen und Markieren der verfügbaren Angaben;
- Taste ENTER (3) zum Bestätigen der gewählten Angabe.

Zum Verlassen der im „Setting menu“ enthaltenen Untermenüs die Angabe „Back“ markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

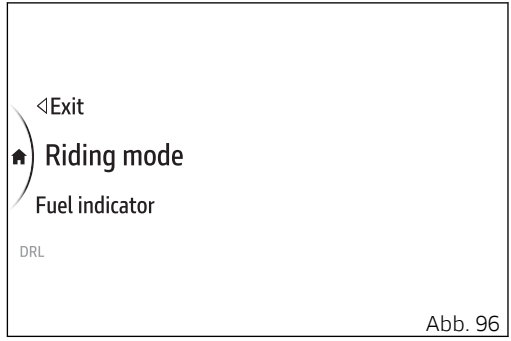


Abb. 96

Zum Verlassen des „Setting menu“ und Zurückkehren zur Hauptanzeige die Angabe „Exit” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

Setting menu - Riding Mode

Unter dieser Funktion kann jeder Riding Mode den persönlichen Ansprüchen entsprechend angepasst werden.

- Über die Tasten (1) und (2) im „Interactive Menu“ die Angabe „Setting menu” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Riding Mode” markieren, dann ENTER (3) drücken.

Die Riding Modes „Sport”, „Road”, „Wet” und die Angabe „Default” werden angezeigt (letztere nur, wenn ein oder mehrere Parameter eines oder mehrerer Riding Modes geändert wurden). Auf der rechten Seite steht der aktive Riding Mode (Abb. 98).

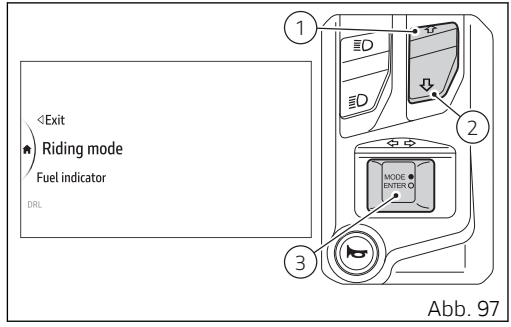


Abb. 97

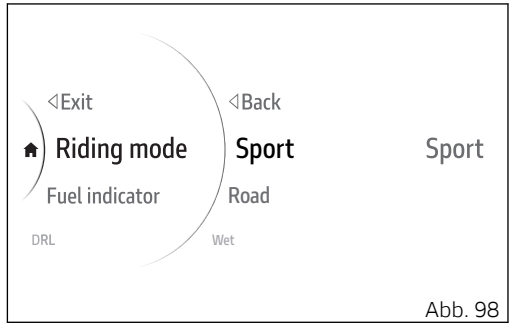


Abb. 98

Über die Tasten (1) und (2) den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann auf ENTER drücken. Folgende Parameter können geändert werden:

- Engine
- DTC
- ABS
- DWC
- DQS
- Default (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter des gewählten Riding Modes bereits geändert wurden)

In der Mitte wird das Motorrad anzeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der die markierte Angabe betrifft. Zum Ändern der Parameter auf ENTER drücken.



Abb. 99

Achtung

Es wird nahegelegt, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man genügend Erfahrung mit der Fahrwerkseinstellung hat. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion Default empfohlen.

Setting menu - Riding Mode - Engine

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Motorleistung.

- Über die Tasten (1) und (2) im „Interactive Menu“ die Angabe „Setting menu” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Riding Mode” markieren, dann ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Engine“ markieren, dann ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen „High“, „Medium“, „Low” angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER (3) drücken.

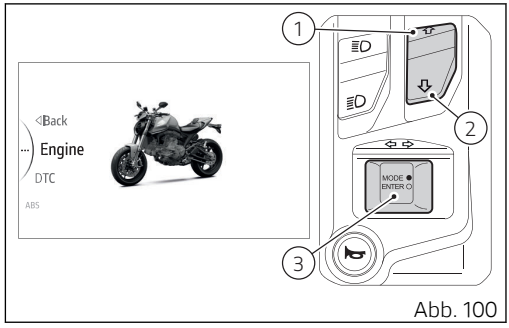


Abb. 100

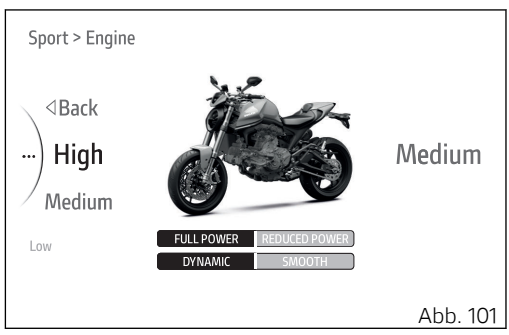


Abb. 101

Setting menu - Riding Mode - DTC

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Ansprechstufe des Traktionskontrollsystems (DTC) oder dessen Abschaltung.

- Über die Tasten (1) und (2) im „Interactive Menu“ die Angabe „Setting menu” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Riding Mode” markieren, dann ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DTC” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 8 und „Off” angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER (3) drücken.

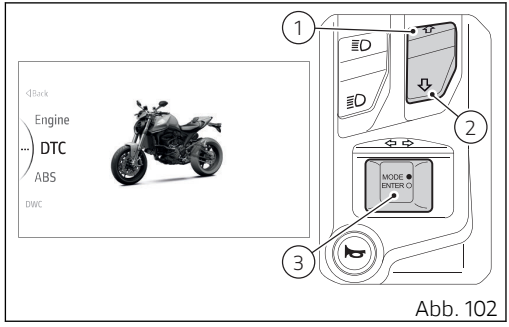


Abb. 102

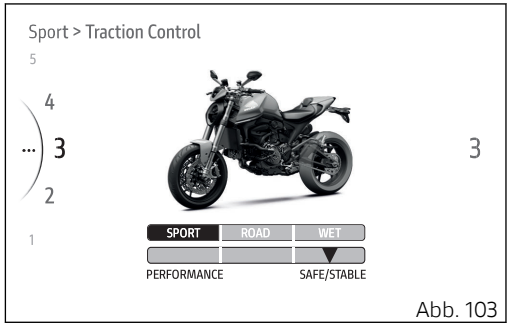


Abb. 103

Achtung

Wird die DTC auf off gesetzt, wird auch die DWC automatisch auf Off gestellt, so dass sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch das Fahrzeugstabilisierung ausgeschaltet werden.

Das System „Ducati Traction Control" (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Auf Stufe 8 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zu einem Ansprechen, während in der für sehr erfahrene Motorradfahrer ausgelegten Stufe 1 mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

Achtung

Das DTC ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu

verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode" zugeordnet wurden.

DTC	FAHRMODUS	ANWENDUNG	DEFAULT
1	SPORT	Sportlicher Einsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	
2	SPORT	Sportlicher Einsatz für erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	
3	SPORT	Sportlicher Einsatz für durchschnittlich erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	Ist die im Default des Riding Mode „SPORT" eingestellte Stufe.
4	TOURING	Einsatz mit schnellem Fahrstil auf öffentlichen Straßen.	
5	TOURING	Einsatz auf öffentlichen Straßen.	Ist die im Default des Riding Modes „ROAD" eingestellte Stufe
6	URBAN	„Sehr sicherer" Fahrstil bei jeder Streckenbeschaffenheit.	

DTC	FAHRMODUS	ANWENDUNG	DEFAULT
7	RAIN	Fahrt auf leicht nasser oder feuchter Fahrbahn. Es wird die Einstellung ENGINE LOW empfohlen.	
8	HEAVY RAIN	Fahrt auf nasser Fahrbahn. Es wird die Einstellung ENGINE LOW empfohlen.	Ist die im Default des Riding Mode „WET" eingestellte Stufe.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung

Die Einstellung aller Stufen des zur Ausstattung Ihres Fahrzeugs gehörenden Systems DTC erfolgte mit der Bereifung der Erstausstattung des Motorrads. Die in der Erstausstattung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausstattung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften des Systems beeinträchtigen.

Bei geringfügigen Unterschieden, wie beispielsweise von der Erstausstattung abweichendes Fabrikat und/oder Reifenmodell, das jedoch der gleichen Reifengröße-Klasse angehört, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionsweise des Systems wieder herzustellen. Sollten die Abmessungen der eingesetzten Reifen allerdings in einer anderen Größenklasse liegen oder deutlich von denen der Erstausstattung abweichen, ist es möglich, dass das System soweit verfälscht wird, dass keine der 8 wählbaren Stufen eine zufriedenstellende Leistung bietet. In diesem Fall sollte das System deaktiviert werden.

Auf Stufe 8 spricht das DTC-System beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere Ansprechempfindlichkeiten. Das Einschreiten der DTC nimmt durch den Übergang von Stufe 8 bis auf Stufe 1 ab. Die Stufen 1, 2 und 3 lassen sowohl das Spinning (Durchdrehen) als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei Kurvenausfahrt zu. Diese Stufen sollten nur von erfahrenen Fahrern genutzt werden.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig bzw. von:

1) der vom Reifen/Asphalt gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse etc.);
2) der Strecke (Kurven, die mit sehr ähnlicher bzw. sehr unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit durchfahren werden);
3) dem Fahrstil („runder” oder „kantiger”).

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Straßeneinsatz). Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit: Bei einer durch mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichneten Strecke wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach resultieren. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung der Ansprechstufe der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden" Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem" Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Einsatz auf trockener Fahrbahn

Die DTC aktivieren, die Stufe 6 wählen und das Motorrad dem eigenen Stil gemäß fahren: sollte die DTC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 5, 4 usw. zu testen, bis die passende Ansprechstufe gefunden wurde. Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils vorliegen sollten, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr zufrieden stellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z.B. reagiert die DTC auf Stufe 5 übertrieben, auf Stufe 4 schalten; sollte man bei Stufe 5 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 6 umzuschalten).

Empfehlungen für den Einsatz auf nasser Fahrbahn

Es wird empfohlen, die Stufe 7 bei leicht nasser oder feuchter Fahrbahn und die Stufe 8 bei nasser Fahrbahn zu verwenden. Darüber hinaus wird empfohlen, auch die Stufe ENGINE LOW zu wählen.

Setting menu - Riding Mode - ABS

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des ABS.

- Über die Tasten (1) und (2) im „Interactive Menu“ die Angabe „Setting menu” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Riding Mode” markieren, dann ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „ABS” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 3 angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER (3) drücken.

Das Betätigen der Bremsen in sehr kritischen Situationen fordert vom Fahrer erhebliches

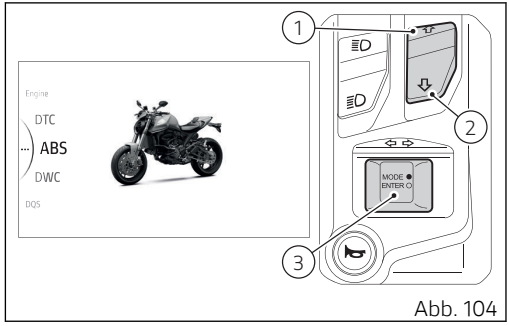


Abb. 104

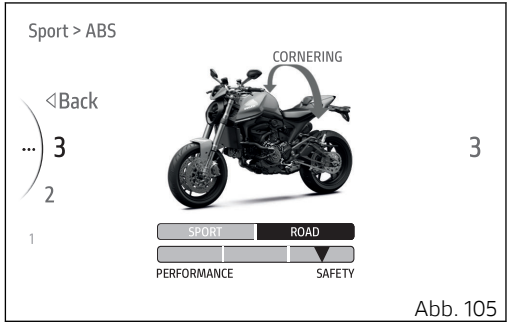


Abb. 105

Feingefühl. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Blockiert ein oder beide Räder, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führt.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und, innerhalb der Systemeinschränkungen, die ideale Bodenhaftung beibehält. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird so lange wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden" Widerstand am Bremshebel oder -pedal bemerkbar.
Das Management der vorderen und hinteren Bremsanlage erfolgt separat.

Die aktivierten ABS-Strategien und ihre Ansprechstärke sind von der gewählten Stufe abhängig. Das ABS bietet drei Ansprechstufen, von der jede an einen Riding Mode gekoppelt ist.

Im ABS der Monster ist die Funktion „Cornering" implementiert, die das ABS optimiert und zwar auch dann, wenn sich das Fahrzeug in der Schräglage befindet. Es beugt dabei dem Blockieren der Räder und dem Radschlupf, innerhalb der physischen, vom Fahrzeug und den Straßenbedingungen abhängigen Bedingungen, vor. Die Funktion Cornering ist in den ABS-Stufen 2 und 3 aktiv. In Abhängigkeit von der gewählten Stufe des ABS der Monster kann die Abhebekontrolle des Hinterrads implementiert werden, um beim Abbremsen nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch höhere Stabilität zu gewährleisten.

Achtung

Das Betätigen von jeweils nur einer der beiden Bremsen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zum Blockieren der Räder oder Abheben des Hinterrads des Fahrzeugs (Lift up) mit folglichem Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Fahren auf Flächen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Bei Fahren auf langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch reduziert wird. Ungenügend aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinträchtigen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
1	SPORT	Diese Stufe ist für erfahrene Benutzer ausgelegt. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert KEIN Lift-up.	Diese Stufe ist im Default keinem Riding Mode zugeordnet.
2	ROAD & SPORT	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und weist eine aktivierte Funktion „Kurveneigenschaft“ sowie eine aktivierte Lift-up-Kontrolle auf. Diese Kalibrierung gibt der Bremsleistung den Vorrang und kann ein teilweises Abheben des Hinterrades ermöglichen.	Ist die als Standard des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.

ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
3	ROAD	Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und weist eine aktivierte Funktion „Kurveneigenschaft“ sowie eine aktivierte Lift-up-Kontrolle auf.	Ist die im Default der Riding Modes „ROAD” und „WET” eingestellte Stufe.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung

Die optimale Funktion des ABS in allen seinen Ansprechstufen ist nur bei einem Bremssystem und bei Reifen der Erstausstattung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei den in der Erstausstattung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Diablo Rosso 3-D in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70 R17 58W, Hinterrad 180/55 R17 73 W. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausstattung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Der Einsatz der Stufe 3 des ABS wird eine Bremsung gewährleisten, die der Stabilität den Vorzug gibt, was dank der vorhandenen „Lift up"-Kontrolle möglich ist. Das Fahrzeug kann dabei über den gesamten Bremsvorgang in stabiler Position gehalten werden. Die Stufe 3 des ABS sieht die Bereitstellung der Funktion „Kurveneigenschaft" vor, die innerhalb der physischen Grenzen sowie abhängig vom entsprechenden Straßenzustand bei einem sich in der Schräglage befindlichen Fahrzeug die Blockierung und den Schlupf der Reifen vorbeugt. Das Verwenden der Stufe 2 des ABS gibt der Bremsleistung und der Leistung höheren Vorrang. Auch die Stufe 2 des ABS sieht das Vorhandensein der „Lift-up"-Kontrolle und der Cornering-Funktion vor. Das Verwenden der Stufe 1 des ABS ist spezifisch auf den Rennstreckeneinsatz ausgelegt und sieht vor, dass das ABS nur am Vorderrad aktiv ist. In dieser Stufe sind die Cornering-Funktion und die Lift-up-Kontrolle nicht implementiert.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig bzw. von:

1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse etc);
2) der Erfahrung und dem Feingefühl des Fahrers: sehr erfahrene Fahrer sind in der Lage, das „Lift up" so zu handhaben, um den kürzesten Bremsweg zu gewährleisten. Weniger erfahrenen Fahrern wird die Stufe 3 empfohlen,

die sie dabei unterstützt, das Fahrzeug auch bei Notbremsungen in einer stabileren Position zu halten.

Setting menu - Riding Mode - DWC

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des Systems DWC oder dessen Abschaltung.

- Über die Tasten (1) und (2) im „Interactive Menu“ die Angabe „Setting menu” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Riding Mode” markieren, dann ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DWC” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen von 1 bis 4 und „Off” angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER (3) drücken.

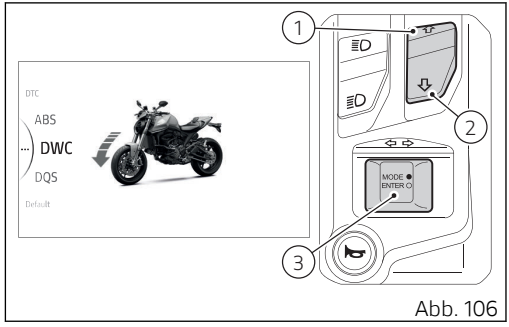


Abb. 106

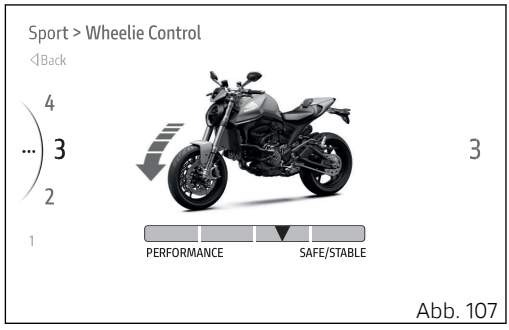


Abb. 107

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und wirkt auf 4 unterschiedlichen Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, dass dem Wheelie-Effekt mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten" und Ansprechverhalten entgegengewirkt wird. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet. Das auf die Stufe 4 eingestellte System, setzt die Tendenz eines Wheelie auf ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten bei Auftreten eines Wheelies auf den maximalen Wert. Die Stufe 1, die sehr erfahrenen Fahrern vorbehalten ist, wird hingegen von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung" und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems beim Auftreten eines Wheelie charakterisiert.

Die DWC unterstützt den Fahrer darüber hinaus dabei, die Fahrzeugdynamik bei hoher Fahrgeschwindigkeit stabil zu halten, indem sie das vom Motor abgegebene Drehmoment in kontrollierter Weise moduliert.
Diese Unterstützung, die normalerweise nicht erforderlich ist, kann in belastungsabhängiger Weise bei besonders ungünstigen Bedingungen wie einem starken Reifenverschleiß, falschem Reifendruck, witterungsbedingten Störungen durch starken Wind oder bei unregelmäßigem Straßenbelag nützlich sein.
Unter diesen Bedingungen unterstützt das DWC-System den Fahrer, indem es die Beschleunigung des Fahrzeugs entsprechend regelt. Wie bei anderen Kontrollsystemen ist auch dieses in keiner Weise ein Ersatz für das seitens des Fahrers erforderliche Handeln.
Spricht das DWC-System an, um das Wheelie zu regeln oder die Dynamik des Fahrzeugs zu stabilisieren, leuchtet die Anzeige im Cockpit auf.
Wird das DWC-System über das Cockpit ausgeschaltet, werden sowohl das Assistenzsystem DWC der Wheelie-Kontrolle als auch die Fahrzeugstabilisierung deaktiviert.

Achtung
Wird das DTC-System über das Cockpit ausgeschaltet, wird automatisch auch das DWC-System ausgeschaltet, und es werden damit sowohl das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle als auch die Fahrzeugstabilisierung deaktiviert.

Achtung

Das DWC ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In der nachstehenden Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DWC aufgelistet, dabei wird angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Modes“ zugeordnet wurden:

STUFE DWC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
OFF		Das DWC-System ist deaktiviert.	
1	SPORT	Sportlicher Einsatz für erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	
2	SPORT	Sportlicher Einsatz für durchschnittlich erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu, reduziert jedoch die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie selbst.	Ist die als Standard des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.
3	ROAD	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die im Default des Riding Modes „ROAD“ eingestellte Stufe

STUFE DWC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
4	WET	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die im Default des Riding Mode „WET" eingestellte Stufe.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung
Die optimale Funktion des DWC-Systems in allen seinen Ansprechstufen ist nur beim Übersetzungsverhältnis der Erstausstattung des Fahrzeugs und bei Reifen gemäß der Erstausstattung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Bei in der Erstausstattung vorgesehenen Reifen handelt es sich um die Pirelli Diablo Rosso III in den folgenden Reifengrößen: Vorderrad 120/70 ZR17, Hinterrad 180/55 ZR17. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausstattung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Bei Wahl der Stufe 4 setzt das System die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an. Zwischen der Stufe 4 und der Stufe 1 resultiert das Ansprechverhalten des DWC-Systems graduell geringer. Die Stufen 1 und 2 ermöglichen dem Motorrad eher ein Wheelie, wobei gleichzeitig die Geschwindigkeit, mit dem es gefahren wird, herabgesetzt wird: Diese Ansprechstufen werden nur erfahrenen Fahrern empfohlen, die in der Lage sind, das Wheelie selbst zu kontrollieren und denen dieses System als Unterstützung dient, indem es insbesondere mehr die entsprechende Geschwindigkeit als die Tendenz dazu reduziert.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig bzw. von:

- der Erfahrung des Fahrers;
- der Strecke (wiederholtes Losfahren in niedrigen oder hohen Gängen).

Die Erfahrung des Fahrers

Die verwendete Ansprechstufe ist eng an die Erfahrung des Fahrers gebunden, die er bezüglich einer ihm selbst unterliegenden Wheelie-Kontrolle hat. Die Stufen 1 und 2 erfordern einen hohen Erfahrungswert, um korrekt genutzt werden zu können.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke, die das Ausfahren aus den Kurven mit hohen Beschleunigungen zulässt, wird es erforderlich sein, eine hohe Ansprechstufe zu verwenden (die höchste Stufe ist die Stufe 4). Auf einer Strecke, die ein Ausfahren aus den Kurven mit schwächeren Beschleunigungen vorgibt, wird hingegen das Verwenden einer niedrigen Ansprechstufe möglich sein (die niedrigste Stufe ist die Stufe 1).

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DWC aktivieren, die Stufe 4 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Fahrstil fahren: sollte die DWC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 3, 2 usw. zu testen, bis man die passende Ansprechstufe gefunden hat. Falls sich die Streckenbeschaffenheit ändert und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DWC auf Stufe 3 übertrieben, auf Stufe 2 schalten; sollte man bei Stufe 3 keinerlei Ansprechen der DWC wahrnehmen, ist auf die Stufe 4 zu schalten).

Setting menu - Riding Mode - DQS

Unter dieser Funktion kann das DQS aus- oder eingeschaltet werden.

- Über die Tasten (1) und (2) im „Interactive Menu“ die Angabe „Setting menu” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Riding Mode” markieren, dann ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DQS” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf der linken Seite werden die Stufen „On“ und „Off” angezeigt. Auf der rechten Seite steht die aktuell eingestellte Stufe. In der Mitte werden das Motorrad, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, und die Bezugsangaben angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Quittieren und Beenden des Einstellvorgangs auf ENTER (3) drücken.

Das DQS-System mit der Funktion auf „ON” ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der

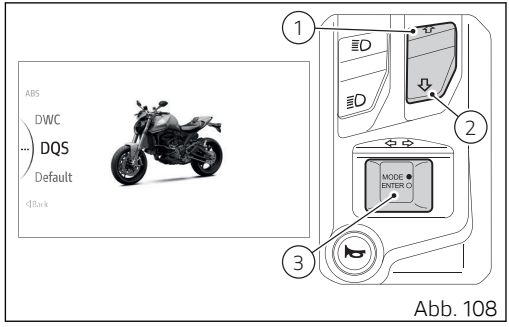


Abb. 108

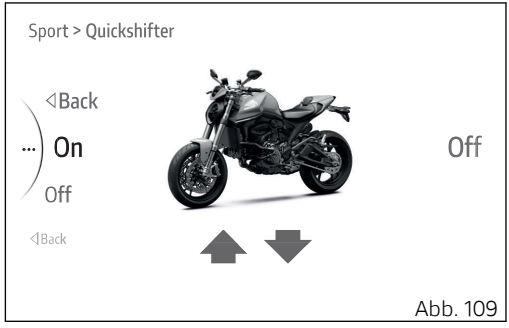


Abb. 109

Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Besteht aus einem zweiseitig wirkenden Mikroschalter, der in die Kinematik des Hebels integriert ist, der bei jeder Betätigung der Schaltung ein entsprechendes Signal an das Motorsteuergerät sendet. Das System unterscheidet das Hoch- vom Herunterschalten und integriert die Wirkung auf die Zündvorverstellung und Einspritzung im System Upshift mit der gesteuerten Öffnung der Drosselklappe für die Funktion im Downshift. Das Ausmaß und die Dauer der verschiedenen Betätigungen ist darauf ausgerichtet, eine maximal flüssige Schaltung in den unterschiedlichen Fahrsituationen zu gewährleisten, wobei die Funktion beim Herunterschalten im perfekten Einklang mit der Antihopping-Kupplung erfolgt.
Der Benutzer kann über das entsprechende Cockpit-Menü entscheiden, ob er nur die Upshift-Funktion des DQS oder beide verwenden möchte.
Nachstehend die Auflistung einiger Empfehlungen für eine bessere Nutzung der Funktion:

- Der Ducati Quick Shift erfordert das Betätigen des Schalthebels genauso wie bei Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet sind. Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.
- Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition aus in die gewünschte Position drücken und dabei über einen bestimmten Hubweg die von der Feder geleistete Kraft überwinden und den Hebel bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss der Schalthebel vollkommen zurückgelassen werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.
- Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird: der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift aktiviert sich nicht, wenn der Kupplungshebel gezogen ist.
- Der Ducati Quick Shift legt die niedrigeren Gänge nur ein (Herunterschalten), wenn die Gassteuerung vollkommen geschlossen ist.

- Sollte die Strategie des Ducati Quick Shift nicht funktionieren, wird das Schaltmanöver stets durch Betätigen des Kupplungshebels beendet werden.
- Wird der Schalthebel länger als 30 Sekunden nach oben oder nach unten gedrückt (auch unabsichtlich), kann es vorkommen, dass ein Plausibilitätsfehler im elektronischen Steuergerät gespeichert wird und das Ducati Quick Shift System könnte dann als deaktiviert resultieren. In diesem Fall reicht es zum erneuten Aktivieren des Systems aus, die Zündung aus- und wieder einzuschalten.
- Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick wurde für eine Funktion bei einer Motordrehzahl über 2.500 U/min. entworfen.
- In jedem Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.

Setting menu - Riding Mode - Default

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der Werte der Parameter, die an die von Ducati eingelesenen Riding Modes gebunden sind. Sie ist nur ersichtlich, wenn diese Parameter zuvor geändert wurden.

Rücksetzen der Parameter eines einzelnen Riding Modes:

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Riding Mode" markieren, dann ENTER (3) drücken.
- Den zu ändernden Riding Mode markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Default" markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Wait..." gefolgt von der Angabe „Default Ok" angezeigt. Daraufhin wird die Angabe „Default" nicht mehr in der Liste dieses Menüs erscheinen.

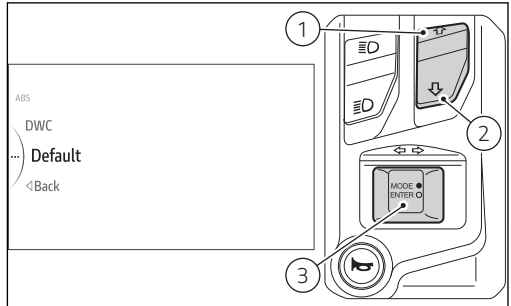


Abb. 110

Rücksetzen der Parameter bei allen Riding Modes:

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Riding Mode" markieren, dann ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Default" markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Wait..." gefolgt von der Angabe „Default Ok" angezeigt. Daraufhin wird die

Angabe „Default" nicht mehr in der Liste dieses Menüs erscheinen.

In nachstehender Tabelle sind die von Ducati für alle Parameter aller Riding Modes eingestellten Standardwerte angegeben:

	SPORT	ROAD	WET
ABS	2	3	3
DTC	3	5	8
DWC	2	3	4
DQS	ON	ON	ON

Setting menu - Fuel indicator

Unter dieser Funktion kann der Anzeigemodus des Kraftstoffstands geändert werden. Hier steht die Wahl zwischen der Anzeige mittels abgestuften Balken oder noch verbleibenden Kilometern oder Meilen zur Verfügung.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Fuel indicator" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

In der Mitte werden die Angaben „Level" und „Range" angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Modus.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Modus möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Hinweise

Ist die Kraftstoffstandanzeige auf die verbleibenden Kilometer oder Meilen eingestellt ist, wird die Angabe Range nicht in der Liste der Fahrinformationen angegeben.

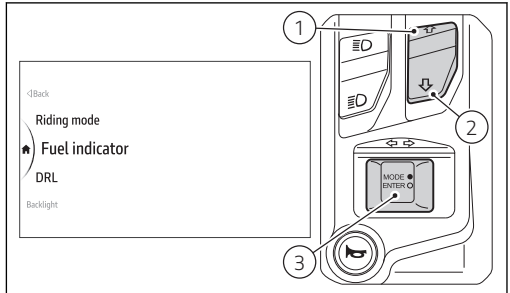


Abb. 111

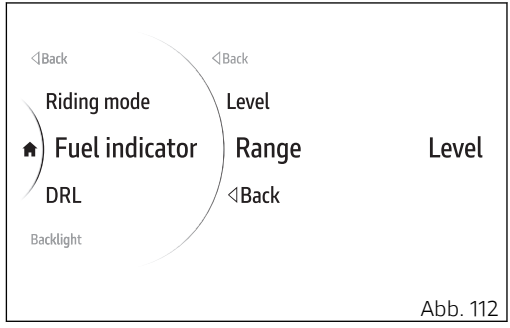


Abb. 112

Hinweise

Wurde der Reservestand erreicht, wird die Kraftstoffstandanzeige auf die Anzeige der noch verbleibenden km oder Meilen forciert.

Setting menu - DRL

Unter dieser Funktion kann der Zustand der Beleuchtung DRL auf den automatischen oder manuellen Modus eingestellt werden. Sie ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit der Beleuchtung DRL ausgestattet ist.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „DRL" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

In der Mitte werden die Angaben „Auto" und „Manual" angezeigt. Auf der rechten Seite steht der aktuell eingestellte Modus.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Modus möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus "Auto" eingestellt.

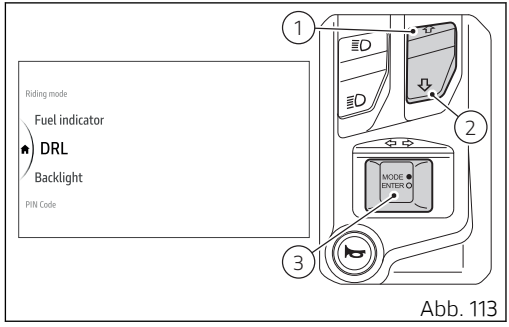


Abb. 113

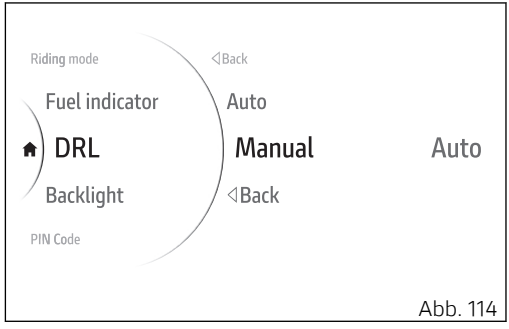


Abb. 114

Setting menu - Backlight

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung des Tag- oder Nacht-Modus des Displays.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Backlight" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

In der Mitte werden die Angaben „Day", „Night", „Auto" angezeigt. Auf der rechten Seite wird der aktuelle Status der Funktion angegeben.
Der Modus „Auto" ermöglicht die automatische Änderung der Hintergrundfarbe je nach den gegebenen, vom Cockpit erfassten Lichtverhältnissen.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Modus möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus "Auto" eingestellt.

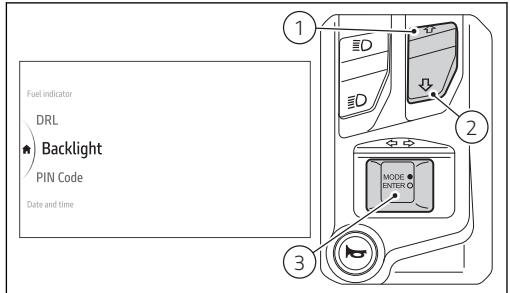


Abb. 115

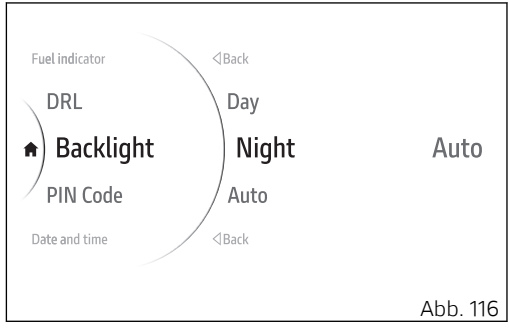


Abb. 116

Setting menu - PIN Code

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren oder Ändern des persönlichen PIN Codes.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN Code" markieren, dann auf ENTER drücken.

Der PIN Code ist anfangs noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN Codes am Cockpit aktiviert werden, andernfalls ist das zeitweilige Anlassen bei einer Betriebsstörung nicht möglich.
Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass bei einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN Code" zu nehmen.

Wurde der PIN-Code bisher noch nicht aktiviert, erscheint in diesem Menü zwecks der Aktivierung die Angabe „New PIN". Wurde der PIN Code hingegen bereits aktiviert, erscheint in diesem Menü die Angabe „Modify PIN", unter der der bereits gespeicherte PIN geändert werden kann.

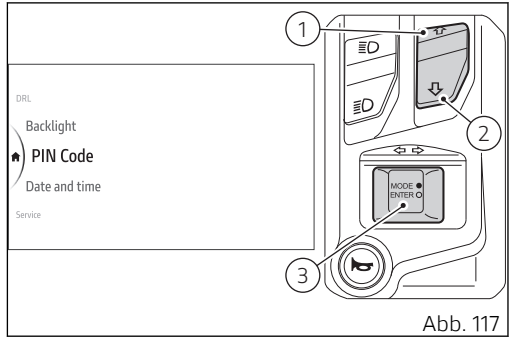


Abb. 117

Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert und gespeichert werden. Ist bereits ein PIN Code gespeichert, sich an den Ducati Vertragshändler wenden, der eine Nullsetzung vornehmen kann. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie dabei auffordern, sich als Fahrzeugeigentümer auszuweisen.

PIN neu

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN Code" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „New PIN" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Links im Display werden die Angabe „New PIN" und die erste aktive Ziffer der 4 Ziffern für die Eingabe angezeigt.

Eingabe des Codes:

- Die 2 über und unter der Ziffer stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass über die Tasten (1) und (2) die Zahl von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Den Vorgang so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern (Abb. 120) eingegeben wurden.

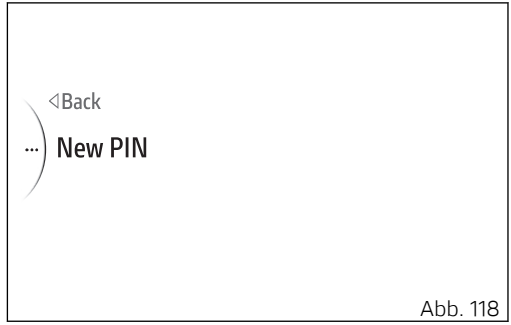


Abb. 118

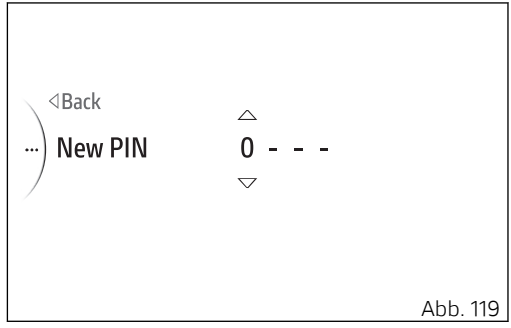


Abb. 119

Wurde die letzte Ziffer bestätigt, wird die Angabe „Save" eingeblendet.
Zum Bestätigen auf ENTER drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Saved" eingeblendet.
Das Cockpit schaltet auf die vorherige Anzeigeseite zurück, auf der jetzt anstelle von „New PIN" die Angabe „Modify PIN" (Abb. 122) angezeigt wird.



Abb. 120



Abb. 121

PIN ändern

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „PIN Code" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Modify PIN" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Links im Display werden die Angabe „Current PIN" und die erste, für die Eingabe aktive Ziffer der 4 Ziffern angezeigt.

Eingabe des Codes:

- Die 2 über und unter der Ziffer stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass über die Tasten (1) und (2) die Zahl von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zum Bestätigen und für den Übergang zur nächsten Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Das Verfahren so lange wiederholen, bis alle vier Ziffern eingegeben wurden.

Nach Eingabe der vierten und letzten Ziffer verhält sich das Cockpit auf das Drücken der Taste ENTER (3) wie folgt:

- ist der eingegebene PIN korrekt, wird die Angabe „Correct" angezeigt;

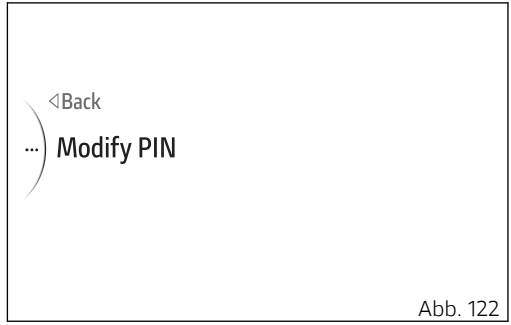


Abb. 122

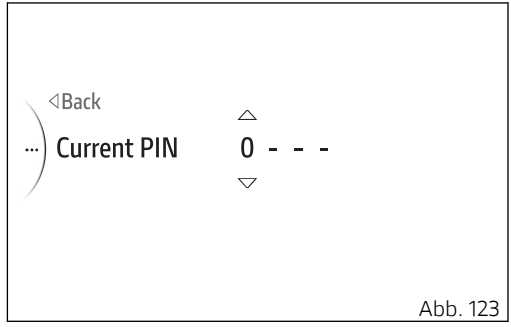


Abb. 123

- ist der eingegebene PIN falsch, wird die Angabe „Wrong" angezeigt und es kann ein neuer Eingabeversuch des aktuellen bzw. alten PINs vorgenommen werden.

Ist der PIN korrekt, kann der neue PIN eingegeben werden.
Links im Display werden die Angabe „New PIN" und die erste aktive Ziffer der 4 Ziffern für die Eingabe (Abb. 119) angezeigt.

Eingabe des Codes:
- Die 2 über und unter der Ziffer stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass über die Tasten (1) und (2) die Zahl von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Zum Bestätigen der Ziffer und für den Übergang auf die nächste Ziffer auf ENTER (3) drücken.
- Den Vorgang so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern (Abb. 120) eingegeben wurden.

Wurde die letzte Ziffer bestätigt, wird die Angabe „Save" (Abb. 121) eingeblendet.
Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Saved" eingeblendet, danach schaltet das Cockpit wieder auf die vorherige Anzeigeseite zurück.

Setting menu - Date and time

Diese Funktion dient dem Einstellen von Datum und Uhrzeit.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Date and time" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Es werden die Angaben „Set date", und „Set time" (Abb. 125) eingeblendet.
Über die Tasten (1) und (2) ist des Scrollen und Wählen des einzustellenden Parameters möglich.
Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Hinweise

Wurden das Datum und die Uhrzeit noch nie eingestellt, erscheinen anstelle der entsprechenden Werte Striche"--".
Nach einer Loslösung der Batterie, müssen das Datum und die Uhrzeit erneut eingestellt werden.

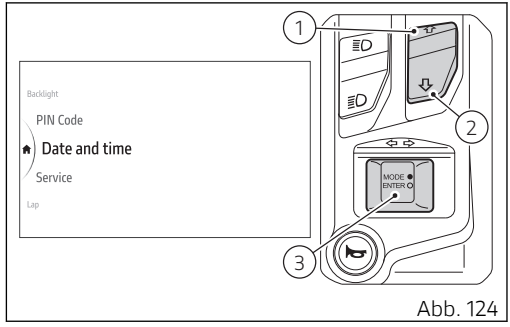


Abb. 124

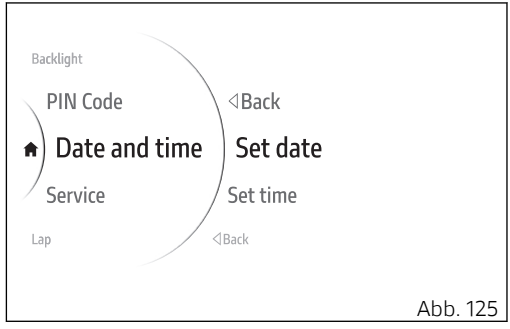


Abb. 125

Datumseingabe

Mit der Funktion „Set date“ kann das Datum eingestellt werden.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Date and time” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Set date” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Der erste Parameter des Datums (Abb. 127) blinkt und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, angezeigt. Auch die für den markierten Parameter verfügbaren Werte werden angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zum Bestätigen und für den Übergang auf den nächsten Parameter auf ENTER (3) drücken.
Bei der Bestätigung des letzten Parameters:

- wird, wenn das soeben eingegebene Datum nicht gültig ist, 3 Sekunden lang die Angabe „Wrong” eingeblendet, dann kann die Eingabe des richtigen Datums wiederholt werden;

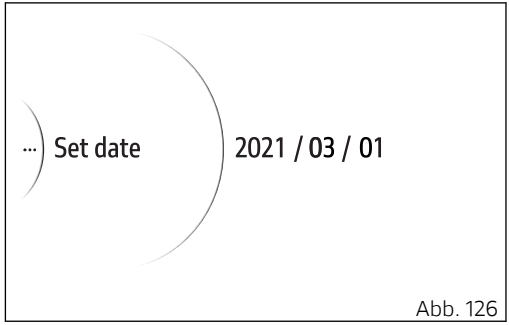


Abb. 126

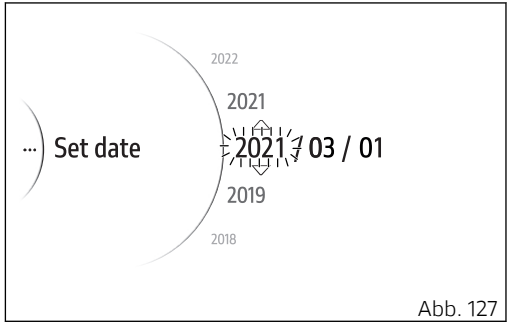


Abb. 127

- zum Beenden auf ENTER (3) drücken, wenn das eingegebene Datum korrekt ist.

Einstellen der Uhrzeit

Über die Funktion „Set time“ kann die Uhrzeit eingestellt werden.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Date and time” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Set time” markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Uhrzeit blinkt und wird mit zwei Pfeilen, oben und unten, angezeigt. Auch die verfügbaren Werte (Abb. 129) werden angezeigt. Über die Tasten (1) und (2) ist das Scrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich. Zum Bestätigen und für den Übergang auf den nächsten Parameter auf ENTER (3) drücken.
Nach der Einstellen der Uhrzeit zum Beenden auf ENTER (3) drücken.

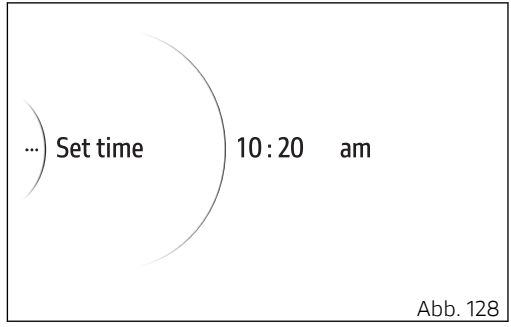


Abb. 128

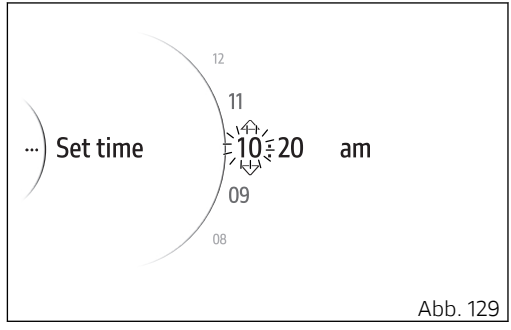


Abb. 129

Setting menu - Service

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der nächsten Inspektionsfälligkeiten.

- Über die Tasten (1) und (2) im „Interactive Menu“ die Angabe „Setting menu” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Service“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Am Display werden die Informationen zu folgenden Inspektionen angezeigt:

1) Ölservice (verbleibende Kilometer oder Meilen)
2) Ventilspielkontrolle (verbleibende Kilometer oder Meilen)
3) Jährliche Wartung (Datum)

Hinweise

Diese Funktion ermöglicht keine Änderungen.

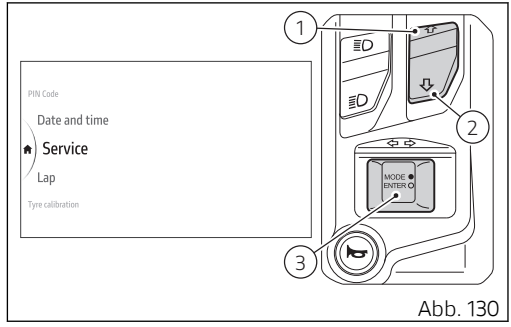


Abb. 130

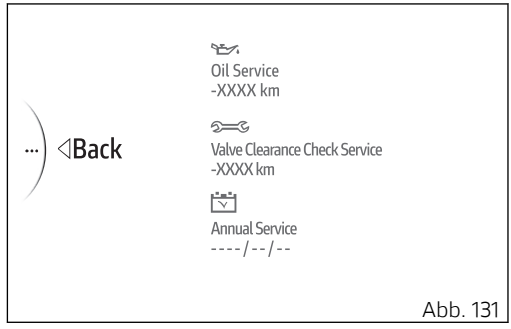


Abb. 131

Warnhinweise auf Inspektionen

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.
Die Fälligkeiten der Inspektionen werden im Kapitel „Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten" (siehe S. 249). angegeben.
Es sind folgende Inspektionstypologien vorgesehen: „Oil service", „Valve Clearance Check Service" und „Annual service".
Im Instandhaltungsprogramm werden diese Inspektionen mit den Bezeichnungen „Oil service", „Desmo Service" und „Annual service" angegeben.
Das Reset der Anzeige der Inspektionsfälligkeit kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen werden, die die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.

Die Hinweise auf die Fälligkeit der Inspektion werden in 2 Formaten angezeigt: groß (A) und klein (B).

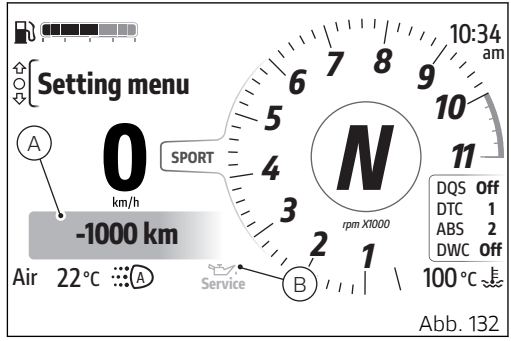


Abb. 132

Sobald man sich den für die jeweiligen Inspektionen eingegebenen Schwellenwerten nähert, werden beim Einschalten der Motorradzündung 5 Sekunden lang in die entsprechenden Angaben mit den noch verbleibenden Kilometern oder Tagen grau angezeigt: Für „Oil service" (Abb. 132) und „Valve Clearance Check Service" wird die Anzeige aktiviert, wenn noch 1000 km (621 Meilen) bis zum Erreichen der Fälligkeit fehlen; für „Annual Service", wenn noch 30 Tage ausstehen.

Auf der Abbildung (Abb. 133) sind die Inspektionen links im Großformat und rechts im Kleinformat dargestellt.
Wurde der Schwellenwert der Inspektionen erreicht, wird bei jedem darauf folgenden Einschalten der Zündung 5 Sekunden lang die entsprechende Warnanzeige ockerfarben und im Großformat (A, Abb. 132) im Cockpit angezeigt, daraufhin schaltet die Anzeige auf das Kleinformat (B, Abb. 132) um: „Oil service" (C), „Valve Clearance Check Service" (D), „Annual service" (E).
Die ockerfarbene Angabe wird so lange angezeigt, bis eine Ducati Vertragswerkstatt während der Instandhaltung das Reset vornimmt.

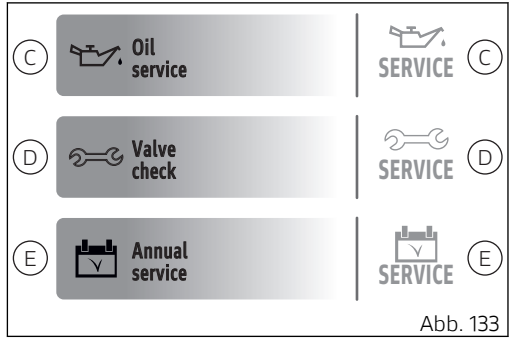


Abb. 133

Digitale Instandhaltung

Sie müssen sich zu den festgelegten Fälligkeit an Ihren Vertragshändler wenden, der die Instandhaltung vornehmen wird, die laut Cockpit-Anzeige fällig ist.
Dieser Vertragshändler wird die Ausführung der Inspektion mit dem speziellen Diagnoseinstrument bestätigen und die nächsten Fälligkeiten aktivieren.
Die Historie der ordentlichen Instandhaltung wird in den Ducati Servern gespeichert, um die erfolgte Durchführung zu bestätigen (ist ein digitales Instandhaltungsheft).
Die vorgenommenen Inspektionen sind für die/den Eigentümer/in im reservierten Bereich MyGarage (der Website Ducati.com) sowie in der MyDucati App ersichtlich.

Setting menu - Lap

Über diese Funktion kann die Funktion „Lap“ aktiviert oder deaktiviert werden und man kann aufgezeichnete Runden einsehen bzw. löschen.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Lap“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Es werden die Angaben „On”, „Off”, „Lap data” und „Erase data” eingeblendet (letztere ist nur ersichtlich, wenn vorher Runden aufgezeichnet wurden). Auf der rechten Seite wird der aktuell eingestellte Status (Abb. 135) dieser Funktion angegeben.

Die Angaben „On” und „Off” dienen jeweils dem Aktivieren und Deaktivieren der Funktion „Lap“. Die Angabe „Lap data” ermöglicht den Abruf der gespeicherten Runden, während über die Angabe „Erase Data“ die aufgezeichneten Runden gelöscht werden können.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen auf ENTER (3) drücken.

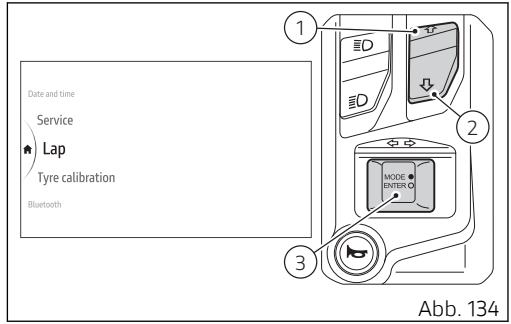


Abb. 134

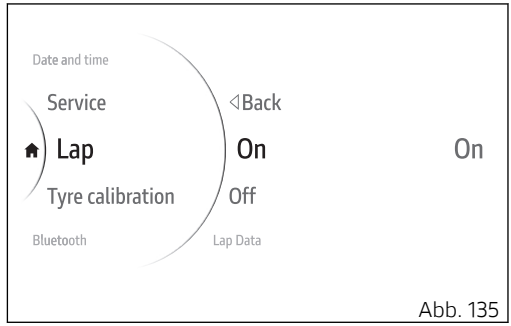


Abb. 135

Hinweise

Das Aktivieren und Deaktivieren ist auch direkt über die Funktion „Lap" im Interactive Menu möglich.

Lap data

Über diese Funktion können die Daten jeder einzelnen registrierten Runde abgerufen werden.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Lap" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Lap data" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Links werden die Angabe „Best lap" sowie die gespeicherten Runden (maximal 30 Runden) und in der Mitte die bei jeder einzelnen Runde aufgezeichneten Daten angezeigt:

- Zeit
- erzielte Höchstgeschwindigkeit
- Erreichte maximale Drehzahl
- Maximaler Schräglagewinkel
- Maximaler Ausbrechwinkel (nur wenn die Angabe für dieses Modell verfügbar ist)

Die aufgelisteten Runden können über die Tasten (1) und (2) durchgescrollt werden, um die entsprechenden aufgezeichneten Daten anzuzeigen.

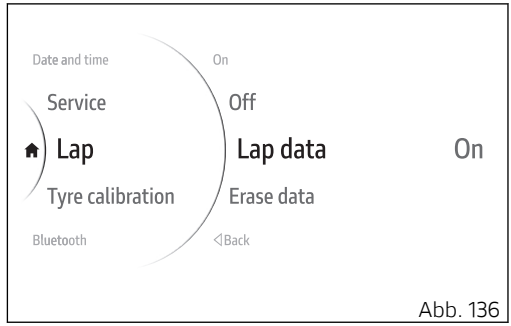


Abb. 136

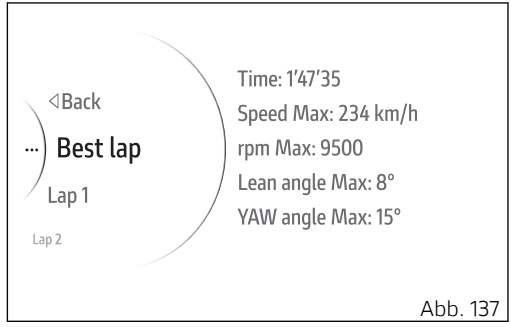


Abb. 137

Durch Markieren der Angabe “Best Lap“ werden die Daten der besten Zeit angezeigt.



Hinweise

Sind keine gespeicherten Runden vorhanden, wird beim Öffnen dieses Menüs die Angabe No lap angezeigt.

Erase data

Diese Angabe wird nur angezeigt, wenn zuvor Runden aufgezeichnet wurden.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Lap" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Erase data" markieren, dann ENTER drücken, um die Daten zu löschen.

Es wird einige Sekunden lang die Angabe „Wait..." (Abb. 139) angezeigt, dann einige Sekunden lang „Erased". Daraufhin wird die vorherige Anzeigeseite ohne die Angabe „Erase data" eingeblendet.

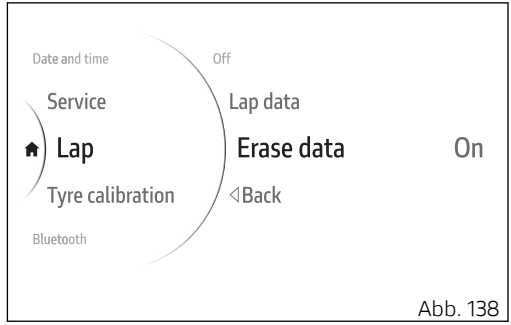


Abb. 138

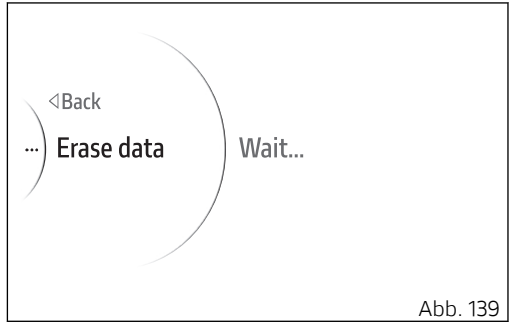


Abb. 139

Setting menu - Tyre calibration

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibriervorgangs und das Selbsteinlernen des Abrollumfangs der Reifen oder das Rücksetzen auf die ursprünglichen Werte. Darüber ermöglicht sie das korrekte Erfassen des Endübersetzungsverhältnisses (Ritzel/Kettenblatt), wenn die zugelassene Konfiguration geändert wurde. Hierbei ist Bezug auf die Tabelle, sofern vorhanden, der für dieses Modell zulässigen Kombinationen von Ritzel/Kettenrad zu nehmen.

Die Funktion „Reifenkalibrierung“ muss verwendet werden:

- nach einem Reifenwechsel;
- nach einer Änderung der Endübersetzung-

Voraussetzungen für das Gelingen der Kalibrierung:

- konstante Geschwindigkeit zwischen 48 und 52 km/h;
- 2. Gang.

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Über die Tasten (1) und (2) im „Interactive Menu“ die Angabe „Setting menu” markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.

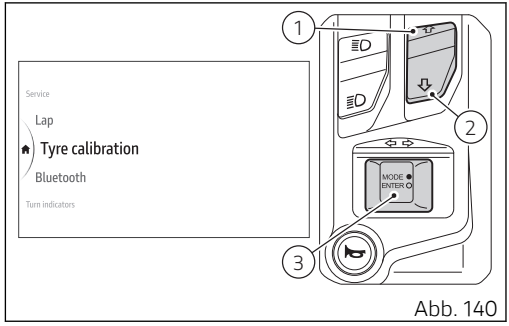


Abb. 140

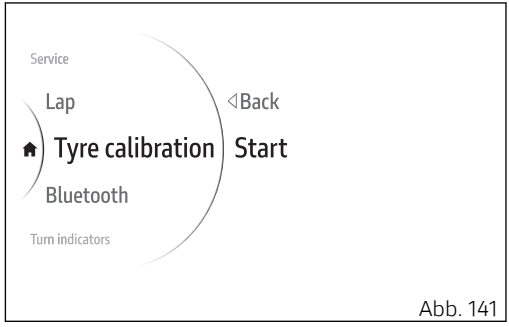


Abb. 141

- Die Angabe „Tyre calibration“ markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Ist bisher noch keine Reifenkalibrierung erfolgt, wird die Angabe „Start” angezeigt. Wurde hingegen bereits eine Kalibrierung vorgenommen, steht anstelle von „Start“ die Angabe „Default”.

Start

- Das SETTING MENU öffnen.
- Über die Navigationstasten die Angabe „Tyre calibration“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Start“ markieren, dann die Taste ENTER drücken.

Beginnt das Kalibrierverfahren, zeigt das Cockpit die Angabe „Ready“ (A), die Angabe „Keep Speed“ mit dem Geschwindigkeitsbereich und den Gang an, der zu halten ist, damit das Einlernen erfolgreich abgeschlossen werden kann. Rechts werden der Bezugs-Riding Mode, die aktuelle Geschwindigkeit und der eingelegte Gang angezeigt.

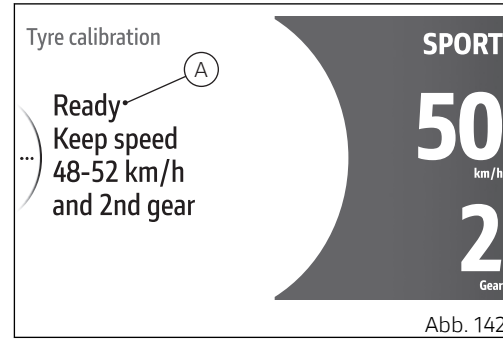


Abb. 142

Wichtig

Das Einlernverfahren erfolgt nur bei Aufrechterhaltung einer Fahrgeschwindigkeit zwischen 48 km/h (30 mph) und 52 km/h (32 mph) und bei eingelegtem 2. Gang.

Bestehen die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt das Cockpit die Systemkalibrierung: Es werden alle vorher angezeigten Informationen eingeblendet, wobei die Angabe „Ready“ durch die Angabe „In progress” ersetzt wird.
Die Kalibrierung erfolgt, sofern die Geschwindigkeit und der Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden.
Hält man die Taste (1) lange gedrückt, kann das Verfahren abgebrochen werden: In diesem Fall zeigt das Cockpit alle vorausgegangenen Informationen an, ersetzt die Angabe „In progress“ durch die Angabe „Aborted” und zeigt nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü an.

Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, wird im Cockpit die Angabe „Completed“ (B) angezeigt, dann schaltet es nach einigen Sekunden wieder auf das vorherige Menü zurück.

Kommt es während des Kalibriervorgangs zu einem Fehler oder einer Funktionsstörung, zeigt das Cockpit die Angabe „Failed“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf die Anzeige des vorherigen Menüs zurück.

Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während des Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph) oder wird das Motorrad ausgeschaltet, wird das Verfahren unterbrochen.

Default

- Das SETTING MENU öffnen.
- Über die Navigationstasten die Angabe „Tyre calibration“ markieren, dann auf die Taste ENTER drücken.
- Die Angabe „Default” markieren, dann die Taste ENTER drücken, damit wieder die Default-Werte eingestellt werden.

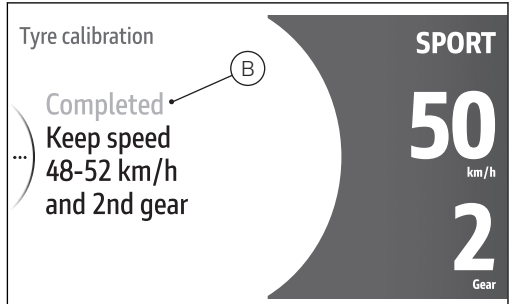


Abb. 143

- Es werden die Angabe „Default Please Wait... “ und 2 Sekunden lang die Angabe „Default Ok“ angezeigt, dann erfolgt der Rücksprung auf das vorherige Menü.

Achtung
Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses ist ausschließlich für den Motorradeinsatz auf geschlossenen Ringen (Rennstrecke) zulässig, also nicht auf öffentlichen Straßen.

Achtung
Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses zieht den sofortigen Verfall der aus der Garantie resultierenden Rechte nach sich. Ein so geändertes Motorrad darf nicht mehr im öffentlichen Straßenverkehr gefahren werden, da es der zugelassenen Version nicht mehr entspricht.

Endübersetzung		Kettenblatt				
		41	42	43	44	45
Ritzel	15	2,73	2,8	2,87	2,93	3

Setting menu - Turn indicators

Über diese Funktion kann die Kontrolle der Blinker auf den automatischen oder manuellen Modus gestellt werden.
Die Selbstrückstellung der Blinker erfolgt auf Grundlage des Schräglagewinkels, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der zurückgelegten Meter.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Turn indicator" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

In der Mitte werden die Angaben „Auto-off" und „Manual-off" angezeigt. Auf der rechten Seite wird der aktuelle Status der Funktion angegeben.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Status möglich. Zum Quittieren auf ENTER (3) drücken.

Hinweise

Wird die Batterie abgeklemmt, wird der automatische Modus eingestellt.

Automatisches Abschalten:

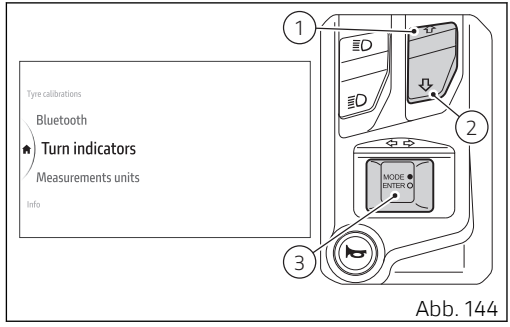


Abb. 144

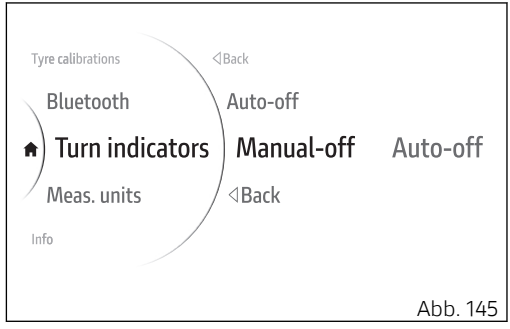


Abb. 145

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.
Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn 20 km/h (12.4 mph) nach dem Betätigen des Blinkerschalters überschritten werden.
Die Blinker schalten sich auch dann automatisch ab, wenn sie über eine längere Fahrstrecke - von 200 bis 2000 Metern (656-6562 feet), je nach Fahrzeuggeschwindigkeit im Betätigungsmoment des Blinkerschalters - aktiviert geblieben sind.
Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

Setting menu - Measurement units

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Maßeinheiten, die vom Cockpit verwendet werden.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Measurement units" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

In der Mitte werden die Angaben „Speed", „Temperature", „Consumption" und „Default" angezeigt (letztere nur ersichtlich, wenn eine oder mehrere Maßeinheiten geändert wurden). Auf der rechten Seite wird die aktuell für die markierte Angabe eingestellte Maßeinheit angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Auf ENTER (3) drücken, um die Funktion für die Einstellung zu öffnen.

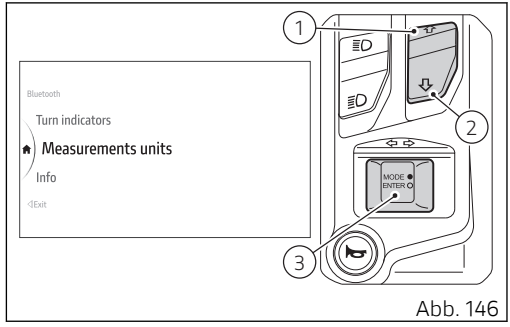


Abb. 146

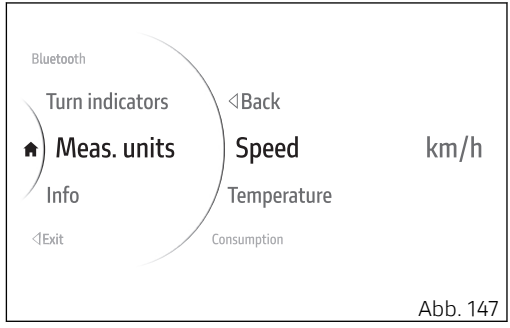


Abb. 147

Speed

Zum Einstellen der Maßeinheit der Geschwindigkeit:

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Measurement units" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Speed" markieren, dann auf ENTER (3) (Abb. 147) drücken.

Es werden die Angaben „km/h", „mph" und „Default" aufgelistet (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde). Rechts im Display wird die momentan eingestellte Maßeinheit angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zur Bestätigung und Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken.

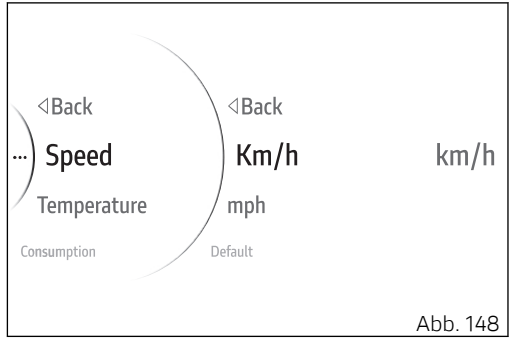


Abb. 148

Temperature

Zum Einstellen der Maßeinheit der Temperatur:

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Measurement units" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Temperature" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angaben „°C", „°F" und „Default" werden aufgelistet (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde). Rechts im Display wird die momentan eingestellte Maßeinheit angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zur Bestätigung und Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken.

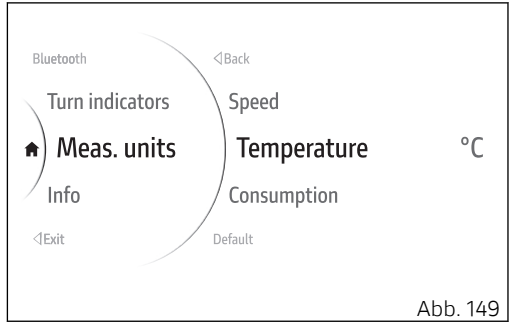


Abb. 149

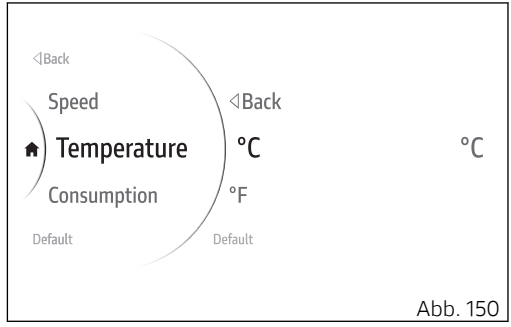


Abb. 150

Consumption

Zum Einstellen der Maßeinheit des Verbrauchs:

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Measurement units" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Consumption" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Die Angaben „L/100", „km/l", „mpg UK", „mpg US" und „Default" werden aufgelistet (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde). Rechts im Display wird die momentan eingestellte Maßeinheit angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zur Bestätigung und Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige auf ENTER (3) drücken.

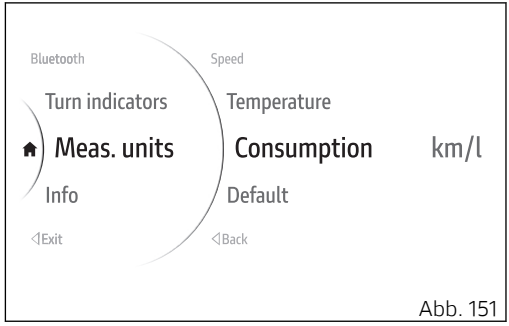


Abb. 151

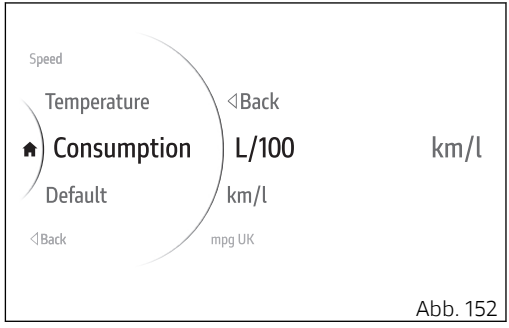


Abb. 152

Rücksetzen der Maßeinheiten

Es können alle oder eine einzelne Maßeinheit rückgesetzt werden.

Zum Rücksetzen aller Maßeinheiten:

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Measurement units" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Default" markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Im Cockpit wird einige Sekunden die Angabe „Wait..." gefolgt von „Default restored" eingeblendet, daraufhin erscheint die Angabe „Default" nicht mehr in der Menüliste.

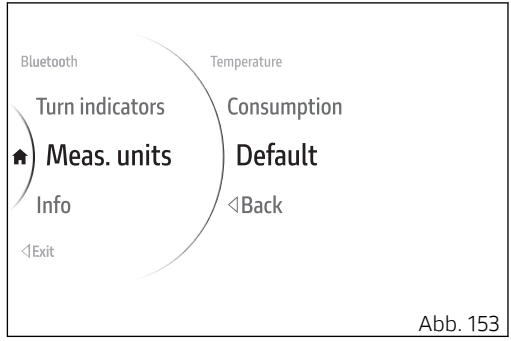


Abb. 153

Zum Rücksetzen einer einzelnen Maßeinheit:

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Measurement units" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die wieder herzustellende Maßangabe (Beispiel: Geschwindigkeit) markieren, dann auf ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Default" markieren, dann auf ENTER (3) drücken. Im Cockpit wird einige Sekunden die Angabe „Wait..." gefolgt von „Default restored" eingeblendet, daraufhin erscheint die Angabe „Default" nicht mehr in der Menüliste.

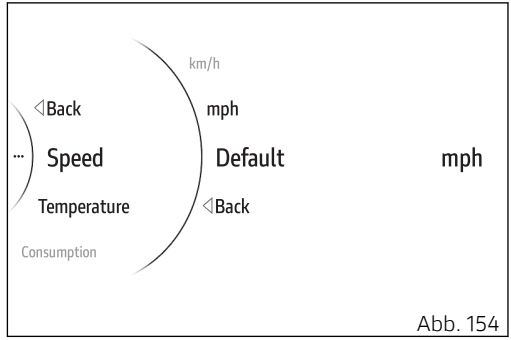


Abb. 154

Setting menu - Info

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der nächsten Inspektionen.

- Anhand der Tasten (1) und (2) über das Interactive Menu die Angabe „Setting menu" markieren, dann die Taste ENTER (3) drücken.
- Die Angabe „Info" markieren, dann auf ENTER (3) drücken.

Auf dem Display werden die Informationen über die Batterie und in digitalem Format die Motordrehzahl angezeigt.
Zum Beenden auf die Taste ENTER (3) drücken.

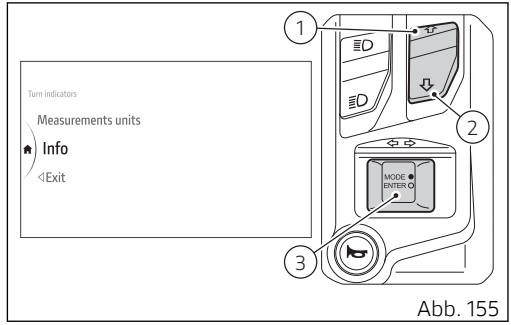


Abb. 155

Hinweise

Diese Funktion ermöglicht keine Änderungen.

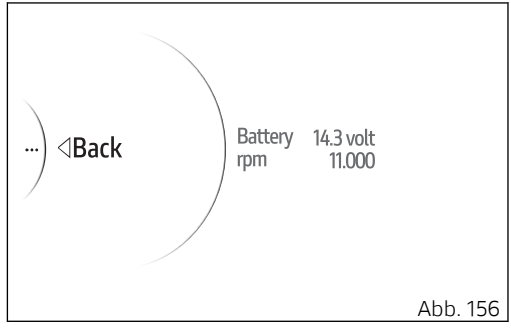


Abb. 156

Warnanzeige

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Warnungen und Alarmen, um dem Fahrer während des Motorradeinsatzes nützliche Informationen zu erteilen.
Sind beim Einschalten der Zündung Anzeigen aktiv, zeigt das Cockpit am Display die vorhandenen Meldungen und Alarme an: in den ersten 5 Sekunden im Großformat (A) und dann in Kleinformat (B).
Sind mehrere aktive Meldungen oder Alarme vorhanden, werden diese hintereinander im Wechsel von alle 3 Sekunden angezeigt.

In den folgenden Abbildungen sind die Warnungen links in Großformat und rechts im kleinen Format dargestellt.

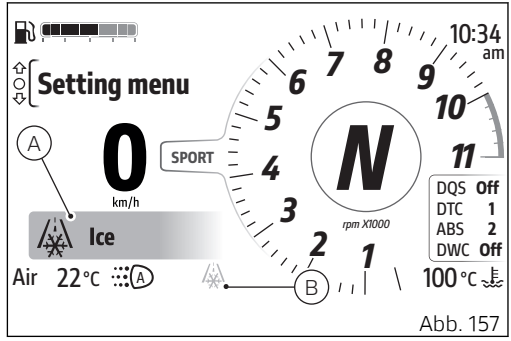


Abb. 157

Eis (C,Abb. 158)

Ist gelb und weist darauf hin, dass die Fahrbahn aufgrund der niedrigen Temperatur vereist ist. Die Aktivierung erfolgt, wenn das Cockpit eine Temperatur gleich 4 °C (39 °F) oder darunter erfasst. Die Deaktivierung erfolgt, sobald die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.

Achtung
Die Warnung lässt nicht ausschließen, dass auch bei Temperaturen von mehr als 4 °C (39 °F) gewisse Straßenabschnitte Glatteis aufweisen. Ist die Temperatur niedrig, wird nahegelegt, immer vorsichtig zu fahren, insbesondere auf Strecken im Schatten und/oder auf Brücken.

Datum einstellen (D,Abb. 158)

Ist gelb und weist darauf hin, dass über die Funktion „Date and time" im „Setting menu" (S. 185) das Datum eingegeben werden muss.

Entladene Batterie (E,Abb. 158)

Ist rot und weist darauf in, dass die Spannung der Batterie des Fahrzeugs schwach ist bzw. gleich 11,0 Volt ist oder darunter liegt.

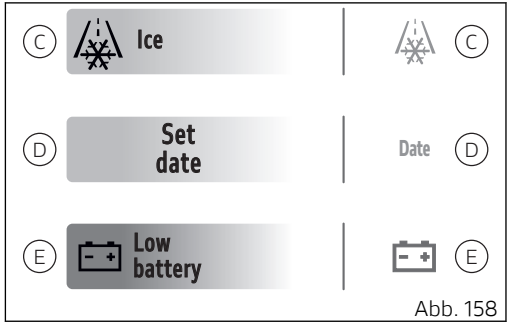


Abb. 158



Abb. 159

Ducati empfiehlt die Batterie so bald wie möglich mit dem entsprechenden Gerät nachzuladen, da das Fahrzeug sonst nicht mehr gestartet werden könnte.

Reserve (F,Abb. 159)

Ist gelb und weist darauf hin, dass der Kraftstofffüllstand niedrig ist. Diese Warnung wird nicht im Kleinformat angezeigt.

Hinweise

Wurde der Reservestand erreicht, wird die Kraftstoffstandanzeige auf die Anzeige der noch verbleibenden km oder Meilen forciert.

ABS Front only (G,Abb. 159)

Ist gelb und weist darauf hin, dass die für das ABS eingestellte Stufe das ABS nur am Vorderrad aktiv schaltet. Zum Ändern der ABS-Stufe ist Bezug auf das Kapitel „Setting menu - Riding Mode - ABS" (S. 156) zu nehmen. Diese Warnung wird nicht im Großformat angezeigt.

Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle abweichende Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.
Liegt ein Fehler vor, bringt das Cockpit auf der Hauptanzeige die entsprechende Angabe in den ersten 10 Sekunden im Großformat (A), dann im Kleinformat (B) in Rot zur Anzeige.
Die Anzeige bleibt dann so lange aktiv, bis die Fehlerursache behoben wurde.
Liegen mehrere aktive Fehler vor, werden diese alle 5 Sekunden hintereinander angezeigt.

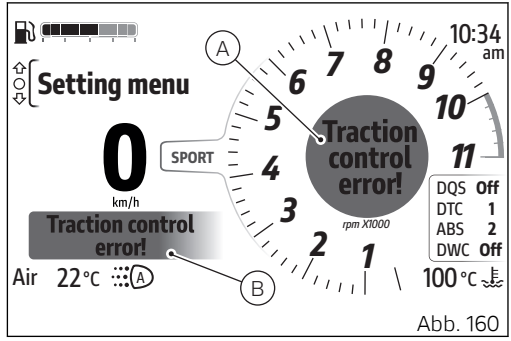


Abb. 160

Traction control error! (Abb. 161)

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler an der Traction Control des Fahrzeugs vorliegt.

ABS error! (Abb. 162)

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler am ABS des Fahrzeugs vorliegt.

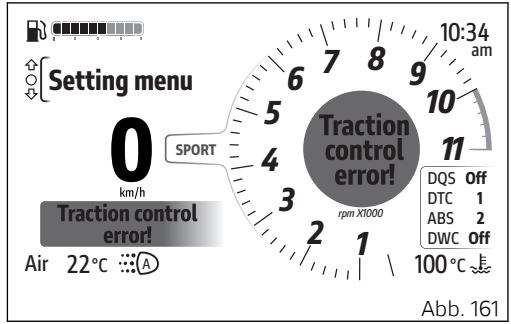


Abb. 161

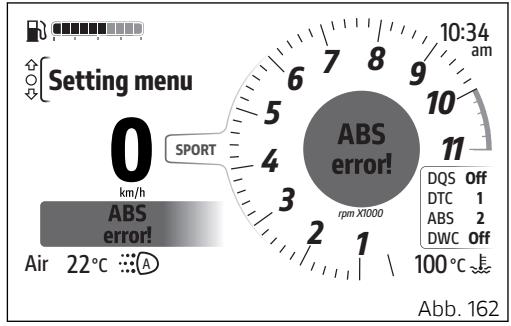


Abb. 162

Automatische Motorabschaltung

Diese Funktion weist darauf hin, dass der Motor automatisch vom Steuergerät ausgeschaltet wird. Bei stehendem Motorrad wird, abhängig von der Motortemperatur, ein Timer aktiviert, nach dessen Ablauf der Motor ausgeschaltet wird. In diesem Fall werden auf der Hauptanzeige im Wechsel von jeweils 3 Sekunden die folgenden Hinweise eingeblendet:

- „Engine auto shutdown" (A, Abb. 163)
- „Press start" (B, Abb. 164)

Zum Anlassen des Motors den Zündschalter drücken.

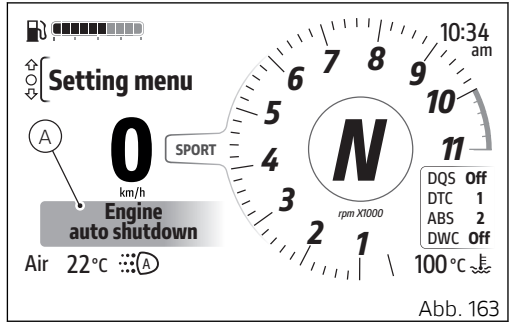


Abb. 163

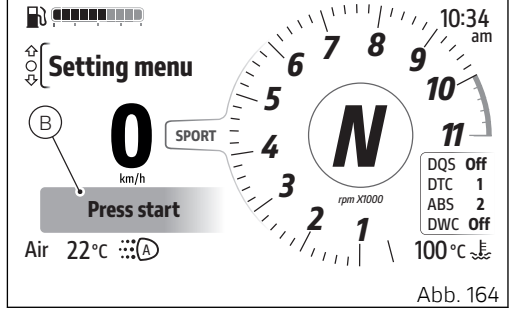


Abb. 164

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Fahrzeugs angeordnet ist.
Den Füllstand zu der in den Tabellen im Kapitel „Instandhaltungsplan" angegebenen Fälligkeit kontrollieren.
Überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN und MAX liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind.
Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden.
Die Einfüllschraube (1) lösen und das unverdünnte Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial bis zum Erreichen des MAX-Füllstands einfüllen.
Den Verschluss (1) erneut anschrauben.

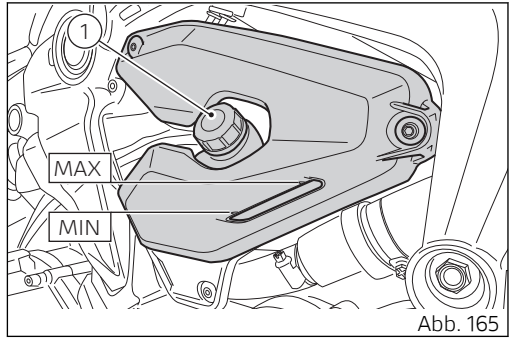


Abb. 165

Das angegebene Mischverhältnis gewährleistet die besten Betriebsbedingungen (Gefrierpunkt der Flüssigkeit bei -20 °C/-4 °F).

Achtung
Dieser Eingriff muss bei kaltem Motor ausgeführt werden. Falls dieser Eingriff bei heißem Motor ausgeführt wird, können das Kühlmittel oder kochend heiße Dämpfe austreten und zu schweren Verbrennungen führen.

Kontrolle des Kupplungs- und Bremsflüssigkeitsstands

Der an den entsprechenden Behältern erkennbare Füllstand darf nicht unter die Markierung MIN sinken:

- (1) Vorderradbremse;
- (2) Hinterradbremse;
- (3) Kupplung.

Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.
Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle des Instandhaltungsprogramms, die im Kapitel „Instandhaltungsplan" enthalten ist, angegebenen Fälligkeiten muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Bremsanlage
Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.

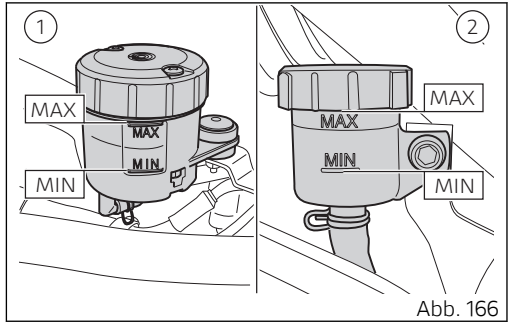


Abb. 166

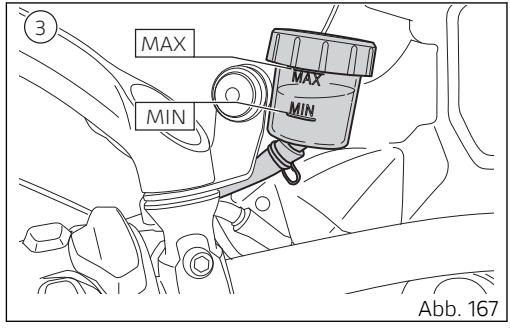


Abb. 167

Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten miteinander mischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren.
Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm (0.039 in), müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

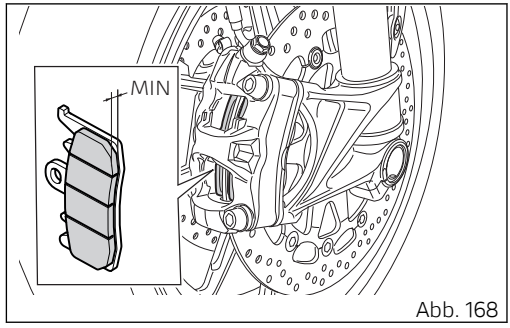


Abb. 168

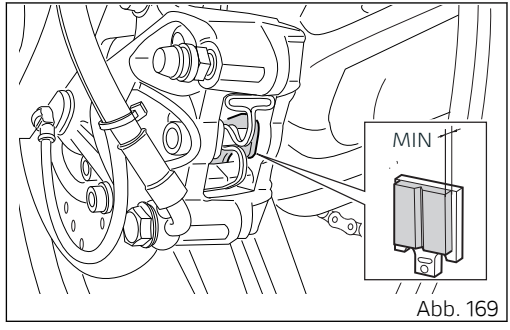


Abb. 169

Laden der Batterie

Es wird empfohlen, die Lithium-Batterie aufzuladen, indem man das entsprechende Ladegerät über das Kabel mit den Klemmen direkt an die Plus- und Minuspole der Batterie anschließt.

Ausbau der Batterie

Achtung

Für das Entfernen der Batterie muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Die Monoposto-Abdeckung (oder Abdeckung der Beifahrersitzbank), wie im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank" beschrieben, abnehmen. Die beiden Schrauben (1) lösen und den Bügel (2) abnehmen.

Die Befestigungsschrauben (3) lösen und von Folgendes von den jeweiligen Klemmen trennen:

1) das Negativkabel (4);
2) das ABS-Positivkabel (5);
3) das Positivkabel (6).

Die Batterie (7) von oben herausziehen.

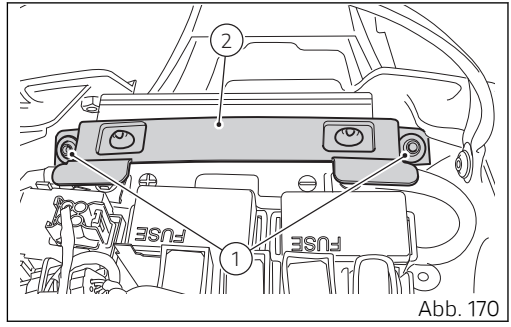


Abb. 170

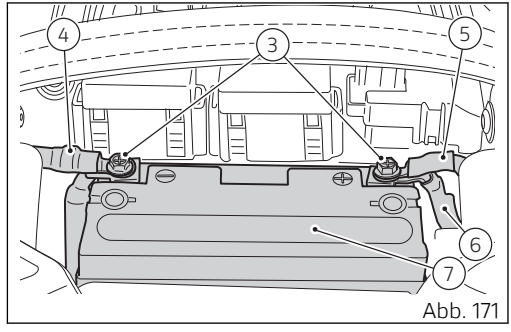


Abb. 171

Anklemmen der Batterie an das Batterieladegerät

Den positiven (6a) und den negativen Leiter (5a) des Batterieladegeräts (A) an die jeweiligen Batterieklemmen anschließen: rot (8) an den Pluspol (+), schwarz (9) an den Minuspol (-).
Den Anschlussstecker des Batterieladegeräts an der Wandsteckdose anschließen.
Keine Batterieladegeräte für Bleibatterien oder irgendwelche anderen Frischhaltegeräte/ Batterieladegeräte verwenden. Die Batterie an einem Fahrzeug an einem Ort laden, an dem die Temperatur nicht über 40° C (104° F) liegt.

Achtung
Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

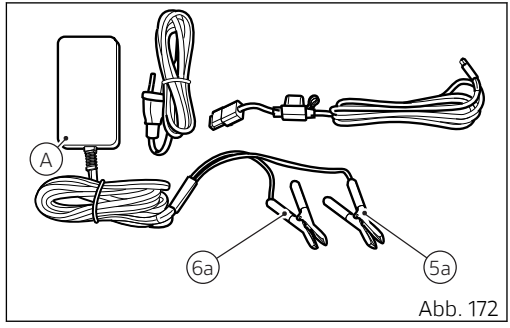


Abb. 172

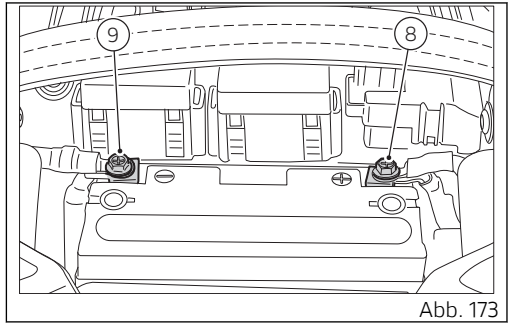


Abb. 173

Achtung
Auch für die Frischhaltung der Batterie ausschließlich nur das von Ducati (A) zugelassene Batterieladegerät für Lithium-Batterien verwenden. Nie das Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A (verschiedene Länder) oder das Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX (nur für Japan, China und Australien) verwenden, da sie spezifisch für Bleibatterien ausgelegt sind.

Achtung
Sollte das Motorrad aufgrund einer vollkommen entladenen Fahrzeugbatterie nicht anspringen, darf es nicht durch den parallelen Anschluss eines externen Anlassers oder einer externen Batterie angelassen werden.
Das Ladesystem ist nicht dafür ausgelegt, bei einer vollständig entladenen Batterie eine korrekte Versorgungsspannung der Motorelektronik (einschließlich Zünd-/Einspritzsystem) zu gewährleisten.
Dies könnte zu einem ernsthaften Funktionsproblem führen.
Es wird gebeten, die Batterie zu ersetzen oder nachzuladen und zu überprüfen, bevor man das Motorrad nutzt.

Achtung
Das Motorrad niemals durch Anschieben starten.

Zur Aufrechterhaltung der Batterieladung und beim Verwenden des von Ducati zugelassenen Batterieladegeräts den Angaben im Kapitel „Frischhaltung der Batterieladung" entsprechend vorgehen.
Nach beendetem Ladevorgang das Versorgungskabel des Batterieladegeräts von der Wandsteckdose trennen, die schwarze Klammer (5a) vom Minuspol (-) und die rote (6a) vom Pluspol (+) trennen.

Einbau der Batterie

Wichtig
Für die erneute Montage der Batterie muss man STETS sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Die Batteriekabel anklemmen, dabei stets wie abgebildet mit dem Positivkabel (+) beginnen:
1) das Positivkabel (+) (6) an der Plusklemme anklemmen;
2) das ABS-Positivkabel (+) (5) an der Plusklemme anklemmen;
3) das Negativkabel (-) (4) an der Minusklemme anklemmen.

Die Schrauben (3) der Klemmen anziehen.

Den Bügel (2) anordnen und die beiden Schrauben (1) anziehen.
Die Monoposto-Abdeckung (oder Abdeckung der Beifahrersitzbank) erneut, wie im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank" beschrieben, montieren.

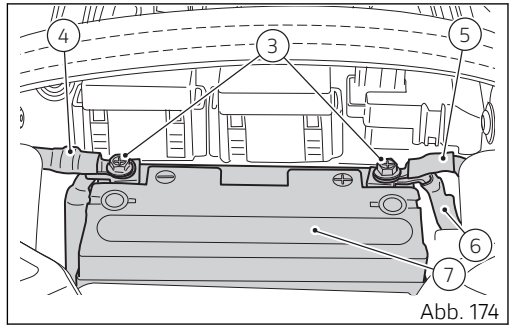


Abb. 174

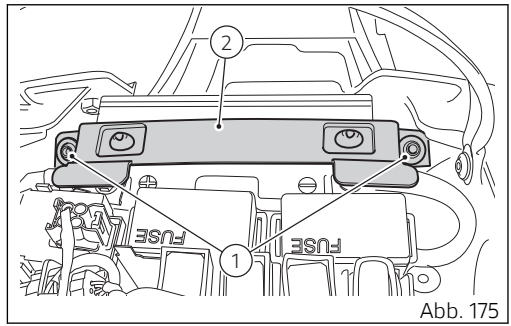


Abb. 175

Längere Nichtnutzung

Wenn das Motorrad über einen längeren Zeitraum (z. B. 30 aufeinanderfolgende Tage) nicht gefahren

wird, sollte das Batterieladegerät/Frischhaltegerät über das Anschlusskabel an dem Diagnoseanschluss an geschlossen werden. Die Details sind im Kapitel „Frischhaltung der Batterie“ beschrieben.

Kontrolle der Antriebskettenspannung

Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Diese Kontrollen an einem ausgeschalteten, auf ebenem Boden stehenden und vom Ständer abgestützten Motorrad vornehmen.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette als am stärksten gespannt resultiert.
Das Motorrad auf dem Seitenständer abstellen.
Die Kette am Messpunkt mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen.
Den Abstand (A) zwischen der Mitte des Kettenbolzens (B) und dem Ende der unteren Kettengleitschiene (C) der Hinterradschwinge messen, dabei das Metermaß korrekt anlegen.
Das Maß muss wie folgt resultieren: A = 53 ÷ 55 mm (2.09 - 2.16 in).

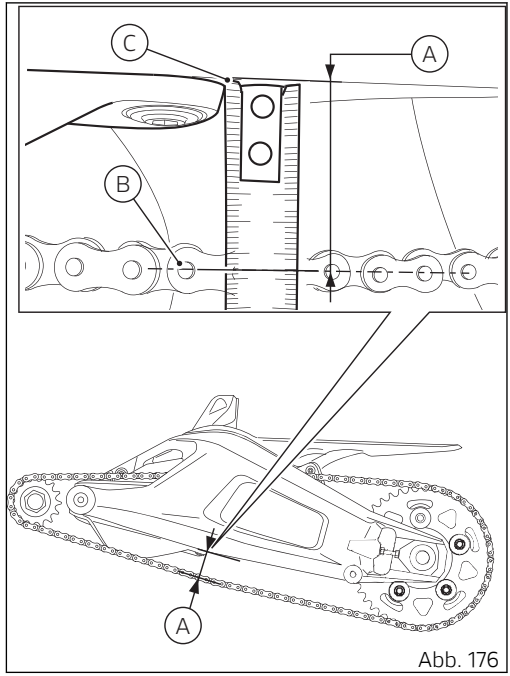


Abb. 176

Wichtig
Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

Wichtig
Sollte sich die Antriebskette als zu stark gespannt oder zu locker erweisen, sie so einstellen, dass das Maß unter die angegebenen Werte fällt.

Wichtig
Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

An beiden Seiten der Hinterradschwinge die Übereinstimmung der Positionsmarkierungen (1) überprüfen. In dieser Weise wird die perfekte Radfluchtung gewährleistet sein.

Achtung
Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Informationen bezüglich der Wäsche, dem Schmieren, der Kontrolle und dem Spannen der Kette zu befolgen, die im Kapitel „Schmieren der Kette“ gegeben werden.

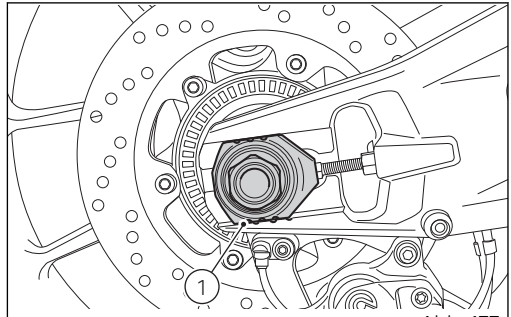


Abb. 177

Schmieren der Antriebskette

Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Diese Kontrollen an einem ausgeschalteten, auf ebenem Boden stehenden und vom Ständer abgestützten Motorrad vornehmen.

Säubern

Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gereinigt wird.
Das Säubern der Kette ist für ihre Langlebigkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, entfernt werden. Dafür erst den hartnäckigsten Schmutz mit einem weichen und feuchten Lappen (1) aufweichen, dann mit einem Wasserstrahl abspritzen und sofort mit Druckluft trocknen, deren Strahl auf einem Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) gehalten werden muss.

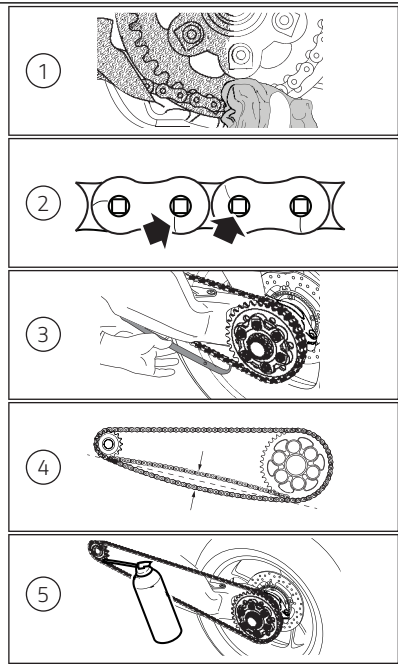


Abb. 178

Kontrollieren der Kette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.
Den Verschleißzustand der Kette überprüfen, der an den angegebenen Stellen (2) der Kettenglieder zu kontrollieren ist.

Achtung
Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.

Achtung
Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

Kontrollieren der Kettengleitschiene

Den Verschleißzustand der Gleitschiene (3) überprüfen und sich im Bedarfsfall an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrollieren der Kettenspannung

Die Spannung der Kette (4) gemäß den Angaben im Kapitel „Kontrolle der Antriebskettenspannung" überprüfen.
Zum Spannen der Kette muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Schmierung

Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette (5) nach dem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne ihre Abkühlung abzuwarten. Auf diese Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.

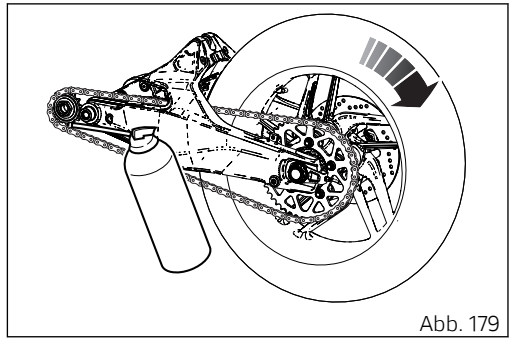


Abb. 179

Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.

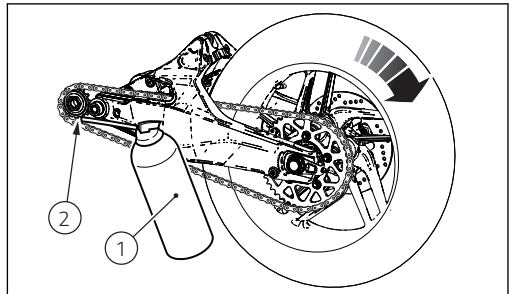


Abb. 180

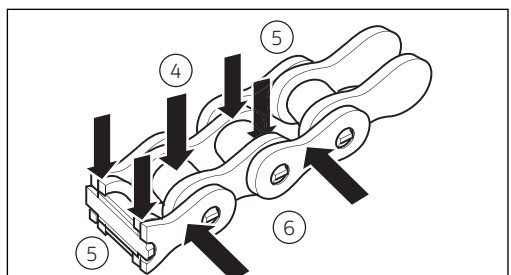
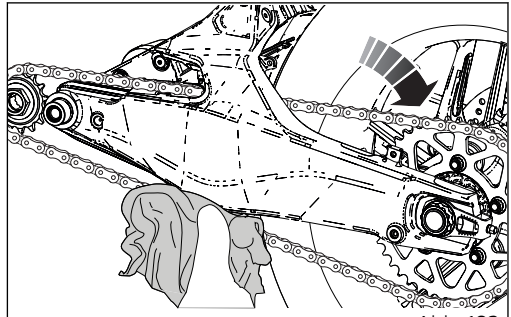


Abb. 181

Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.

Wichtig
Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterreifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.

Wichtig
Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.


Abb. 182

Wechsel der Lampen

Die Lichtereinheiten und die Blinker sind mit LEDs ausgestattet.

Wichtig

Für den Wechsel der Lampen muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Ausrichten des Scheinwerfers

Um zu prüfen, ob der Scheinwerfer korrekt ausgerichtet ist, das Motorrad mit auf korrektem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern (32.81 ft) vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen.

Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte, und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads übereinstimmt. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen.

Beim Einschalten des Abblendlichts muss sich die obere Markierungsgrenze zwischen dem dunklen Bereich und dem beleuchteten Bereich auf einer Höhe befinden, die nicht über 9/10 der vom Boden bis zur Scheinwerfermitte gemessenen Höhe liegt.

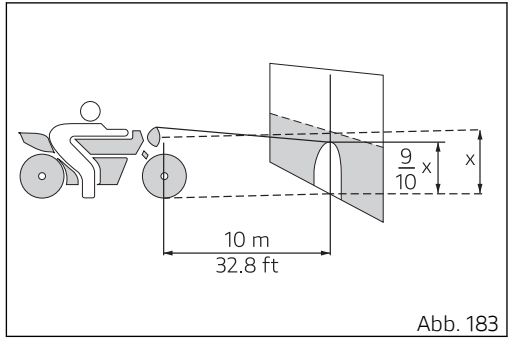


Abb. 183

Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien" vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Zur Korrektur der senkrechten Scheinwerferausrichtung die Schraube (1) betätigen.

Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

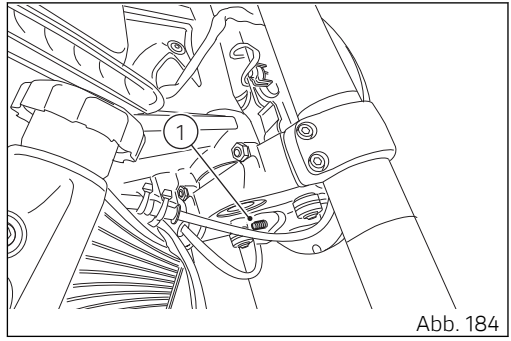


Abb. 184

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel von Hand einstellen, ihn dabei an seiner Schale (1) fassen und vorsichtig in die erforderliche Position drehen.

Eine weitere Einstellung ist über die Schraube (2) möglich, die dann jedoch von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vorgenommen werden muss. Nach diesem Eingriff muss die Position des Spiegels überprüft und ggf. durch Bewegen seiner Schale (1) eingestellt werden.

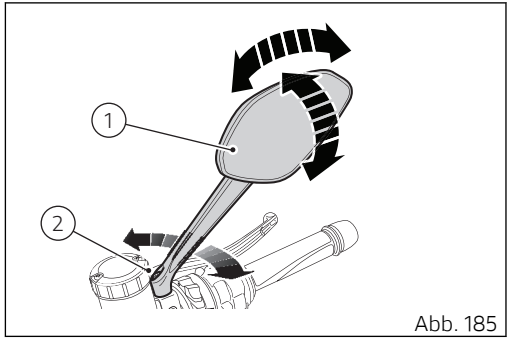


Abb. 185

Reifen

Für Informationen zu Reifentyp und Luftdruck wird auf das Kapitel „Reifen" im Abschnitt „Technische Daten" verwiesen.

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen; daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Achtung

Der Reifendruck muss stets im „kalten Zustand" gemessen und angepasst werden. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Reifen um 0,2÷0,3 bar (2.9÷4.35 PSI) erhöhen.

REIFENREPARATUR ODER -WECHSEL

Die Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.

Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Reifenwechsel die Marke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Nie einen Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.

Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.

Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Achtung

Beim Wechsel die Reifenmarke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden, die unter den Technischen Eigenschaften im Absatz „Technische Eigenschaften“ angegeben sind.

MINDESTPROFILTIEFE DER LAUFFLÄCHE
Die Profiltiefe der Radlauffläche (S) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0.079 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.

Wichtig
Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Lauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

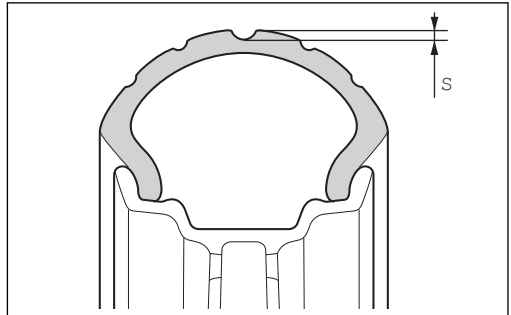


Abb. 186

Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar.
Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.
Ducati schreibt die ausschließliche Anwendung von SAE 15W-50/JASO MA2-Öl vor und empfiehlt die Verwendung von Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil.
Den Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Öleinfüllverschluss (2) erneut montieren.

Wichtig

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.

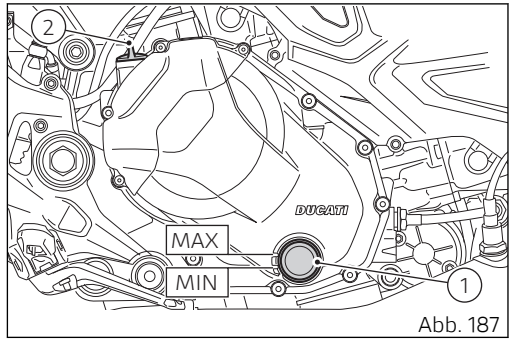


Abb. 187

1) Der Füllstand muss bei warmem Motor, etwa 15 Minuten nach dem Abstellen des Motors, überprüft werden.
2) Den Motor ausschalten und 10\15 Minuten warten, sodass das Öl wieder vollkommen in die Ölwanne zurücklaufen kann.
3) Das Motorrad nun mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
4) An diesem Punkt kann am Schauglas der Füllstand des Öls kontrolliert werden.
5) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX

liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.

Achtung
Nie die Markierung MAX überschreiten.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter") getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen.

Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“

Achtung

Bei diesem Modell ist das Verwenden des Öls „Ducati Corse Perfomance Oil by Shell“ nicht zulässig. Die Verwendung dieses Öls könnte einen Motorschaden zur Folge haben.
Das Öl „Ducati Corse Performance Shell Advance“ wurde ausschließlich für die Motoren Desmosedici Stradale mit Trockenkupplung entwickelt.

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.
Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden.
Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.

Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.

Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.
Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.
Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.
Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.

Achtung
Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.

Achtung
Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.

Achtung
Vermeiden, dass Öle oder Benzin direkt auf die Scheibe des Cockpits gelangen; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Informationsanzeigen schlecht ablesbar werden könnten. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.

Hinweise
Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung transparenter Kunststoffteile verwenden.

Hinweise
Zum Reinigen des Cockpits keinen Alkohol oder Derivate verwenden.

Wichtig
Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette" genommen werden.

Wichtig

Die Bauteile aus Verbundwerkstoffen, insbesondere die Strukturbauteile, die für den Einsatz bei hohen Temperaturen (z. B. Hinterradschwinge) konzipiert wurden, unterliegen naturgemäß Veränderungen ihrer ursprünglichen Farbe, die durch Zeit, Witterungseinflüsse und/oder Wärmequellen bedingt sind. Solche Bauteile können also im Laufe der Zeit ihre Farbe und/oder ihr allgemeines Erscheinungsbild ändern. Diese Veränderungen sind weder ein Anzeichen für eine Nichtkonformität oder eine Verschlechterung des Materials und/oder des Produkts und/oder des Bauteils, noch kann eine solche Veränderung als ästhetischer Mangel (da es sich um eine besondere Eigenschaft des Materials handelt) oder als struktureller Defekt (da er die Funktionalität des Bauteils in keiner Weise beeinträchtigt) angesehen werden.

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- über die Zündkerzenschächte etwas Motoröl in die Zylinder geben und die Kurbelwelle von Hand einige Umdrehungen weiterdrehen und so einen dünnen Schutzfilm auf den Innenwänden verteilen;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;
- die Batterie abklemmen und entfernen.

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung kontrollieren, nachladen oder die Batterie auswechseln.
Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält. Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Nationen fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.
Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Verschiedene elektronische Komponenten Ihres Fahrzeuges verfügen über Datenspeicher zur vorübergehenden oder dauerhaften Speicherung technischer Informationen über den Zustand, die Ereignisse und die Defekte des/am Fahrzeug(s).
Im Allgemeinen dokumentieren diese Informationen den Status einer Komponente, eines Moduls, eines Systems oder eines Ambientes.

- Betriebszustand der Systemkomponenten (z. B. System der Abgaskontrolle).
- Meldungen über den Status des Fahrzeuges und seiner einzelnen Komponenten (z. B. Drehgeschwindigkeit der Räder, Motordrehzahl pro Minute, eingelegter Gang, usw.)

- Betriebsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten (z. B. Beleuchtung, Bremsen, usw.)
- Ansprechverhalten des Fahrzeuges unter besonderen Fahrbedingungen (z. B. Antriebskontrollsystem usw.)
- Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur usw.)

Es handelt sich stets um technische Daten, die verwendet werden, um die Defekte zu erkennen und beheben zu können sowie um Daten, anhand derer die Fahrzeugfunktionen optimiert werden können. Bei der Ausführung von Serviceeingriffen wie Reparaturen, Wartungseingriffe, unter Garantiebedingungen erfolgende Eingriffe, Eingriffe zur Qualitätsgewährleistung kann das Personal des Service-Netzes (einschließlich der Hersteller) diese technischen Informationen aus dem Speicher der Ereignisse und der Störungsdaten mit spezifischen Diagnoseinstrumenten auslesen. Nach der Behebung des Defekts können die Informationen im Fehlerspeicher gelöscht oder überschrieben werden.
Die Fahrzeugdaten werden nach einem vom Kunden angeforderten oder im Rahmen eines Vertrages durchgeführten Eingriff (am Fahrzeug selbst) gesammelt.
Im Rahmen dieser Serviceeingriffe werden personenbezogene Daten unter Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze verarbeitet. Dies erfolgt auf Grundlage eines legitimem Interesses von Ducati an einem immer effizienteren Kundendienst und schließlich der Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen (z. B. Informationspflichten über Reparaturen und Wartung). Falls erforderlich, werden personenbezogene Daten in Verbindung mit der Fahrgestellnummer abgelesen und verwendet. Unsere Steuergeräte sammeln keine Geolokalisierungsdaten.

Fahrzeugtransport

Bevor das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug befördert wird, die folgenden Sicherheitshinweise beachten.

- Alle nicht verankerten Gegenstände und Zubehörteile vom Fahrzeug entfernen.
- Das Vorderrad geradlinig in Fahrtrichtung auf dem Transportfahrzeug ausrichten und auf angemessene Weise sichern, um ein Verrutschen zu verhindern.
- Den ersten Gang einlegen.
- Die Verankerungsgurte an den festen Bestandteilen (z. B. Rahmen) und NICHT am Lenker (oder den Lenkerstummeln, falls vorhanden) oder den Bestandteilen, die Schäden erleiden könnten (z. B. Griffe, Rückspiegel, usw.) anbringen.
- Die Gurte oder Seile dürfen NICHT an den lackierten Teilen des Motorrads reiben.
- Die Radfederungen sollten sich möglichst in teilweise eingetauchter Position befinden, um weniger Bewegungen bei Fahrbahnveränderungen während des Transports zu verursachen.

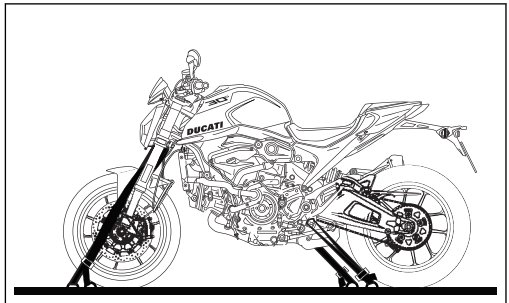


Abb. 188

Die Seile nie am Lenker befestigen.

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Wichtig
Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

	First Service 1000	Oil Service	Desmo Service	Annual Service	
Lesen des Fehlerspeichers mit DDS 3.0 und Kontrolle im DCS bezüglich technischer Aktualisierungen und Rückrufkampagnen	•	•	•	•	12
Motorölwechsel inkl. Filter	•	•			24
Kontrolle und Reinigung des Luftfilters		•			24

	First Service 1000	Oil Service	Desmo Service	Annual Service	
Austausch des Luftfilters				•	
Austausch der Zahnriemen				•	60
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels				•	
Zündkerzenwechsel				•	
Kühlflüssigkeitswechsel				•	48
Wechsel des Vorderradgabelöls	alle 45.000 km/ 27.000 mi				
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein	•	•			12
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands	•	•			12
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit					24
Verschleißkontrolle an vorderen und hinteren Bremsbelägen und Bremsscheiben		•			12
Anzugskontrolle der Schrauben der vorderen und hinteren Bremssättel und Schrauben der vorderen Bremsscheiben		•			12
Anzugkontrolle der Schrauben der hinteren Bremsscheibe (mit Ausbau der Hinterradachse bei Vorhandensein von Sechskantschrauben für die Befestigung der Bremsscheibe)				•	
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmuttern und Kettenblattmutter		•			12

	First Service 1000	Oil Service	Desmo Service	Annual Service	
Anzugkontrolle der Befestigungen des Rahmens am Motor, von Hinterradschwinge und hinterem Federbein		•			12
Kontrolle der Radnabenlager		•			12
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt und Schmierung der Hinterradachse			•		
Verschleißkontrolle an Kette, Kettenblatt und Ritzel sowie Kontrolle der Spannung, Schmierung und Verlängerung der Endantriebskette. Gemessene Verlängerung:_____ (cm) (in) **Hinweise** Der Satz der Endantriebskette sollte spätestens nach 20.000 km/12.000 mi ersetzt werden.	•	•			12
Kontrolle des Spiels der Lenkkopflager		•			12
Kontrolle der Bewegungsfreiheit und der Anzugmomente des Seitenständers	•	•			12
Kontrollieren, dass keine der Kappen und sichtbaren Schläuche (zum z. B. Kraftstoff-, Brems- und Kupplungsleitungen, die Schläuche der Kühlanlage, Entlüftung, Drainage, usw.) Risse aufweisen, dass sie dicht und korrekt angeordnet sind	•	•			12
Kontrolle des Leerhubs des Hebels der Hinterradbremse und Schmierung der Hebel am Lenker und der Steuerpedalen	•	•			12

	First Service 1000	Oil Service	Desmo Service	Annual Service	
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes	•	•			12
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor und Kupplung, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)	•	•			12
Kontrolle der Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen	•	•			12
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z. B. ABS und DTC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl	•	•	•		12
Sichtkontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und der Abdichtung des Systems	•	•	•		12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs	•	•	•		12
Registrieren der Inspektion mit Löschen der Serviceanzeige im Cockpit mit dem DDS 3.0 und Eintrag der Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)	•	•	•		12

Die Inspektion Oil Service 1000 muss innerhalb der ersten 1000 km/600 Meilen oder innerhalb von 6 Monaten nach der Übergabe Motorrad an den Kunden vorgenommen werden.
Die Inspektion Oil Service muss alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate vorgenommen werden.
Die Inspektion Desmo Service muss alle 30.000 km/18.000 mi vorgenommen werden.
Die Inspektion „Jährlicher Service" muss alle 12 Monate vorgenommen werden.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		●
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands		●
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		●
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		●

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (Km oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand ohne Kraftstoff): 175 kg (386 lb).
Leergewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff): 184 kg (405,65 lb).

Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße

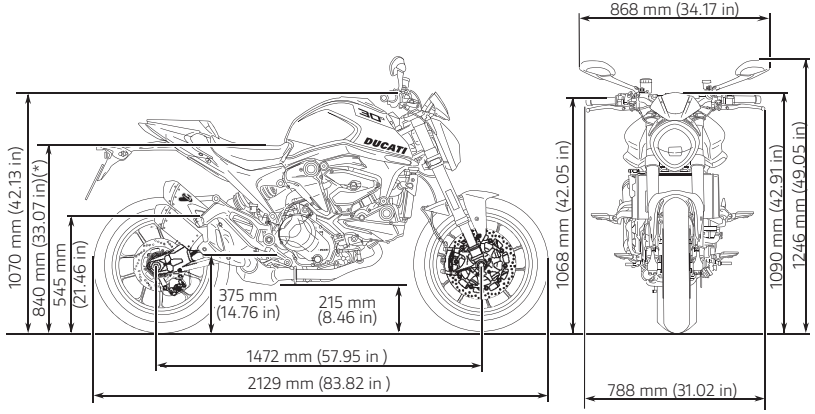


Abb. 189

* Höhe niedrige Sitzbank (Performance Zubehör): 810 mm (31.89 in).
* Höhe hohe Sitzbank (Performance Zubehör): 850 mm (33.46 in).

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 3,5 Litern (0.77 UK gal)	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	14 Liter (3.08 UK gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati schreibt die ausschließliche Anwendung von SAE 15W-50/JASO MA2-Öl vor und empfiehlt die Verwendung von Shell Advance DUCATI 15W-50 Fully Synthetic Oil.	3,1 Liter (0.68 UK gal)
Vorderes/hinteres Bremssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel		444 cm ^{3} (27.09 in^3) ± 4 cm ^{3} (0.24 in^3) pro Holm
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,25 Liter (0.49 UK gal)

Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.

Achtung
Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Wichtig
Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



Achtung
Bei diesem Modell ist das Verwenden des Öls „Ducati Corse Perfomance Oil by Shell" nicht zulässig. Die Verwendung dieses Öls könnte einen Motorschaden zur Folge haben.
Das Öl „Ducati Corse Performance Shell Advance" wurde ausschließlich für die Motoren Desmosedici Stradale mit Trockenkupplung entwickelt.

Motor

Testastretta 11°, 90°-V2-Motor, 4 Ventile pro Zylinder, desmodromische Ventilsteuerung, flüssigkeitsgekühlt.

Bohrung: 94 mm (3.70 in)

Hub: 67,5 mm (2.66 in)

Gesamthubraum: 937 cm^3 (57.18 cu. in)

Verdichtungsverhältnis: 13,3±0,5:1

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:
82 kW/111 PS bei 9250 min^{-1} (U/min)

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:
93 Nm/9,5 kgm bei 6500 min^{-1} (U/min)

Maximaler Drehzahlbereich: 10.200 min^{-1} (U/min)

Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

Verbrauch: 5 l/100 km.
CO2-Emission: 120 g/km.
Zulassung: Euro 5.

Ventilsteuerung

DESMODROMISCH mit vier Ventilen pro Zylinder, die von acht Kipphebeln (vier Öffnungsschlepphebel und vier Schließkipphebel) und von zwei obenliegenden Nockenwellen gesteuert werden. Über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen von der Kurbelwelle gesteuert.

Desmodromische Ventilsteuerung

1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
2) Einstellkappe - oberer Kipphebel;
3) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
6) Nockenwelle;
7) Ventil.

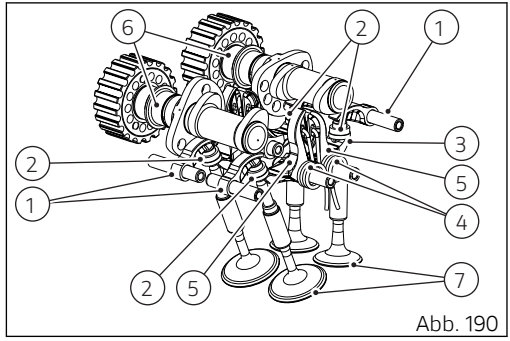


Abb. 190

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.

Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK
Typ: MAR9A-J.

Kraftstoffversorgung

Typ - Kraftstoffversorgung. elektronische Einspritzung, mit Drosselklappenkörpern mit Full Ride by Wire-System.
Typ - Drosselklappenkörper: full Ride-by-Wire.
Durchmesser - Drosselklappenkörper entsprechend: Ø 53 mm (2.09 in).
Einspritzdüsen pro Drosselklappenkörperzylinder: 1.
Löcher pro Einspritzdüse des Drosselklappenkörpers: 4.
Benzinversorgung: 95-98 ROZ.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Vorderradbremse

Durchmesser der Bremssattelkolben: 4 x Ø 30 mm (4 x Ø 1.18 in).
Durchmesser des Bremszylinders am Bremshebel: 16 mm (0.63 in).
Bremsscheibendurchmesser: 320 mm (12.6 in).
Material - Bremsscheibenflansch: schwarzes Aluminium.
Material - Bremsfläche auf Bremsscheibe: rostfreier Stahl.
Spezifischer Bremssattel: radial verschraubter Monoblock-Bremssattel M4 .30 mit 4 Kolben und ABS Cornering.
Fabrikat - Bremssattel: Brembo.
Bremssattel - Reibmaterial: TOSHIBA TT2182 FF.
Bremssattel - Anzahl an Kolben: 4.
Bremsscheibenstärke: 5 mm (0.2 in).
Bremsfläche der Bremsscheibe: 258 cm^2 (39,99 in^2).
Bremsscheibentyp: 2 halbschwimmende Lochbremsscheiben mit 320 mm (12.6 in).
Die Materialstärke der Bremsscheibe darf folgenden maximalen Verschleißwert nicht unterschreiten: 4,5 mm (0.18 in).
Typ Bremszylinder: Radialbremszylinder PR 16/21

Hinterradbremse

Durchmesser der Bremssattelkolben: Ø 34 mm (1.34 in).
Bremsscheibendurchmesser: Ø 245 mm (9.65 in).
Fabrikat - Bremssattel: Brembo.
Bremssattel - Reibmaterial: TOSHIBA TT 2172 HH.
Bremssattelтyp: Schwimmbremssattel mit 2 Kolben, ABS Cornering.
Typ - Bremszylinder: PS 12
Die Materialstärke der Bremsscheibe darf folgenden maximalen Verschleißwert nicht unterschreiten: 3,6 mm (0.14 in).
Bremsscheibenstärke: 4,2 mm (0.16 in).
Bremsfläche der Bremsscheibe: 242 cm^2 (37,51 in^2).

Achtung
Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.
Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Mehrscheiben-Ölbadkupplung, servounterstützt mit hydraulischer Betätigung und Antihopping-System, mit Steuerung über Kupplungshebel an der linken Lenkerseite mit Drehknopf für Einstellung des Hebelabstands vom Lenkergriff.
Kraftübertragung vom Motor auf die Primärgetriebewelle über Zahnräder mit Geradverzahnung, Verhältnis 1,85:1.
Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 33/61.
6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnrädern und Schaltpedal auf der linken Seite.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/43.
Gesamtübersetzungen:
1. 37/15
2. 30/17
3. 28/20
4. 26/22
5. 24/23
6. 23/24

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.
Fabrikat: Regina 520 ZRDK.
Anzahl - Kettenglieder: 106.

Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.
Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Lenkereinschlag: 36° (pro Seite).
Nachlauf: 87 mm (3.42 in).
Lenkkopfwinkel: 23°.
Typ: Vorderrahmen aus Aluminiumlegierung.

Räder

Vorderrad

Typ - Felge: Gussfelge aus Leichtmetalllegierung.
Felgenmaß: 3.50" x 17".

Hinterrad

Typ - Felge: Gussfelge aus Leichtmetalllegierung.
Felgenmaß: MT5,50 x17".

Reifen

Vorderrad

Typ: Radial, Typ „tubeless" Pirelli Diablo Rosso IV.
Größe: 120/70 ZR17 M/C 58W
Reifendruck - nur Fahrer: 2,3 bar (33.36 psi).
Reifendruck - Fahrer, Beifahrer und/oder Koffer/ Taschen: 2,5 bar (36.26 psi).

Hinterrad

Typ: Radial, Typ „tubeless" Pirelli Diablo Rosso IV.
Größe: 180/55 ZR17 M/C 73W.
Reifendruck - nur Fahrer: 2,5 bar (36.26 psi).
Reifendruck - Fahrer, Beifahrer und/oder Koffer/ Taschen: 2,9 bar (42.06 psi).

Radfederungen

Vorderradgabel

Upside-Down-Gabel Öhlins NIX30, Ø 43 mm, mit TiN-Beschichtung, vollständig einstellbar.
Standrohrdurchmesser: 43 mm (1.69 in).
Auszugsmaß des Gabelholms gegenüber der oberen Gabelbrücke: 13 mm (0.51 in).
Fabrikat - Holme: Öhlins.
Federweg - Vorderrad: 140 mm (5.51 in).

Hinteres Federbein

Progressiv mit Federbein von Öhlins, vollkommen einstellbar.
Federweg - Federbein: 62,5 mm (2.46 in).
Hinteres Federbein: Federvorspannung Standard: 21 mm (0.82 in).
Hinterradfederweg: 150 mm (5.90 in).

Hinterradschwinge

Zweiarmschwinge aus Aluminium.

Lenkungsdämpfer

Lieferant: SACHS.

Auspuffanlage

Typ -Schalldämpfer: Vorschalldämpfer und zugelassene doppelte Auspuffendkappe von Termignoni.
Anzahl Lambdasonden: 2.
Anzahl Katalysatoren: 1.

Verfügbare Farben

Tankabdeckung re/li:: Weiß Tricolore + Rot Ducati + Verde Tricolore

- Grundierung 1 – Dual Primer Rot VM Lechler Art.-Nr. LDS20067
- Basislack 1 - Rot Ducati PPG Art.-Nr. 473.101
- Grundierung 2 - Grundierung 2k Nero Palinal Art.-Nr. 873A002
- Basislack 2 – Verde 6005 Tricolore Palinal Art.-Nr. 929.D338
- Grundierung 3 - Primer Weiß Leitfähig für ABS Palinal Art.-Nr. 873AC001
- Basislack 3 - Weiß Tricolore Palinal Art.-Nr. 929D.398
- Klarlack - TIXO KLARLACK 09 Lechler Art.-Nr. 96230

Vorderer Kotflügel aus Kohlefaser: Klarlack glänzend

- Klarlack – Deltron concept 2001 hochfestes PPG Art.-Nr. D880

Heckrahmenabdeckung re/li: Grün Tricolore

- Grundierung - Grundierung 2k Schwarz Palinal Art.-Nr. 873A002
- Basislack – Grün 6005 Tricolore Palinal Art.-Nr. 929.D338
- Klarlack – Klarlack Acrilico 2K Tixo Palinal Art.-Nr. 923I1826

Monoposto-Abdeckung: Weiß Tricolore

- Grundierung - Primer Weiß Leitfähig für ABS Palinal Art.-Nr. 873AC001
- Basislack - Weiß Tricolore Palinal Art.-Nr. 929D.398
- Klarlack – Deltron D880 Tixo Palinal Art.-Nr. 923I1826

Cockpitverkleidungsschale: Thrilling Black

- Grundierung - Grundierung 2k Schwarz Palinal Art.-Nr. 873A002
- Basislack – Black Stealth Palinal Art.-Nr. 929.R223
- Klarlack – Clearcoat Palinal Art.-Nr. 923M1598

Vorder-/Hinterradfelgen: Dark Gold

- Pulvergrundierung – Powder primer Grey – Azko Nobel Art.-Nr. EP050V
- Topcoat – Enkote Ducati Dark Gold Azko Nobel Art.-Nr. 43NK0002;

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile:

Dashboard: Cockpit mit 4,3“ TFT Farb-Display.

Scheinwerfer

Abblendlicht mit 1 LED;
Fernlicht mit 4 LEDs;
Standlicht/DRL (sofern installiert) mit 20 LEDs.

Rücklicht

Standlicht mit 4 LEDs;
Bremslicht mit 9 LEDs;
Kennzeichenbeleuchtung mit 3 LEDs.

Blinker

Vordere Blinker mit 6 LEDs.
Vordere / hintere Blinker mit 3 LEDs nur USA.
Hintere Blinker mit 7 LEDs.

Elektrische Steuerungen am Lenker.
Hupe.
Bremslichtschalter.
Hermetisch geschlossene Lithium-Batterie: 12 V - 4 Ah (LITHIUMBATTERIE SKY HJT7B-FPZ-SCR 4Ah LX).
Lichtmaschine Denso 14 V- 490 W.

Elektronischer Spannungsregler, mit 1 Sicherung mit 30 A geschützt.
Anlassmotor, 12 V - 0,7 kW DENSO.

Sicherungen

Für den Schutz der elektrischen Komponenten sorgen die in den Sicherungskästen untergebrachten Sicherungen. In jedem Sicherungskasten sind drei Ersatzsicherungen enthalten. Am Fernschalter sind zwei 30A-Sicherungen vorhanden.
Die Sicherungskästen befinden sich an der mittleren rechten Seite unter der rechten Seitenabdeckung. Der Sicherungskasten (A) befindet sich auf der linken und der Sicherungskasten (B) auf der rechten Seite. Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben der Schutzdeckel, auf denen die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich. Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

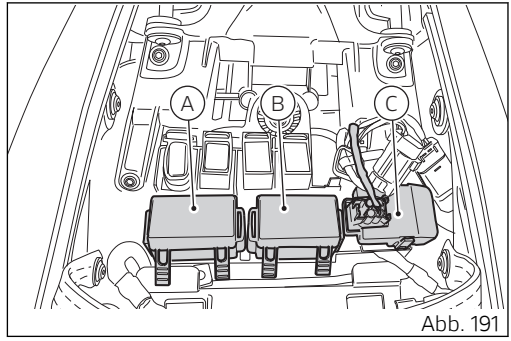


Abb. 191

Legende zum Sicherungskasten (A)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Key 1 (ECU / ABS / IMU)	5 A
2	Key 2 (Dashboard / BBS)	15 A
3	Key 3 (Zubehör)	10 A
4	Diagnose	7,5 A
5	Kraftstoffpumpenrelais	10 A
6	–	–
7	–	–
8	Reserve	10 A
9	Reserve	20 A
10	Reserve	15 A

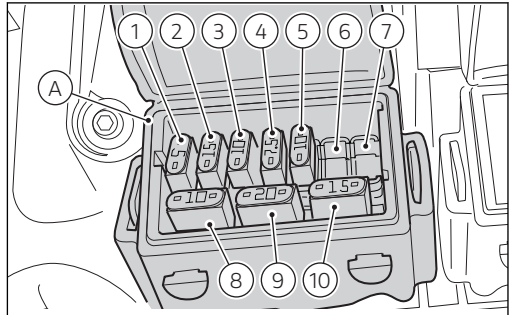


Abb. 192

Legende zum Sicherungskasten (B)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Relais Lasten	25 A
2	Anlasserrelais	7,5 A
3	Dashboard	20 A
4	BBS	10 A
5	ABS	25 A
6	ABS	10 A
7	–	–
8	Reserve	10 A
9	Reserve	20 A
10	Reserve	15 A

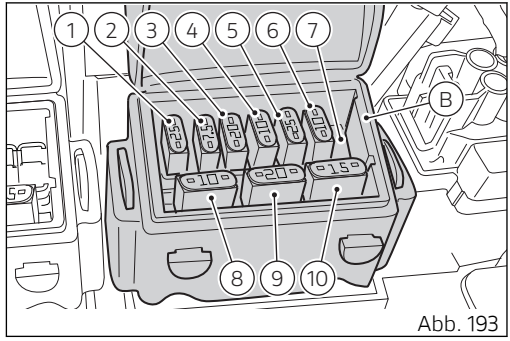


Abb. 193

Die Hauptsicherungen (C) (eine aktive und eine als Reserve) sind am Fernanlassschalter (D) angeordnet. Für den entsprechenden Zugriff auf die Sicherungen muss die Schutzkappe (E) beider Sicherungen abgenommen werden.
Eine durchgeschmolzene Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).

Wichtig
Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

Achtung
Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

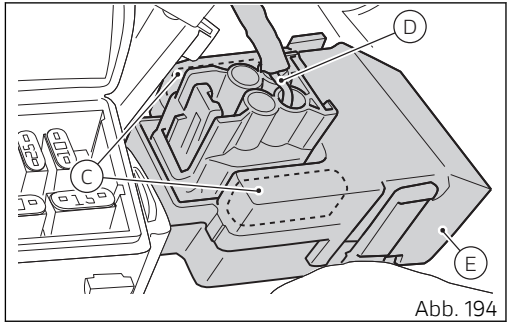


Abb. 194

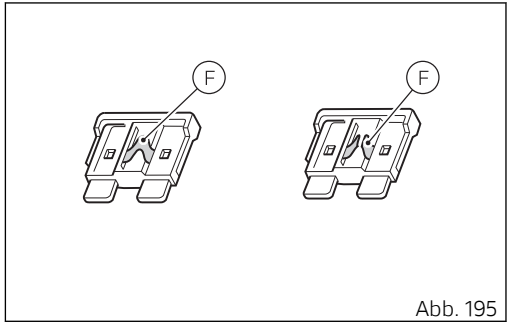


Abb. 195

Open-Source-Software

Informationen zur Open-Source-Software

Einige Fahrzeugkomponenten nutzen die Open-Source-Software. Der verwendete Quellcode und die auf die Open-Source-Software bezogenen Informationen sind online unter folgendem Link verfügbar:
https://www.ducati.com/ww/en/home/open-source-software

Konformitätserklärung

Konformitätserklärung

EU-Richtlinie 2014/53/EU

CE

Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

An allen Funkkomponenten muss gemäß Vorgaben der Richtlinie 2014/53/EU die Adresse des Herstellers angegeben sein. Bei den Bestandteilen, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber versehen werden können, können die Adressen der jeweiligen Hersteller, wie gesetzlich vorgeschrieben, der Tabelle 2 entnommen werden.

Hinweise

Dieses Gerät darf nur von einem Fachmann gehandhabt und installiert werden.

Tabelle 1

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
Cockpit	134.7 KHz 119 KHz ÷ 135 KHz	< 66dBμA/m (10m)
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	2402 ÷ 2480 MHz	4.4mW
Antitheft	433.92MHz (±75KHz)	<0.6mA

Tabelle 2

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Anschriften der Hersteller
Cockpit	COBO S.p.a. Via Tito Speri, 10 25024 Leno (BS), Italy
Ducati Multimedia System (Bluetooth)	COBO S.p.a. Via Tito Speri, 10 25024 Leno (BS), Italy
Antitheft	PATROLLINE Via Cesare Cantù, 15/C 22031 Albavilla (CO), Italy

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

[Austria]
Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Belgium]
Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Bulgaria]
Твоят мотоциклет е оборудван с различна по вид радиоапаратура. Производителите на тази радиоапаратура декларират, че тя съответства на Директива 2014/53/ЕС, съгласно изискванията по закон. Пълният текст на декларацията за съответствие ЕС, ще намерите на следния адрес: certifications.ducati.com

[Cyprus]
Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Czech Republic]
Vaše vozidlo je vybaveno řadou rádiových zařízení. Výrobci těchto radio zařízení, prohlašují, že zařízení jsou v souladu se směrnicí 2014/53/EU, pokud to vyžaduje zákon. Úplné znění prohlášení o shodě EU je k dispozici na internetových stránkách: certifications.ducati.com

[Germany]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Denmark]
Dit køretøj er udstyret med et udvalg af radioudstyr. Producenterne af dette radioudstyr erklærer, at dette udstyr overholder direktiv 2014/53/EU, hvis det kræves i henhold til loven. Den komplette tekst af EU-overensstemmelseserklæringen findes på følgende webadresse: certifications.ducati.com

[Estonia]
Teie sõiduk on varustatud raadioseadmete seeriaga. Selle raadioseadme tootjad kinnitavad, et see seade vastab direktiivile 2014/53/EÜ, kui seadus seda nõuab. EÜ vastavusdeklaratsiooni terviktekst on saadaval järgmisel veebisaidil: certifications.ducati.com

[Spain]
Su vehículo está equipado con una serie de equipos de radio. Los fabricantes de dichos equipos de radio declaran su conformidad con la directiva 2014/53/UE, como requiere la ley. El texto completo de la declaración de conformidad UE está disponible en el siguiente sitio: certifications.ducati.com

[Finland]
Ajoneuvossasi on radiolaitteita. Näiden radiolaitteiden valmistajat vakuuttavat, että laitteet vastaavat direktiiviä 2014/53/EU lain edellyttämällä tavalla. EU-vaatimustenmukaisuusvakuutuksen täydellinen teksti on saatavilla seuraavasta osoitteesta: certifications.ducati.com

[France]
Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[United Kingdom]
Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Greece]
Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Croatia]
Vaše vozilo je opremljeno nizom radio uređaja. Proizvođači ovih radio uređaja tvrde da su uređaji u skladu s Direktivom 2014/53/UE ako je propisano zakonom. Cjelokupan tekst deklaracije o sukladnosti dostupan je na: certifications.ducati.com

[Hungary]
Járműved egy sor rádió készülékkel van felszerelve. Ezeknek a rádióberendezéseknek a gyártói kijelentik, hogy a készülékek megfelelnek a 2014/53/EU irányelvnek, ahol ezt a törvény megköveteli. Az EU megfelelőségi nyilatkozat teljes szövege az alábbi címen érhető el: certifications.ducati.com

[Ireland]
Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Italy]
Il tuo veicolo è dotato di una serie di apparecchiature radio. I costruttori di queste apparecchiature radio dichiarano che esse sono conformi alla direttiva 2014/53/UE laddove richiesto per legge. Il testo completo della dichiarazione di conformità UE è disponibile al seguente indirizzo: certifications.ducati.com

[Lithuania]
Jūsų transporto priemonėje įdiegta daug įvairios radijo įrangos. Šios radijo įrangos gamintojai patvirtina, kad ji atitinka 2014/53/ES direktyvos reikalavimus, kaip tai numato galiojantys įstatymai. Visas ES atitikties deklaracijos tekstas pateikiamas svetainėje adresu certifications.ducati.com

[Luxembourg]
Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Latvia]
Jūsu transportlīdzeklis ir aprīkots ar dažādām radioierīcēm. Šo radioierīču ražotājs apliecina, ka ierīces atbilst Direktīvas 2014/53/ES prasībām, ja to paredz attiecīgie tiesību akti. Pilnīgo ES atbilstības deklarāciju skatiet šajā tīmekļa vietnē: certifications.ducati.com

[Malta]
Il-vettura tiegħek hija mgħammra b'firxa ta' tagħmir tar-radju. Il-manufatturi ta' dan it-tagħmir tar-radju jiddikjaraw li dan it-tagħmir jikkonforma mad-Direttiva 2014/53/UE fejn meħtieġ mil-liġi. It-test kollu tad-dikjarazzjoni ta' konformità tal-UE huwa disponibbli fuq l-indirizz tal-web: certifications.ducati.com

[Netherlands]
Uw voertuig is voorzien van diverse draadloze apparatuur. De fabrikanten van deze draadloze apparatuur verklaren dat deze, daar waar dit door de wet voorschreven wordt, overeenstemmen met de richtlijn 2014/53/EU. De volledige tekst van de EU-verklaring van overeenstemming is beschikbaar op het volgende webadres: certifications.ducati.com

[Poland]

Państwa pojazd został wyposażony w szereg urządzeń radiowych. Producenci tych urządzeń radiowych oświadczają, że są one zgodne z dyrektywą 2014/53/UE, tam, gdzie wymaga tego prawo. Pełny tekst deklaracji zgodności UE jest dostępny pod następującym adresem internetowym: certifications.ducati.com

[Portugal]
O seu veículo é dotado de uma série de equipamentos de rádio. Os construtores desses equipamentos de rádio declaram que os mesmos estão em conformidade com a diretiva 2014/53/UE sempre que a lei o determinar. O texto completo da declaração de conformidade UE está disponível no seguinte endereço: certifications.ducati.com

[Romania]
Vehiculul dvs. este dotat cu o serie de aparate radio. Producătorii acestor aparate radio declară că acestea sunt conforme cu directiva 2014/53/UE, dacă legea impune acest lucru. Textul complet al declarației de conformitate UE este disponibil la următoarea adresă: certifications.ducati.com

[Sweden]
Ditt fordon är utrustat med radioutrustning. Radioutrustningens tillverkare förklarar att denna utrustning uppfyller direktiv 2014/53/EU där så lagen kräver det. Fullständig text om EU-försäkran om överensstämmelse finns på följande adress: certifications.ducati.com

[Slovenia]
Vaše vozilo ima tudi vrsto radijske opreme. Proizvajalci eteh radijskih naprav izjavljajo, da so ti v skladu z uredbo 2014/53/UE, kjer zakon to predvideva. Celotno besedilo izjave o skladnosti EU je na voljo na spodnjem naslovu: certifications.ducati.com

[Slovakia]
Vaše vozidlo je vybavené rádiofónnymi zariadeniami. Výrobcovia týchto rádiofónnych zariadení prehlasujú, že tieto zariadenia sú v zhode so smernicou 2014/53/EÚ v rozsahu predpísanom zákonom. Úplný text ES prehlásenia o zhode je k dispozícii na nasledujúcej adrese: certifications.ducati.com

[Turkey]
Aracınız bir dizi radyo ekipmanı ile donatılmıştır. Bu telsiz ekipmanının üreticileri, yasaların gerektirdiği durumlarda bu ekipmanın 2014/53/EU Direktifine uygun olduğunu beyan eder. AB uygunluk beyanının tam metnine aşağıdaki web adresinden ulaşılabilir: Certificates.ducati.com

United States (USA)

“This device complies with Part 15 of the FCC Rules.
Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation."
“Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user’s authority to operate the equipment.” "NOTE: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This equipment gene rates, uses and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation. If this equipment does cause harmful interfere nee to radio or television reception, which can be determined by turning the equipment off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna.
- Increase the separation between the equipment and receiver.
- Connect the equipment into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected.
- Consult the dealer or an experienced radio/TV technician for help."

- RF exposure Information according 2.1091/2.1093 / OET bulletin 65:

Radiofrequency radiation exposure Information: This equipment complies with FCC radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body. This transmitter must not be co-located or operating in conjunction with any other antenna or transmitter.
The manufacturers of these radio equipment declare that devices comply with the FCC

DASHBOARD	FCC ID: 2AVOV-04610311
DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM (Bluetooth)	FCC ID: Z64-2564N

Canada

This device contains licence-exempt transmitter(s)/ receiver(s) that comply with Innovation, Science and Economic Development Canada's licence-exempt RSS(s). Operation is subject to the following two conditions:
(1) This device may not cause interference.
(2) This device must accept any interference, including interference that may cause undesired operation of the device.

L'émetteur/récepteur exempt de licence contenu dans le présent appareil est conforme aux CNR d'Innovation, Sciences et Développement économique Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes:
(1) L'appareil ne doit pas produire de brouillage;
(2) L'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

RF Exposure Information:

This equipment complies with Canada radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body.

Déclaration d'exposition aux radiations: Cet équipement est conforme aux limites d'exposition aux rayonnements IC établies pour un environnement non contrôlé. Cet équipement doit être installé et utilisé avec un minimum de 20 cm de distance entre la source de rayonnement et votre corps.

DASHBOARD	IC: 25864-04610311
DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM (Bluetooth)	IC: 4511-2564N

DUCATI MULTIMEDIA SYSTEM (Bluetooth)

Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。
This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）
This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

South Korea



R-R-Cbo-1080795

Brasil

Este equipamento opera em caráter secundário, isto é, não tem direito a proteção contra interferência prejudicial, mesmo de estações do mesmo tipo, e não pode causar interferência a sistemas operando em caráter primário. Para consultas, visite: www.anatel.gov.br .



09738-21-10873

91377461DE

Aktualisiert im 05/2024 AUSG. 02



Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management and Coordination activities of AUDI AG